

STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM

GESCHÄFTSBERICHT

2014/2015



www.pafunddu.de

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

GRUSSWORT

VON BÜRGERMEISTER THOMAS HERKER



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Pfaffenhofen verändert sich. Eine ganze Reihe von Baustellen, aber auch von Neubauten und neu gestalteten Straßen in der Stadt zeigen die Vielzahl von Projekten, die wir in den letzten Jahren in Gang gesetzt haben. Die Vorarbeiten für die Gartenschau 2017 spielen eine große Rolle, außerdem der komplette Neubau der Grund- und Mittelschule samt Dreifachturnhalle, die Sanierung des Eisstadions und nicht zuletzt die Umgestaltung des Sportgeländes und des Volksfestplatzes.

Pfaffenhofen ist auch in den letzten beiden Jahren wieder gewachsen. Und die Immobilienpreise steigen. Damit dauerhaft genügend erschwinglicher Wohnraum für Einheimische und Neubürger zur Verfügung steht, haben wir ein ganzes Bündel an Maßnahmen beschlossen: Neue Baugebiete werden ausgewiesen, mehr Sozialwohnungen werden gebaut, das Einheimischenmodell ist ausgeweitet worden, wir haben die Mietpreisbremse durchgesetzt und lassen einen Mietspiegel erstellen.

Es gibt viele weitere Themen und Neuerungen, über die wir Sie gern informieren wollen – sei es in Sachen Kulturarbeit oder Klimaschutz, Kinderbetreuung, Jugendarbeit oder Seniorenbüro. Wir haben daher viel Wissenswertes über die Maßnahmen und Projekte, die wir im Berichtszeitraum 2014/2015 durchgeführt haben, in diesem Geschäftsbericht für Sie zusammengestellt. Wir wollen damit die vielfältigen Tätigkeiten der Stadt Pfaffenhofen darstellen und zu besserer Information und mehr Mitwissen beitragen.

Sie interessieren sich für die Einwohnerentwicklung, die Standesamtsstatistik oder die Zusammensetzung des Stadtrates? Sie wollen wissen, wofür die Stadt eigentlich die eingehenden Steuergelder verwendet? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt Ihnen dieser Geschäftsbericht mit zahlreichen Daten und Fakten, Zahlen aus dem Haushalt und nicht zuletzt mit Tätigkeitsberichten aus den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung und ihrer Außenstellen.

Falls Fragen offen bleiben, finden Sie weitere Informationen auf der städtischen Homepage www.pfaffenhofen.de. Und wenn sie noch mehr wissen möchten oder eine Anregung bzw. Kritik vorbringen wollen, freuen wir uns über Ihre E-Mail an rathaus@pfaffenhofen.de oder Ihren Brief bzw. Anruf.

Herzlich Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Herker'.

Thomas Herker
Erster Bürgermeister der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

INHALTSVERZEICHNIS

1. Mitglieder des Stadtrates	3
2. Ausschüsse des Stadtrates	8
BERICHTE AUS AMT 1 – HAUPT- UND ORDNUNGSAMT	
3. Sozialwesen, Jugendpflege, Kindergärten	8
4. Seniorenbüro im Bürgerzentrum Hofberg	16
5. Verleihung von Medaillen und Ehrungen	19
6. Standesamt	20
7. Einwohnermeldeamt und Pasamt	22
8. Wahlen	24
9. Gewerbeamt	25
10. Kultur- und Heimatpflege	26
11. Sport	31
12. Volksfeste	31
13. Brand- und Katastrophenschutz	32
14. Marketing	34
15. Allgemeine Verwaltung, Sitzungen und Ausschüsse	36
16. IT/EDV	38
BERICHTE AUS AMT 2 – STADTKÄMMEREI	
17. Schulwesen	40
18. Stadtbus	42
19. Schwimmbad und Eisstadion	42
20. Stadt- und Stiftungswald	43
BERICHTE AUS AMT 3 – STADTBAUAMT	
21. Sachgebiet 3.1	45
22. Sachgebiet 3.2	47
23. Sachgebiet 3.3	48
24. Sachgebiet 3.4	49
25. Sachgebiet 3.5	52
26. Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm	54
27. Wirtschaftliche Unternehmen	57
28. Finanz- und Steuerverwaltung	59
Ihr direkter Draht zur Stadtverwaltung	64

1. MITGLIEDER DES STADTRATES

MIT ZUGEORDNETEM REFERAT



Herker Thomas (SPD)
Erster Bürgermeister
Kreisrat



Gürtner Albert (FW)
Zweiter Bürgermeister
Kreisrat



Erdle Florian
Berufsmäßiger Stadtrat
Rechtsdirektor



Dörfler Roland (Grüne)
Dritter Bürgermeister
Referent für Finanzen und
Haushalt
Kreisrat



Baumann Gerald
Berufsmäßiger Stadtrat
Stadtbaumeister (ab April 2013)



Axthammer Brigitte (CSU)
Referentin für das
Schwimmbad
Kreisrätin



Furtmayr Angelika (Grüne)
Referentin für
Schulwesen
Kreisrätin



Bergmeister Hans (CSU)
Referent für
Innenstadtbelange



Fischer Richard (ödp)
Referent für
Volksfest, Märkte und Dulten



Breher Barbara (CSU)
ohne Referat
Kreisrätin



Haiplik Reinhard (ödp)
Referent für
Interkulturelles, Heimatpflege
und Integration
Kreisrat
(Fraktionssprecher)



Feßl Peter (SPD)
Referent für
Musik und Galeriebetrieb



Hechinger Max (FW)
ohne Referat
Kreisrat



Heinzlmair Peter (FW)
Referent für
Stadt- und Dorfentwicklung
Kreisrat
[Fraktionssprecher]



Kiss-Lohwasser Verena (SPD)
Referentin für
Senioren- und
Behindertenbelange
[ab Januar 2011]



Herschmann Andreas (SPD)
Referent für
Energie und Klimaschutz



Knorr Max (FW)
Referent für
Naherholung, Stadt- und
Stiftungswald



Käser Markus (SPD)
ohne Referat
Kreisrat
[Fraktionssprecher]



Kopetzky Steffen (SPD)
Referent für
Kunst und Kultur



Kaindl Michael (CSU)
Referent für
Gewässerschutz und Biotope



Kufer Andreas (FW)
Referent für
Kinderspielplätze



Kummerer-Beck Marianne (SPD)
Referentin für
Familie und Soziales,
Kindertagesstätten
Kreisrätin



Niedermayr Franz (FDP)
Referent für Städtische
Liegenschaften



Lob Sandra (SPD)
Referentin für
Umwelt und Naturschutz



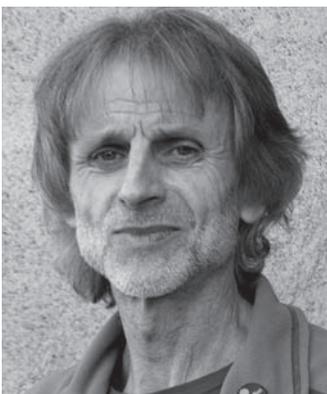
Penger Max (CSU)
ohne Referat



Lohwasser Adolf (SPD)
Referent für
Vereine, Sport- und Freizeit-
einrichtungen



Prechter Hans (CSU)
Referent für
Feuerlöschwesen
Kreisrat



Mayer Manfred „Mensch“ (GfG)
Referent für
Grünanlagen



Röder Thomas (CSU)
Referent für
öffentliche Sicherheit und
Ordnung, Tierschutz
Kreisrat



Rohrmann Martin
ohne Referat
[Fraktionssprecher]

[CSU]



Schmuttermayr Franz [CSU]
Referent für
Stiftungsfragen
Kreisrat



Schranz Florian
Referent für
Verkehr und ÖPNV

[CSU]



Spitzenberger Julia [SPD]
Referentin für
Stadtjugendpflege

2. AUSSCHÜSSE DES STADTRATES

(GEMÄSS STADTRATSBESCHLUSS NR. 6 VOM 08.05.2014)

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

12 MITGLIEDER (4 – 4 – 2 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Röder Rohrman Schranz Axthammer	Kaindl Pechter Schmuttermayr Breher	Bergmeister Penger Breher Pechter
SPD	Käser Lohwasser Lob Kiss-Lohwasser	Kopetzky Feßl „Mensch“ Mayer Kummerer-Beck	Feßl Kopetzky Kummerer-Beck Herschmann
FW	Heinzlmair Kufer	Knorr Gürtner	Gürtner Hechinger
Grüne	Dörfler	Furtmayr	Fischer
ödp	Haiplik	Fischer	Furtmayr

PLANUNGS-, BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

12 MITGLIEDER (4 – 4 – 2 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Schmuttermayr Pechter Schranz Kaindl	Axthammer Bergmeister Röder Rohrman	Breher Röder Penger Bergmeister
SPD	Käser Herschmann Lohwasser Spitzenberger	Kiss-Lohwasser Lob Feßl Kummerer-Beck	Feßl Kopetzky Kiss-Lohwasser Lob
FW	Hechinger Knorr	Kufer Heinzlmair	Heinzlmair Gürtner
Grüne	Dörfler	Furtmayr	Haiplik
ödp	Fischer	Haiplik	Furtmayr

KULTUR-, SPORT-, JUGEND- UND SOZIALAUSSCHUSS

12 MITGLIEDER (4 – 4 – 2 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Bergmeister Penger Axthammer Breher	Röder Schmuttermayr Rohrmann Prechter	Schranz Kaindl Prechter Schmuttermayr
SPD	Kopetzky Feßl Lohwasser Kummerer-Beck	„Mensch“ Mayer Lob Spitzenberger Kiss-Lohwasser	Käser Herschmann Kiss-Lohwasser Spitzenberger
FW	Gürtner Heinzlmair	Kufer Knorr	Knorr Hechinger
Grüne	Fischer	Dörfler	Furtmayr
ödp	Haiplik	Furtmayr	Dörfler

Vorsitzender in Haupt-, Bau- und Kulturausschuss: Erster Bürgermeister Herker

RECHNUNGSPRÜFUNGSAUSSCHUSS

7 MITGLIEDER (2 – 2 – 1 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Röder Rohrmann	Breher Penger	Schranz Prechter
SPD	Spitzenberger Feßl	Lohwasser Kiss-Lohwasser	Käser Kummerer-Beck
FW	Heinzlmair	Gürtner	Kufer
Grüne	Dörfler	Haiplik	Fischer
ödp	Furtmayr	Fischer	Haiplik

Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses: Roland Dörfler

Stellv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses: Martin Rohrmann

VERGABEAUSSCHUSS KONZESSIONEN

12 MITGLIEDER (4 – 4 – 2 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter
CSU	Schmuttermayr Prechter Schranz Kaindl	Axthammer Bergmeister Penger Breher
SPD	Lohwasser Spitzenberger Feßl Kiss-Lohwasser	Kummerer-Beck Kummerer-Beck Kopetzky Lob
FW	Heinzlmair Knorr	Kufer Kufer
Grüne	Dörfler	Fischer
ödp	Haiplik	Fischer

Vorsitzender des Konzessionsausschusses: Zweiter Bürgermeister Albert Gürtner

BERICHTE AUS AMT 1

HAUPT- UND ORDNUNGSAMT

3. SOZIALWESEN, JUGENDPFLEGE, KINDERGÄRTEN

SOZIALWESEN

Das Sachgebiet Familie und Soziales bündelt das gesamte Spektrum von Angeboten, um schnell, kompetent und unbürokratisch auf die Belange der Menschen in unserer Stadt eingehen zu können.

Hierzu gehören die Kindertagesstätten, die Jugendarbeit, die Seniorenarbeit, die Renten- und Sozialstelle und die Ferienmaßnahmen für die kleinen Bewohner der Stadt.

Eine kinder- und familienfreundliche Atmosphäre in der Stadt Pfaffenhofen ist uns ein besonderes Anliegen.



KINDERBETREUUNG ALS ZENTRALE AUFGABE

Die Stadt Pfaffenhofen unterstützt Familien in ihrer Aufgabe, Kinder zu erziehen und in ihrer Bildung und Entwicklung zu fördern. Durch vielfältige Angebote wie Eltern- und Familienbildung trägt die Stadt dazu bei, gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen von Geburt an zu sichern.

Die Stadt Pfaffenhofen ermittelt kontinuierlich die Bedarfslagen und Bedürfnisse von Familien. Diese dienen als Grundlage für die Planung und die Zielentwicklung aller städtischen Institutionen.

Pfaffenhofen ist eine familienfreundliche Stadt.

Eine Grundvoraussetzung dafür ist die ausreichende Zahl von Kinderbetreuungsplätzen. Viele zusätzliche Kindergärten und Kinderkrippenplätze wurden in den vergangenen Jahren geschaffen und dabei Investitionen in Höhe von über 10 Mio. € für die Kinderbetreuung getätigt.

Mittlerweile sind in Pfaffenhofen sechs städtische Kindertagesstätten und vier Kindertagesstätten in freier Trägerschaft mit insgesamt 181 Plätzen in der Kinderkrippe, 730 Plätzen im Kindergarten, 70 Plätzen in der Tagespflege und 75 Plätzen im Kinderhort vorhanden.

Die sechs Kindertagesstätten unter städtischer Trägerschaft verzeichneten im Jahr 2014 folgende Einnahmen und Ausgaben:

Kindertagesstätte Burzlbaam

Königsberger Str. 21

zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen,
eine Vorschulgruppe mit 20 Plätzen und
vier Krippengruppen mit 50 Plätzen

Einnahmen	557.350,29 €
Ausgaben	796.697,80 €
Zuschussbedarf	239.347,51 €

Kindertagesstätte Ecolino

Ludwig-Hirschberger-Allee 5

eine Kindergartengruppen mit 30 Plätzen und
drei Krippengruppen mit 36 Plätzen

Einnahmen	124.640,30 €
Ausgaben	475.733,26 €
Zuschussbedarf	351.092,96 €

Kindergarten Maria Rast

Schrobenhausener Str. 22

vier Kindergartengruppen mit 100 Plätzen

Einnahmen	274.738,11 €
Ausgaben	460.268,12 €
Zuschussbedarf	185.530,01 €

Kindertagesstätte St. Andreas

St.-Andreas-Str. 8

drei Kindergartengruppen mit 75 Plätzen und
eine Krippengruppen mit 12 Plätzen

Einnahmen	298.661,47 €
Ausgaben	512.618,49 €
Zuschussbedarf	213.957,02 €

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ingolstädter Str. 50 + 54

drei Kindergartengruppen mit 99 Plätzen und
eine Krippengruppe mit 16 Plätzen

Einnahmen	455.199,94 €
Ausgaben	725.461,98 €
Zuschussbedarf	270.262,04 €

Kindertagesstätte St. Johannes

Schleiferberg 8

drei Kindergartengruppen mit 75 Plätzen und
zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen

Einnahmen	398.035,03 €
Ausgaben	578.467,11 €
Zuschussbedarf	180.432,08 €

Weitere Kindertageseinrichtungen:**Kindergarten Arche Noah**

Bistumerweg 5

zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen,
drei Integrations-Kindergartengruppen mit 45 Plätzen und
zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen

Trägerschaft: Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e. V.

Kindergarten Frederick

Tegernbach, Kirchweg 9

zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen

Trägerschaft: Katholische Kirchenstiftung
„Mariä Reinigung“ Tegernbach**Kindergarten St. Michael**

Moosburger Str. 14

vier Kindergartengruppen mit 100 Plätzen und
zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen

Trägerschaft: Katholische Kirchenverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Montessori-Kindergarten

Pettenkoferstr. 3

zwei Kindergartengruppen mit 40 Plätzen

Trägerschaft: Montessori Betreibergesellschaft
Pfaffenhofen a. d. Ilm**Kinderhort Don Bosco**

Schleiferberg 6

drei Kinderhortgruppen mit 75 Plätzen

Trägerschaft: Katholische Kirchenverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Bei diesen Einrichtungen trug die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm 2014 mit ca. 9 57.000,00 € am kommunalen Anteil der kinbezogenen Förderung und zum Defizitausgleich bei.

FERIENBETREUUNG

Neben der ausreichenden Anzahl von Kita-Plätzen ist ein Betreuungsangebot in den Ferien ein weiterer wichtiger Baustein, um Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Die Stadt Pfaffenhofen bietet jedes Jahr im Sommer – 2014 bereits zum vierten Mal – die vierwöchige Ferienbetreuung „Stadtferien Sommerkids“ für Kinder von der Vorschule bis zum 12. Lebensjahr an.

Durch das Angebot der „Sommerkids“ werden Gestaltungsräume und Möglichkeiten für Kinder geschaffen, in denen sie sich in ihrer Persönlichkeit und Kompetenzen entwickeln können.

Teilnehmer

2011	51 Kinder	2013	95 Kinder
2012	97 Kinder	2014	112 Kinder

2014 war erstmals der Ferienpass für alle Kinder kostenlos. In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring wurde auch im Jahr 2014 der Ferienpass erstellt. Dank der Mitwirkung vieler Organisationen, Vereine und Verbände, Einrichtungen und Einzelpersonen konnte die Stadt auch 2014 wieder eine große Vielfalt an Angeboten bieten.

2014 beteiligten sich insgesamt 1.990 Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren am Ferienprogramm der Stadt und des Landkreises. Das vielfältige Programm reichte vom Nachmittagsprogramm mit dem Bürgermeister, Abenteuer Hausbau, Speedway, Taekwon-Do, Skateboarden über den Schnorchelkurs bis zum Besuch auf dem Bauernhof.

JUGENDARBEIT

Die Stadt Pfaffenhofen unterstützt lebenslagenorientiert alle Jugendlichen in Pfaffenhofen und setzt sich dafür ein, dass in allen öffentlichen Institutionen die besonderen Interessen von Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Stadt Pfaffenhofen gestaltet die Jugendarbeit nachhaltig.

Die Stadtjugendpflege hört allen jungen Menschen zu, nimmt ihre Bedürfnisse ernst und unterstützt sie in ihren Anliegen. Die Förderung der persönlichen und ganzheitlichen Entwicklung der Jugendlichen liegt im Fokus der Pfaffenhofener Jugendarbeit. Durch vielseitige Angebote werden Gestaltungsräume und Möglichkeiten geschaffen, in denen sie sich in ihrer Persönlichkeit ausprobieren und Kompetenzen weiterentwickeln können.

Die Jugendarbeit in Pfaffenhofen ist im Wesentlichen in drei Bereiche gegliedert: Jugendbüro Backstage, Jugendzentrum Frontstage, Jugendkultur Talentstation Utopia.

www.jugend.jetztwww.stadtjugendpflege.de**JUGENDBÜRO BACKSTAGE**

Die Lebenslage vieler Jugendlicher bringt es mit sich, dass bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben und des Alltags Probleme entstehen, zu deren Lösung Rat und Unterstützung durch Dritte notwendig wird. Klassische Probleme sind solche in Schule und Beruf, im Aufbau und der Pflege von Beziehungen und Freundschaften, zu Fragen der Sexualität und des Verhältnisses zu den Eltern, aber auch solche im Umgang mit Ämtern.

In etlichen Bereichen im Leben eines jungen Menschen kann Stress entstehen. Auch Gewalt, Kriminalität oder Drogen können in dieser Altersgruppe relevant werden. Im Backstage stehen Fachkräfte als Ansprechpartner bereit, die einem zuhören und als Teil eines großen Netzwerkes die Jugendlichen individuell beraten und an entsprechende Fachkollegstellen vermitteln können.

Das Backstage ist also zusätzlich zu einem „normalen“ Büro eine allgemeine Anlaufstelle für die Jugend in Pfaffenhofen.

www.backstage.stadtjugendpflege.de

Kontaktadresse des Jugendbüros „Backstage“:

Münchener Str. 9

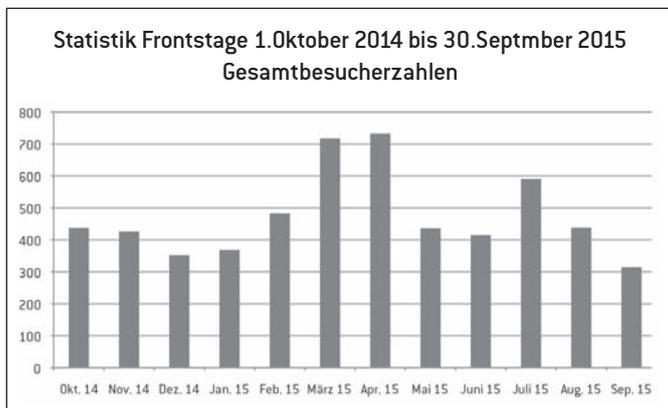
Tel: 08441 78-2021 oder 0172 8885525

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

JUGENDZENTRUM FRONTSTAGE

Seit Mai 2013 gibt es nun schon das Jugendzentrum Frontstage mitten im Herzen der Stadt. Das Jugendzentrum ist ein Ort, an dem sich die Jugendlichen wohlfühlen sollen, entspannen, gemeinsam ratschen oder spielen, sich treffen und verabreden und die Möglichkeit haben, zu reden, Musik zu hören, demokratische und soziale Lebensformen zu erproben und durchzuführen, kurzum: ihre Freizeit sinnvoll gestalten zu können. Zusätzlich zu dem offenen Betrieb mit den Angeboten Kicker, Dart, PS4, Billard usw. finden hier auch die Konzerte der Onstage-Reihe und andere Veranstaltungen der Stadtjugendpflege statt. Die guten Besucherzahlen zeigen, dass sich das mittlerweile auch bei der Zielgruppe der 12- bis 21-Jährigen herumgesprochen hat. Neben den vielen Stammgästen entdecken immer mehr diesen, IHREN Platz für sich. Ein fachlich qualifizierter Stadtjugendpfleger ist dabei stets vor Ort und kümmert sich um die Belange der jungen Besucher.



www.juz.stadtjugendpflege.de

www.frontstage.stadtjugendpflege.de

Kontaktadresse des Jugendzentrums „Frontstage“:

Untere Stadtmauer 2a

Tel: 0172 8665525

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 16.00 bis 21.00 Uhr

JUGENDKULTUR TALENTSTATION UTOPIA

Das Utopia – Die „Talentstation“ – will durch die Bereitstellung von Mitteln und das Einbringen von technisch-gestalterischen Kenntnis-

sen interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Ideen umzusetzen. Ganz nach dem Motto „Vom Konsumenten zum kreativen Gestalter!“ verbindet das Utopia als Schnittstelle Räumlichkeiten mit Know-how und bestehenden Infra- und Organisationsstrukturen.



Im Utopia entwickeln sich Ideen und findet kreatives Arbeiten statt, wodurch mittel- und langfristig auch persönliche Werthaltungen ausgebildet werden. Das Utopia ist ein Ort der Selbstfindung, eine Talentstation für junge Menschen, d. h. berufliche Wege werden gefunden und Sichtweisen für das Ganze zum Positiven verändert.

Durch die langjährige konstante Arbeit bieten sich innovativen jungen Menschen völlig neue Möglichkeiten und Sichtweisen. Hier ist die Veranstaltungszentrale der Stadtjugendpflege für die kulturellen Angebote wie Saitensprung, Kurzfilmnacht, Fotogeografie, und hier befinden sich ein Ton- und ein Videoschnittstudio, ein Kinosaal, die Zentrale des Projekts „Rufbus – Linie Nacht“ und der Sitz des Jugendparlaments.

www.utopia.stadtjugendpflege.de

Kontaktadresse Jugendtalentstation Utopia:

Bistumerweg 5, Sulzbach

Tel.: 08441 1206

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 11.00 bis 17.00 Uhr

BANDPROBERAUM

In Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege und Jugendparlament ist es Ende 2014 gelungen, wieder Räumlichkeiten für einen Bandproberaum zu finden. Dazu wurde im ehemaligen Verwaltungsgebäude des Bunkergeländes ein Zimmer gemeinsam geschaffen und gemütlich eingerichtet.

Bis zu drei jungen Bands ist es nun möglich, kostengünstig, zu flexiblen Zeiten und ohne andere zu stören ihr musikalisches Können zu verbessern. Da allen Interessenten der Proberaum zugänglich gemacht werden soll, ist die Nutzung zunächst auf ein halbes Jahr beschränkt.

Kontaktadresse Bandproberaum:

Während der Öffnungszeiten im Jugendzentrum Frontstage

oder unter Tel.: 0172 8665525

RUFBUS-LINIE NACHT



Das Projekt Rufbus-Linie Nacht fährt Freitag und Samstag zwischen 19.00 und 03.00 Uhr auf den nächtlichen Straßen Pfaffenhofens, um für Jugendliche und junge Erwachsene mehr Mobilität und Sicherheit zu gewährleisten.

Insgesamt 100 Ehrenamtliche engagieren sich für dieses Projekt. Darunter sind zum einen die Beifahrer, die die Wünsche der anrufenden Fahrgäste entgegennehmen und die Fahrtrouen zusammenstellen und koordinieren.

Daneben gibt es natürlich noch die vielen Fahrer, die alle einen Fahrgastbeförderungsschein besitzen. Das mittlerweile seit 2001 bestehende Rufbus-Projekt ist nach wie vor ein beliebter und wichtiger Teil der Jugendkultur in Pfaffenhofen. Im März 2015 konnte sich das Projekt über einen neuen Bus, der vom Lions Club Pfaffenhofen zur Verfügung gestellt wurde, freuen.

Fahrten werden zu den Rufbuszeiten unter Tel. 0173 7753321 entgegengenommen.

www.rufbus.stadtjugendpflege.de

Gesamtüberblick 2014 (Orte und Fahrten)

Pfaffenhofen innen	2.651
Pfaffenhofen innen	4.257
Pfaffenhofen außen.....	1.908
Scheyern/Fernhag.....	876
Hettenshausen/Ilmmünster.....	1.036
Reichertshausen	393
Tegernbach/Ehrenberg	203
Uttenhofen/Bachappen/Walkersbach.....	120
	8.793

SKATEHALLE

Zahlreiche individuell geplante Rampen auf 650 qm – einer der besten Spots Süddeutschlands!

Skaten, Bladen, BMX- und Scooterfahren ist mit klassischen Sportarten kaum vergleichbar. Die Komplexität des Sports erfordert große

Lernbereitschaft und enormen Durchhaltewillen. Nicht wenige Jugendliche stellen sich diesen Herausforderungen und die entsprechende Jugendkultur wird zu einem Mittelpunkt ihres Lebens. Sie hat maßgeblich Einfluss auf die jugendliche Suche nach Identität und Individualität, aber auch nach Gemeinschaft und Anerkennung außerhalb der Erwachsenenwelt.

www.skatehalle-pfaffenhofen.de

Skatehalle Pfaffenhofen

Ambergerweg 2

Tel.: 0172 8665525

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 15.30 Uhr bis 21.00 Uhr

GRAFFITI BE INSPIRED

Graffiti-Kultur wird in Pfaffenhofen bereits seit mittlerweile siebzehn Jahren in Form des Projekts ‚be inspired‘ des Jugendparlaments gefördert. Zahlreiche in diesem Kontext entstandene Bilder und gut besuchte öffentliche Aktionen im Rahmen diverser kultureller Veranstaltungen zeugen von dieser erfolgreichen Förderung.



Ein Beispiel hierfür ist nicht zuletzt die Bemalung der Weiherer Unterführung im Jahr 2012. Ergebnis dieser Förderung ist eine für eine Kleinstadt verhältnismäßig hochqualitative und hochaktive Graffiti-Szene, die Kontakte zu Sprüherinnen in ganz Deutschland pflegt.

www.graffiti.stadtjugendpflege.de

STUDIO_LADEN

Das Projekt STUDIO_ ist ein Ladenkonzept, das es jungen Menschen ermöglicht, Selbstständigkeit ohne großes Risiko auszuprobieren. Es wurde eingerichtet als ein Projekt zur lokalen Förderung junger, kreativer und unternehmerischer Talente. Für das STUDIO_ können sich junge Menschen bewerben, die über eine konkrete, durchdachte (nicht unbedingt perfekte) Geschäftsidee verfügen. Zur Unterstützung der jungen Projektteilnehmer ist ein Tutorenpool aufgebaut, der das Projekt sowohl finanziell als auch mit seinem Know-how unterstützt. Ziel der Unterstützer des Projekts und der Stadtjugendpflege

ist es dabei, jungen Menschen mit Ideen den Raum zu geben, um diese zu verwirklichen.

Bisherige Projekte im STUDIO_Laden:

- STUDIO_Gwand: Modedesign
- STUDIO_Geschwisterstolz: Bedruckung von T-Shirts, Sweatshirts, Taschen usw.
- STUDIO_Raumbezug: Raumausstattung
- STUDIO_Gekrizzl: Grafiken und Illustrationen, Skateboardbau und -design
- STUDIO_Formschoen: Wohnaccessoires, Kleidung und Schmuck

Im März eröffnete das STUDIO_Wide Wood – kiddyskate, eine Skateboardschule plus -shop in der Skatehalle Pfaffenhofen.



Das Projekt Studio_Laden ist auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Interessenten für die nächsten Studio_Läden stehen bereits bereit und sind herzlich willkommen.

Kontakt über Jugendbüro Backstage
www.studio-laden.de

JUGENDPARLAMENT

Mittlerweile ist das neunte Jugendparlament in Pfaffenhofen im Amt. Im Januar 2015 wurden die neugewählten 15 Mitglieder im Rathaus offiziell in ihr Amt eingeführt. Vorangegangen war die Wahl in den Einrichtungen der Stadtjugendpflege und den Schulen mit einer Wahlbeteiligung um die 25%. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die in Pfaffenhofen wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder hier ihre Ausbildung absolvieren. Das Jugendparlament kümmert sich um die Belange der Jugendlichen in der Stadt, versucht, deren Interessen durchzusetzen und führt daher viele Aktionen oder Veranstaltungen durch. Für zwei Jahre sind die Jugendparlamentarier nun in ihrer Funktion und treffen sich im dreiwöchigen Rhythmus zu Sitzungen im Utopia.

Das neue Jugendparlament ist sehr aktiv und plant u.a. eine Taschengeldbörse, sowie die zweite Vergaberunde der Aktion „Nachhaltigkeitspreis:Projektzuschuss“. Hier hat das Jugendparlament die Verantwortung über das Preisgeld in Höhe von 35.000 € übergeben bekommen und kann damit nachhaltige und gemeinnützige Projekte in Pfaffenhofen fördern. Kernthemen des vorangegangenen Jugend-



parlaments waren neben vielen anderen Dingen die Einrichtung eines neuen Jugendzentrums und die Gründung eines Dachverbands aller bayerischen Jugendbeteiligungsplattformen. Das Jugendparlament ist Motor vieler Entwicklungen in der Stadt und war dies schon immer: den „Rufbus-Linie Nacht“, das Graffitiprojekt „be inspired“, die Skatehalle, den Bandproberaum und etliche Veranstaltungen haben wir den Jugendvertretern zu verdanken.

www.jugendparlament-paf.de

JUGENDPROJEKTE UND -VERANSTALTUNGEN

Die Fotogehgrafie, die Kurze Nacht der noch kürzeren Filme und der Bandnachwuchswettbewerb Saitensprung sind Beispiele für die praktische Medienarbeit, die Talentförderung und die Organisation von Jugendkulturveranstaltungen im Utopia.

Bei der Fotogehgrafie sieht das Utopia die Fotografie als ein sehr kreatives Werkzeug, das besonders junge Menschen als Ausdrucksform begeistern kann, und möchte mit dieser Veranstaltung Interessierte an die Fotografie heranführen. Die kreative Umsetzung der 12 Themen in 12 Bildern steht dabei im Vordergrund.

Bei der Kurzen Nacht der noch kürzeren Filme bietet das Utopia jungen Filmemachern aus der Region eine Plattform, ihre Werke einem größeren Publikum zu präsentieren. Zugleich bietet die Veranstaltung einen kostenlosen Einblick in das spannende Genre Kurzfilm im Rahmen des Kultursommers der Stadt. Auf der Insel in Pfaffenhofen fanden sich bei herrlichem Wetter und leckeren Pfannkuchen zahlreiche Besucher ein und schauten die kurzen Filme auf der großen Open-Air-Leinwand an.

Das Nachwuchsbandsfestival Saitensprung, das traditionell am Vatertag stattfindet, gibt jungen Musikern aus der Region die Chance, sich auf einer großen Bühne einem großen Publikum zu präsentieren und sich selbst auszutesten und als Band voranzubringen. Eine Jury gibt konstruktives Feedback, liefert Ratschläge und ermittelt auch die Gewinner. Teilnehmende Bands dürfen im Schnitt nicht älter als 23 Jahre sein und treten gegen die anderen neun Nachwuchsbands an. Beim Saitensprung geht es um die Förderung jungen Talents. Dafür sorgt die Jury, in der unter anderem Profimusiker, Booking-Agenten, Jugendparlamentarier und Musiklehrer vertreten sind.

4. SENIORENBÜRO IM BÜRGERZENTRUM HOFBERG



Das Seniorenbüro ist eine Einrichtung der Stadt Pfaffenhofen, seit 1998 in „offenes Haus“, Begegnungszentrum und Treffpunkt für alle Ruheständler der Stadt Pfaffenhofen und Umgebung. Das Seniorenbüro präsentiert sich als niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstelle rund um das Älter werden, fokussiert auf die Lebenslage.

Das Seniorenbüro bietet in Zusammenarbeit von Stadt, Verbänden und Vereinen schnelle und unbürokratische Hilfe und versteht sich als Koordinationszentrale für die Vermittlung bzw. Organisation seniorengerechter Aktivitäten. Das Seniorenbüro soll Kontakte zwischen den Menschen ermöglichen, zum gemeinsamen Tun anregen, Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements aufzeigen und in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern vermitteln. Dabei soll der Vielfalt der Interessen und Kenntnisse von älteren Menschen sowie ihrer Lebenserfahrung und ihrer Lebenssituation Rechnung getragen werden.

Unter dem Leitgedanken „Aktiv sein, keine Frage des Alters; wer rastet, der rostet“ bietet das städtische Seniorenbüro zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch, zur Begegnung und zu vielerlei Aktivitäten für die ältere Generation.

SCHWERPUNKTE DES SENIORENBÜRO

- Begegnungszentrum für ältere Menschen
- Zentrale Anlaufstelle (gesellschaftlich/sozial/kulturell)
- Unabhängige Beratungsstelle
- Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Diensten
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit der Stadt Pfaffenhofen mit den Verbänden der Wohlfahrtspflege
- Beteiligung an kommunalen Prozessen und Entscheidungen
- Austausch der Generationen wird gefördert
- Freiwilliges Engagement fördern
- Talente der ehrenamtlichen Mitarbeiter einsetzen

- Aktivierung und Förderung des Engagements von Älteren in neuen Tätigkeitsfeldern, Adressaten sind Menschen, die nach Abschluss von Beruf und Familie für sich oder andere etwas tun wollen.

ZIELE DES SENIORENBÜROS

- Zur selbstständigen Lebensgestaltung bis ins hohe Alter beitragen
- Verbesserung der Lebensqualität der älteren Menschen
- Das Erfahrungs- und Fachwissen Älterer wird genutzt
- Stärkung der sozialen Einbindung älterer Menschen
- Motivierung und Aktivierung zu freiwilligem sozialem Engagement unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen sowie lokaler Möglichkeiten
- Erschließung neuer Aufgaben und Tätigkeitsfelder
- Aufwertung und Anerkennung des freiwilligen Engagements im Alter

ANGEBOTE

Bildung: Computerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, PC-Fragestunden, Lesungen, Sprachkurs Englisch, Gedächtnistraining

Kultur: Kreatives Gestalten, Theatergruppe, Erzählkreis, Offener Singkreis, Museums- und Konzertbesuche, Reiseimpressionen, Vorträge mit externen Referenten zu unterschiedlichen Themen

Sport und Bewegung: Wandern, Radfahren, Wassergymnastik, Schwimmen, Sitzgymnastik, Gymnastik, Kegeln, Tanztreff, Volkstanz, Qi Gong, Feldenkrais, Nordic Walking

Geselliges: Kartenspielen, geselliges Beisammensein, Briefmarkenfreunde, Seniorenstammtisch

Kreatives: Strickkreis, Männerkochen, Plätzchen backen, Malkurse, Schreiner- und Werken, Alt und Jung Projekte



Veranstaltungen und Ausflüge: Unterschiedliche Reiseziele (Städtereisen, Betriebsbesichtigungen, Ausstellungen, etc.), jahreszeitliche Veranstaltungen, traditionelle Feste, einmal jährlich ein großer Stadtausflug

Veranstaltung	2010	2011	2012	2013
Alt und Jung Projekt	642	507	180	118
Ausflüge	797	418	489	208
Beendete Aktivitäten (Akk., Musik)	264	368	158	-
Besichtigungen		200	334	956
Besprechungen	49	56	76	521
Briefmarkenfreunde	34	53	59	55
Bücher-Ausleihen	24	33	22	48
Computerkreis	570	584	385	540
English Conversation	359	349	303	373
Erzählkreis Zeitzeugen	106	134	75	128
Feiern	851	708	813	833
Feldenkrais-Methode	-	-	168	150
Gedächtnistraining	-	173	205	206
Geselliges Beisammensein	225	207	186	190
Handarbeitszirkel	112	101	74	125
Info-Nachmittag + Dia-Vorträge	451	672	529	747
Kegeln	100	70	76	74
Kreatives Malen	29	84	165	271
Kulturkreis		-	29	118
Mehrtagesfahrten	93	88	78	115
Nordic-Walking	174	301	292	360
Projekt Neuruheständler		-	395	237
Radltour 5	8	47	48	30
Rommé-Runden	1.026	900	815	758
Schafkopf	613	688	858	860
Seniorengymnastik	434	501	1152	301
Seniorenservice und Reparaturdienst	29	25	24	73
Singkreis	372	320	373	380
Sitzgymnastik	852	655	906	710
Skat	197	280	290	516
Sonntagscafé		-	151	211
Sonntagswanderung			146	103
Sonstiges	1.319	1.358	791	385
Strickkreis	129	56	52	154
Tanztreff	307	433	428	614
Theater		-	165	277
Treffen ehrenamtl. Mitarbeiter und Anerkennungskultur		132	169	197
Volkstanz	153	155	196	119
Wanderungen	290	211	208	199
Wassergymnastik	431	368	261	182
Werken, Schreinern	39	43	51	44
Wochenendstammtisch	66	88	139	112
Gesamtteilnehmer aller Veranstaltungen	11.195	11.366	12.314	12.598



Im Jahr 2014 wurden 16 Ausflüge organisiert mit insgesamt 746 Teilnehmern:

Veranstaltung	Datum	Gesamt
Betriebsbesichtigung Teigwarenfabrik	26.02.14	53
BMW-Museum	13.03.14	15
Orgelführung St. Johannes Baptist	26.03.14	22
Messe 66	04.04.14	41
Führung Verkehrszentrum	16.04.14	5
Stadtrundfahrt u. Brauerei München	13.05.14	50
Fahrt Schwandorf/Amberg	3.06.14	47
Werdenfelser Land	23.06.14	25
Kloster Reutberg	1.07.14	48
Kräuterwanderung	2.07.14	22
Stadtausflug	30.07.14	250
St. Ottilien	16.09.14	18
Südfriedhof	8.10.14	20
Stadtrundfahrt u. Brauerei München	14.10.14	48
Alpine Museum Praterinsel	11.11.14	5
Krippenausstellung	11.12.14	47
Gesamt		746



EHRENAMT

Insgesamt 53 ehrenamtliche Mitarbeiter engagierten sich in 2014 in verschiedenen Bereichen für das Seniorenbüro. Dank diesen zahlreichen Helfern ist es möglich, eine Vielzahl von Veranstaltungen und Kursen für die Senioren durchzuführen.



RÄUMLICHKEITEN

Dem Seniorenbüro stehen drei Büroräume zur Verfügung, die Aktiv-Räume (Konferenzraum, Werkraum, Hobbyraum) und der Hofbergsaal befinden sich im Bürgerzentrum Hofberg.

www.seniorenbuero-pfaffenhofen.de

Kontakt Seniorenbüro:

Telefon 08441/8792-0

Fax: 08441/8792-20

E-Mail: seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

RENTEN UND SOZIALES

Im rentenrechtlichen und sozialen Bereich wirkt die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm insbesondere bei Rentenanträgen, Schwerbehindertenverfahren und Entgegennahme von Anträgen auf Sozialleistungen mit. Außerdem erfolgt die Bearbeitung der von der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm gewährten Sozialrabatte für die Bürger mit geringem Einkommen und vor allem für Familien mit Kindern.

Folgende Fallzahlen sind vom 01.01.2014 bis 15.05.2015 zu verzeichnen:

Fälle	2014	2015
Rentanträge	388	137
Anträge auf Vorschusszahlung an Hinterbliebene	52	22
Anträge auf Kontenklärung (u. a. Anrechnungs-, Kindererziehungs- und Kinderberücksichtigungszeiten) und Rentenauskünfte, Herstellung von Versicherungsunterlagen nach dem FRG (Fremd-Rentengesetz), Aufnahme von Widersprüchen, sonstige versicherungsrechtliche Anträge	283	134
Anträge auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises	135	31
Empfänger des Sozialrabatts der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm	108	34
Anträge auf Grundsicherung, Sozialhilfe, Heimkostenübernahme	15	5

5. VERLEIHUNG VON MEDAILLEN UND EHRUNGEN

GOLDENE STADTMEDAILLE

Dezember 2014	Hans Prechter	für ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtrat
Dezember 2014	Theo Abenstein	für ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtrat

SILBERNE STADTMEDAILLE

Dezember 2014	Monika Schrott	für ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtrat und ihr hohes Engagement als dritte Bürgermeisterin
---------------	----------------	---

STADTMEDAILLE

Oktober 2014	Josef Kirzinger	für besondere Verdienste um die Förderung des Breitensports
Dezember 2014	Georg Hammerschmid	für ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtrat
Dezember 2014	Johann Buska	für ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtrat

DANKURKUNDE

Oktober 2014	Manfred Schweigard	für besondere Verdienste um die Förderung des Breitensports
Oktober 2014	Georg Langenecker	für besondere Verdienste um die Förderung des Breitensports
Oktober 2014	Jakob Dengler	für besondere Verdienste um die Förderung des Breitensports
Oktober 2014	Konrad Sulzberger	für besondere Verdienste um die Förderung des Breitensports

KOMMUNALE DANKURKUNDEN

Dezember 2014	Brigitte Axthammer	für langjähriges Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung
Dezember 2014	Roland Dörfler	für langjähriges Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung
Dezember 2014	Georg Hammerschmid	für langjähriges Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung
Dezember 2014	Reinhard Haiplik	für langjähriges Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung
Dezember 2014	Michael Kaindl	für langjähriges Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung
Dezember 2014	Max Knorr	für langjähriges Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung

6. STANDESAMT

Zum Standesamtbereich Pfaffenhofen gehören neben der Stadt auch die Gemeinden Hettenshausen, Ilmmünster, Hohenwart und Jetzendorf.

- Übernahme des Standesamts Jetzendorf erfolgte zum 01.01.2014
- Aufgaben des Standesamtes werden wie bereits bei den Gemeinden Hettenshausen, Ilmmünster und Hohenwart seither in Pfaffenhofen wahrgenommen
- Trauungen sind in Pfaffenhofen und aber auch weiter in den jeweiligen Gemeinden möglich (dort nur durch Bürgermeister)

GEBURTEN

Im Jahr 2014 wurden in Pfaffenhofen a. d. Ilm insgesamt 591 Kinder (2013: 579) geboren.

Von diesen Kindern waren

- 300 (51 %) männlich und 291 (49 %) weiblich,
- bei 459 (78 %) die Eltern deutsche Staatsangehörige und bei 132 (22 %) die Eltern (oder ein Elternteil) ausländische Staatsangehörige,
- bei 444 (75 %) die Eltern verheiratet und bei 147 (25 %) nicht verheiratet,
- bei 172 (29 %) die Eltern aus Pfaffenhofen und bei 419 (71 %) außerhalb von Pfaffenhofen wohnhaft.

BELIEBTE ERSTE VORNAMEN

Weibliche Vornamen:	Männliche Vornamen:
Emma 7	Felix..... 9
Katharina 7	Jakob 9
Lena 7	Maximilian..... 9
Luisa 7	Tobias..... 9
Marie 7	Simon..... 7
Anna 6	Leonhard..... 6
Sophia 6	Valentin..... 6

Insgesamt wurden von den Eltern 337 verschiedene Vornamen für ihre Kinder ausgewählt.

344 Kindern wurden ein, 216 Kindern zwei, 29 Kindern drei und einem Kind vier Vornamen erteilt. Der mit Abstand häufigste zweite Vorname war dabei der Name Marie (11).

Im ersten Halbjahr 2015 wurden im Pfaffenhofener Standesamt 305 Geburten beurkundet.

EHESCHLIESSUNGEN

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 157 Eheschließungen (2013: 169) und 4 Lebenspartnerschaften (2013: 1) registriert.

5 Auslandseheschließungen wurden auf Antrag der Ehegatten im Eheregister nachbeurkundet.

Im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm wurden insgesamt 132 Eheschließungen und 4 Lebenspartnerschaften vorgenommen. Die Eheschließungen bzw. Lebenspartnerschaften fanden im Trauzimmer (33) und im Festsaal des Rathauses (103) statt.

Brautpaare aus den Gemeinden Hettenshausen, Ilmmünster, Hohenwart und Jetzendorf wurden von den dortigen Bürgermeistern getraut:

- Rathaus Ilmmünster: 19
- Rathaus Hohenwart: 5
- Rathaus Jetzendorf: 5



Von den 161 Paaren hatten 140 Paare die deutsche Staatsangehörigkeit, bei 15 Paaren hatte ein Partner und bei 3 Paaren hatten beide Partner eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Folgende Nationalitäten (je Partner) schlossen im Standesamt im Jahr 2014 die Ehe:

Barbados 1	Brasilien 1
Griechenland 1	Großbritannien 1
Indien 1	Italien 2
Kosovo 1	Österreich 1
Polne 6	Spanien 2
Südafrika 1	Tschechische Republik 2
Türkei 1	Ukraine 1

Familienstand der Eheschließenden:

- Bei 121 Eheschließungen waren beide Partner noch nie verheiratet (also ledig).
- Bei 25 Paaren war ein Partner ledig und der andere Partner 1 x geschieden.
- Bei 2 Paaren war ein Partner ledig und der andere Partner 2 x verheiratet.
- Bei 9 Paaren waren beide Partner vorher 1 x verheiratet.
- Bei einem Paar waren beide Partner vorher 2 x verheiratet.
- Bei zwei Paaren war ein Partner 1 x verheiratet und der andere Partner 2 x verheiratet.
- Bei einem Paar war ein Partner verwitwet und der andere ledig.

Namensführung der Ehegatten:

- 134 Paare wählten den Geburtsnamen des Mannes zum gemeinsamen Ehenamen.
- 8 Ehemänner nahmen den Familiennamen ihrer Frau an.
- Bei 19 Paaren entschlossen sich die Partner, den eigenen Familiennamen zu behalten.
- 3 Ehefrauen fügten den Geburtsnamen bzw. Familiennamen an den Ehenamen an.
- 9 Ehefrauen stellten den Geburtsnamen bzw. Familiennamen dem Ehenamen voran und 1 Ehemann stellte den Geburtsnamen dem Ehenamen voran.

KIRCHENAUSRITTE

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 251 Kirchengaustritte beurkundet (im Jahr 2013: 212, 2012: 145).

Davon erfolgen 193 (2013: 157) Austritte aus der katholischen Kirche und 58 (2013: 54) Austritte aus der evangelischen Kirche.

STERBEFÄLLE

Im Jahr 2014 wurden 357 Sterbefälle beurkundet (2013:336), davon 7 Sterbefälle in Hettenshausen, 9 Sterbefälle aus Ilmmünster, 28 Sterbefälle aus Hohenwart und 14 Sterbefälle aus Jetzendorf. Zum 30.06.2015 waren es 200 Sterbefälle.



7. EINWOHNERMELDEAMT UND PASSAMT

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

31.12.1970	9.871	31.12.2007	23.639
31.12.1980	15.715	31.12.2008	23.763
31.12.1990	19.510	31.12.2009	23.868
31.12.2000	22.376	31.12.2010	23.929
31.12.2001	22.622	31.12.2011	24.071
31.12.2002	22.890	31.12.2012	24.388
31.12.2003	23.035	31.12.2013	24.719
31.12.2004	23.353	31.12.2014	25.038
31.12.2005	23.525	30.06.2015	25.267
31.12.2006	23.520		

Zum Stichtag 31.12.2014 waren zu dem 778 Einwohner mit Nebenwohnsitz gemeldet.

EINWOHNER IN DEN GEMEINDETEILEN

Von den 25.038 mit Hauptwohnsitz gemeldeten Pfaffenhofener Bürgern (Stand: 31.12.2014) wohnen 18.825 im Bereich der Kernstadt. Die übrigen Einwohner verteilen sich wie folgt auf die Gemeindeteile:

Affalterbach	273	Heißmanning	265
Eberstetten	226	Niederscheyern	1.884
Ehrenberg	216	Streitdorf	120
Förnbach	1.020	Tegernbach	922
Göbelsbach	101	Uttenhofen	417
Gundamsried	118	Walkersbach	138
Haimpertshofen	105	Weihern	408

Mit Stichtag 30.06.2015 hat Pfaffenhofen 25.267 Einwohner. Der Anstieg der Einwohnerzahl im ersten Halbjahr – ein erhebliches Plus von 229 Personen – gegenüber der Zahl zum 31.12.2014 von 25.038 Einwohnern ist über den Zuzug von Asylbewerbern erklärlich.

RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

Mit 14.004 Personen gehören genau 56 % aller Pfaffenhofener Bürger der römisch-katholischen Kirche an. 2.760 (11 %) haben die evangelische Konfession und 8.274 (33 %) gehören einer anderen Religion an oder sind konfessionslos.

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Von den am 31.12.2014 gemeldeten 25.038 Einwohnern haben 2.653 eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Die ausländischen Staatsangehörigkeiten teilen sich wie folgt auf:

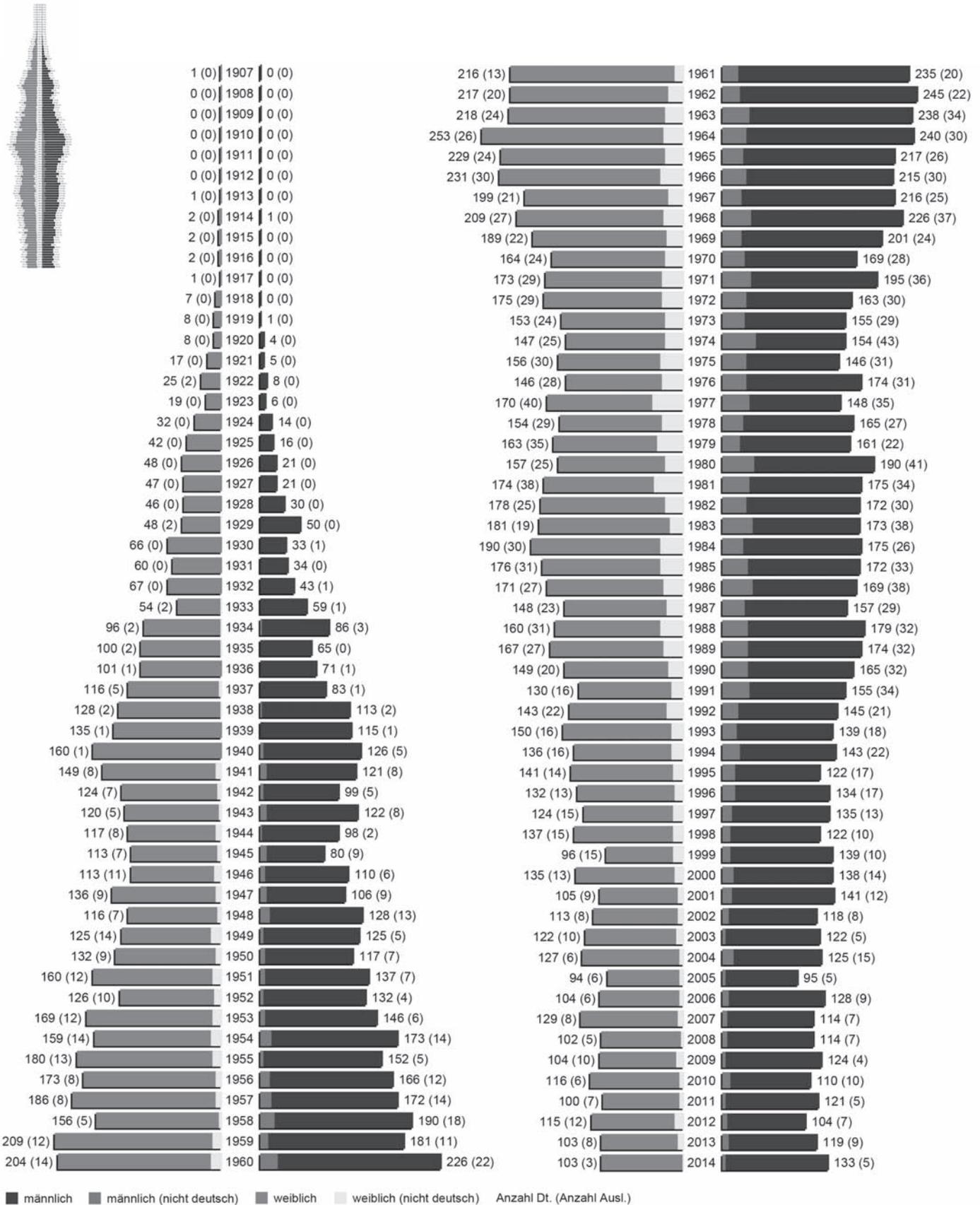
Türkei:	509
Bulgarien:	286
Kosovo:	207
Rumänien:	191
Österreich:	138
Polen:	160
Italien:	120
Kroatien:	90
Syrien:	85
Ungarn:	75
Bosnien und Herzegowina:	66
Afghanistan:	61
Russland	47
Tschechische Republik:	40
Slowakei:	32
Spanien:	31
Niederlande:	31
Griechenland:	27
Vereinigtes Königreich:	26
Frankreich:	26
Ukraine:	26
Irak:	24
Vereinigte Staaten:	23
Mazedonien:	20
Serbien:	18
Thailand:	18
Vietnam:	18
andere Staatsangehörigkeiten:	258

AUSWEIS- UND PASSWESEN

Im Jahr 2014 beantragten bei der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm 1.838 Personen einen Personalausweis und 1.145 Personen einen Reisepass, die von der Bundesdruckerei in Berlin ausgestellt wurden. Das Passamt stellte 288 Kinderreisepässe, 124 vorläufige Personalausweise und 52 vorläufige Reisepässe selbst aus.

Von 01.01.2015 bis 30.06.2015 wurden 1.085 Personalausweise und 634 Reisepässe beantragt. Es wurden 158 Kinderreisepässe, 69 vorläufige Personalausweise und 13 vorläufige Reisepässe ausgestellt. Die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei in Berlin für die Ausstellung von Personalausweisen beträgt derzeit ca. 3 Wochen, die Ausstellung von Reisepässen ebenfalls ca. 3 Wochen.

ALTERSPYRAMIDE STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM

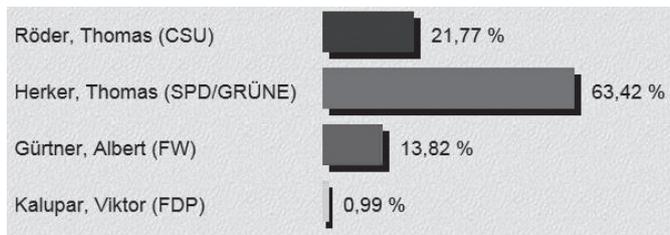


[Stichtag: 31.12.2014]

8. WAHLEN

KOMMUNALWAHLEN AM 16. MÄRZ 2014

Das Endergebnis für die Wahl des ersten Bürgermeisters betrug in 44 Stimmbezirken insgesamt:

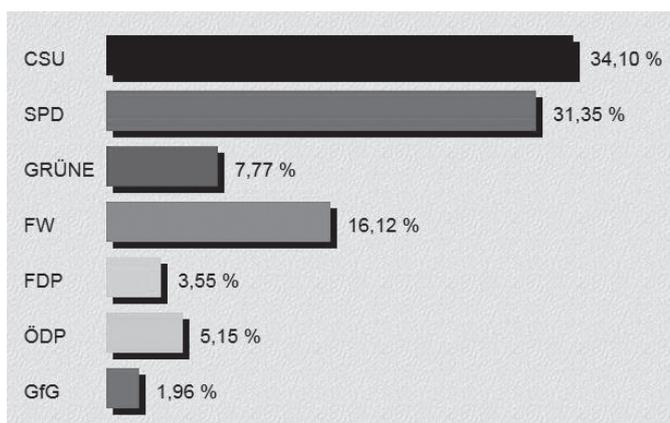


Wahlberechtigte: 19.384

Gültige Stimmen: 11.318

Wahlbeteiligung: 58,8 %

Als Endergebnis für die Wahl des Stadtrates ergab sich in 44 Stimmbezirken insgesamt:



Wahlberechtigte: 19.384

Gültige Stimmen: 300.246

Wahlbeteiligung: 58,8 %

EUROPAWAHLEN AM 25. MAI 2014 MIT BÜRGERBEFRAGUNG DES AWP „GELBE TONNE/GELBER SACK“

Das Endergebnis zu den Europawahlen in 20 Stimmbezirken insgesamt:

CSU	39,54 %
SPD	20,79 %
GRÜNE	12,37 %
FDP	2,53 %
FREIE WÄHLER	3,61 %
DIE LINKE	2,96 %
ÖDP	3,88 %
REP	0,33 %
BP	1,28 %
Tierschutzpartei	0,87 %
PIRATEN	1,08 %
FAMILIE	0,43 %
PBC	0,17 %
Volksabstimmung	0,30 %
CM	0,10 %
AUF	0,20 %
DKP	0,07 %
BüSo	0,03 %
PSG	0,03 %
AfD	8,18 %
PRO NRW	0,05 %
MLPD	0,01 %
NPD	0,51 %
DIE PARTEI	0,68 %

Wahlberechtigte: 18.456

Gültige Stimmen: 8.592

Wahlbeteiligung: 46,8 %

9. GEWERBEAMT

GEWERBEBETRIEBE

angemeldete Betriebe Stand: 01.01.2014..... 2.704

angemeldete Betriebe Stand: 30.06.20152.735

	2014	2015 (Stand 30.06.2015)
Gewerbeanmeldungen	334	155
Gewerbeabmeldungen	260	166
Gewerbeummeldungen	139	78

FISCHEREIWESEN

Fischereischeine	2014	2015 (Stand 30.06.2015)
insgesamt	48	30
davon 5-Jahresscheine	29	17
davon Jugendscheine	9	6
davon Jahresscheine für Touristen	0	0
davon auf Lebenszeit	10	7

FUNDSACHEN

Fundanzeigen	2014	2015 (Stand 30.06.2015)
insgesamt	311	163
davon Fahrräder	46	38
davon Schlüssel	103	53
davon Handys	29	8

Im Jahr 2014 wurde eine Versteigerung der nicht abgeholten Fundgegenstände durchgeführt. Es wurden 38 Gegenstände aufgerufen.

VERANSTALTUNGEN (GESTATTUNGEN)

Im Jahr 2014 wurden 103 Genehmigungen für die Gestattung eines vorübergehenden Gaststättenbetriebes bei Veranstaltungen ausgestellt. Bis zum 30.06.2015 waren es 56 Genehmigungen.

10. KULTUR- UND

MUSEEN/DAUERAUSSTELLUNGEN

Das Heimatmuseum im alten Mesnerhaus (Scheyerer Straße 5) beherbergt hauptsächlich religiöse Kunstschatze aus dem gesamten Landkreis. Wegen Problemen mit der Statik und dem Brandschutz ist das Museum, das in Kooperation von Stadt und Landkreis betrieben wird, derzeit geschlossen. Stadt- und Kreisverwaltung suchen im Moment nach einem geeigneten Standort für die Unterbringung der Sammlung und ggf. nach einer Neukonzeption für die Ausstellung.

Das Museumsdepot im Thälmeier-Hof in Heißmanning enthält eine Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Fahrzeuge sowie Werkzeuge traditionsreicher Handwerkszünfte und kann auf Anfrage (Landratsamt, Hr. Peter Sauer) besichtigt werden.

Seit Mai 2013 kann man an das ehemalige Dichtermuseum Joseph-Maria-Lutz an anderer Stelle (oberhalb der neuen Turnhalle der Joseph-Maria-Lutz-Schule, Schulstraße 17) in ähnlicher Form, nämlich als Dichterstube besichtigen. Für Besuchsanfragen wendet man sich an Stadtarchivar Andreas Sauer. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Dichterstube im „digitalen Museum“ im Internet unter www.josephmlutz-museum.de zu besichtigen und dort Informationen zu Leben und Werk des Schriftstellers zu erhalten.

Die älteste Lebzelterei und Wachszieherei Deutschlands befindet sich im Café Hipp am Hauptplatz. Das angegliederte Wachsziehermuseum beherbergt eine große Sammlung alter Modelle, Kerzen und Arbeitsgeräte. Auf Anfrage beim Eigentümer des Cafés sind Besichtigungen möglich.

STADTARCHIV PFAFFENHOFEN A. D. ILM

Das an drei Tagen in der Woche geöffnete Stadtarchiv erfreut sich weiterhin reger Inanspruchnahme. Die Dienstleistungen des Archivs werden sowohl von Mitarbeitern sämtlicher Ämter der Stadtverwaltung als auch von auswärtigen Besuchern, Heimatforschern und Schülern besucht. Dienstliche Auskünfte, die Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen oder die Begleitung historischer Recherchen von Heimatforschern gehören zum Angebotsspektrum des Stadtarchivs.

ANFRAGEN UND AUSKÜNFTE

Die innerdienstlichen Anfragen betreffen neben ständesamtlichen und melderrechtlichen Belangen zunehmend Fragen der Bauentwicklung, des Veranstaltungswesens und in besonderem Maße das Vorhandensein von Fotografien zu bestimmten Themen.

Neben amtlichen Anfragen von Nachlasspflegern und Behörden bestimmen heimat- und familiengeschichtliche Anliegen die Arbeit im Stadtarchiv. Wissenschaftliche Anfragen konzentrieren sich mehrheitlich auf das 20. Jahrhundert oder fallweise bei Wiederkehr eines großen Jubiläums oder Forschungsthemas auch auf frühere Epochen.

Die Zahl an Besuchern und Anfragen lässt sich quantitativ wie folgt zusammenfassen:

In den Jahren 2013 und 2014 waren bei jeweils rund 145 Anwesenheitstagen am Montag, Dienstag und Donnerstag jährlich rund 430 Besucher im Stadtarchiv zu registrieren. Etwa 700 telefonische Anfragen bzw. Auskünfte pro Jahr und mehr als 300 wissenschaftliche Anfragen via Post und E-Mail dokumentieren die konstante Nachfrage nach dem Angebot des Stadtarchivs. Die zum Jahresbeginn eingeführte Gebührenordnung stößt bei den Archivbenutzern durchgehend auf gute Akzeptanz.

Die Präsentation des Stadtarchivs im Internet auf der Homepage der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und über das Forum „PAFund DU“ bietet die Möglichkeit, die Arbeit des Stadtarchivs darzustellen, kennenzulernen und Anfragen an das Archiv zu richten.

ERWEITERUNG DER ARCHIVBESTÄNDE UND DES SAMMLUNGSGUTS

Neben der Aktenübernahme von den Ämtern der Stadtverwaltung gewinnt verstärkt der Erwerb von auswärtigen Institutionen an Bedeutung. Neben den im Sommer 2013 vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv München zurück erhaltenen knapp 200 Urkunden der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm wurden weitere Akten aus dem 18. bis 19. Jahrhundert von den staatlichen Archiven an die Stadt zurückgegeben. Zu ihnen zählt neben Bänden und Akten zu Handwerk und Gewerbe und zum Erwerb der Franziskanerklosterkirche durch die Stadt auch das Testament von Franz Gritsch.

Der Erwerb des Fotonachlasses und der Zeitungsausschnittsammlung von Franz Rutsch bildet ebenfalls eine Bereicherung für das Stadtarchiv und würdigt die langjährige Arbeit des langjährigen Kreisheimatpflegers.

Durch die Änderung des Personenstandsgesetzes 2009 sind zahlreiche Standesamtsbücher an das Stadtarchiv Pfaffenhofen a. d. Ilm übergegangen. Neben den Büchern der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und sämtliche 1971/72 bzw. 1978 eingemeindete Orte befinden sich jetzt auch die Standesamtsbücher der Gemeinden Hohenwart (mit Deimhausen, Freinhausen und Weichenried), Ilmmünster und Hettenhausen sowie Jetzendorf (mit Hirschenhausen und Volkersdorf) im Stadtarchiv.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – AUSSTELLUNGEN, STADTFÜHRUNGEN UND SCHULPROJEKTE

Nach dem Auftakt im November 2006 konnten mittlerweile sieben stadtgeschichtliche Ausstellungen mit folgenden Themen realisiert werden:

„Pfaffenhofen im Königreich Bayern (1806–1918)“ (2006); „Pfaffenhofen zur Zeit des Ersten Weltkriegs (1914–1918)“ (2008); „Ozapft is! Das Pfaffenhofener Volksfest von den Anfängen bis heute“ (2009); „125 Jahre Gewerbeausstellung Pfaffenhofen 1886–2011“ (2011); „Pfaffenhofen 1438: Stadt, Gerichtssitz und geistlich-

HEIMATPFLEGE

ches Leben“ (2013); „Kalter Krieg in Pfaffenhofen. Die Grundnetzschalt- und Vermittlungsstelle G SVBw66 und ihre Geschichte“ (2014); „150 Jahre Fotografie in Pfaffenhofen“ (2015).

Das 2014 und 2015 initiierte Projekt „Wer kennt wen?“ bezieht die Ausstellungsbesucher in die Präsentation der Portrait- und Gruppenaufnahmen von Pfaffenhofener Bewohnerinnen und Bewohnern ein. Dabei halten Besucher, die Personen oder Bildhintergründe kennen, ihre Informationen schriftlich fest, wodurch die Aufnahmen einen erheblichen Mehrwert bekommen.

Seit März 2012 gehören die Stadtführungen durch Pfaffenhofen, die an drei Samstagen im Monat sowie auf Bestellung präsentiert werden, zum ersten Programm. Neben einem klassischen Stadtrundgang gibt es eine Kuriositäten-Tour, die amüsante, spannende und spektakuläre Ereignisse präsentiert, und die deutschlandweit einzigartige Führung durch den unterirdischen Fernmeldebunker.

Fest im Programm ist die Betreuung von Schulprojekten und Seminaren, die Themen behandeln zum Beispiel das 19. und 20. Jahrhundert. Verschiedene Facharbeiten und Referate sowie Bachelor-Arbeiten von Studierenden thematisieren die Stadtgeschichte Pfaffenhofens in verschiedenen Epochen. Im Rahmen eines Seminars erarbeiten derzeit Schüler der 11. Jahrgangsstufe des Schyren-Gymnasiums, ausgehend von historischen Grabinschriften an der Stadtpfarrkirche St. Johann Baptist, Biographien bedeutender Pfaffenhofener aus vergangenen Jahrhunderten.

Seit fünf Jahren ist das Projekt „Blickwinkel“ ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung von Stadtgeschichte und Stadtentwicklung. An 17 Punkten, überwiegend im Bereich des Hauptplatzes, kann der Betrachter anhand von Bildsäulen mit historischen Fotografien die Veränderungen der Stadt innerhalb eines Jahrhunderts entdecken.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Auf weiterhin gute Abnahme bei der Bevölkerung und in historisch interessierten Fachkreisen wie den Bayerischen Staats- und Kirchenarchiven stoßen die Hefte der Schriftenreihe „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“, von denen einige Bände mittlerweile vergriffen sind. Die Reihe erscheint seit dem Jahr 2001 und greift verschiedene Bereiche der Geschichte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und der Gemeindeteile auf. Bisher wurden fünfzehn Hefte herausgegeben.

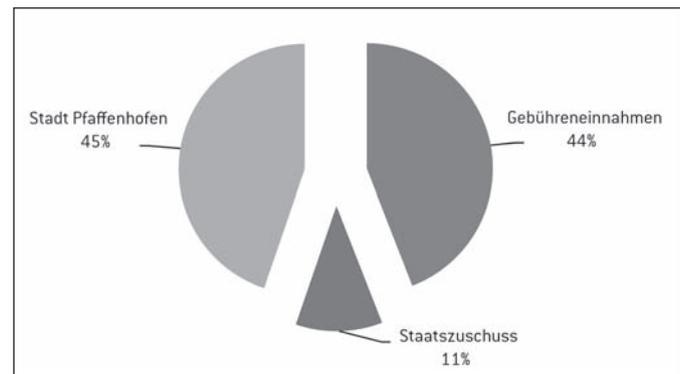
Seit nunmehr 10 Jahren wird in der Artikelserie „Vor 100–75–50–25 Jahren“ in knapper Form über Ereignisse und Entwicklungen aus Pfaffenhofen und Umgebung berichtet. Das „PAFundU“-Bürgermagazin enthält zum Rahmenthema der jeweiligen Ausgabe einen bebilderten Artikel zur Geschichte Pfaffenhofens.

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Im Schuljahr 2014/15 wurden mehr als 600 Schülerinnen und Schüler von 22 Lehrkräften in der Städtischen Musikschule unterrichtet. Das Angebot reicht von der Elementaren Musikpädagogik ab einem Alter von 2 Jahren, dem Gesang über die Streich- und Zupfinstrumente hin zu den Holz- und Blechblasinstrumenten, dem Schlagwerk und den Tasteninstrumenten. Im Vordergrund der Arbeit der Städtischen Musikschule steht der Bildungs-, Erziehungs- und Kulturauftrag. Es werden alle Voraussetzungen der Musikschulverordnung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erfüllt, um die Bezeichnung Musikschule führen zu dürfen.

Die Städtische Musikschule kooperiert mit der Georg-Hipp-Realschule im Bereich der Bläserklassen, sowie mit der Grundschule Niederscheyern in der musikalischen Grundausbildung. Im Bereich der Musikalischen Früherziehung unterhält die Musikschule Kooperationen mit den Kindertagesstätten St. Andreas, Burzlbaam, St. Elisabeth, Maria Rast, St. Johannes, Ecolino und St. Michael.

Die Finanzierung der Städtischen Musikschule beruht auf drei Säulen, den Unterrichtsgebühren, den Staatszuschüssen und der Finanzierung durch die Stadt Pfaffenhofen.



Finanzierung Städtische Musikschule

STADTBÜCHEREI

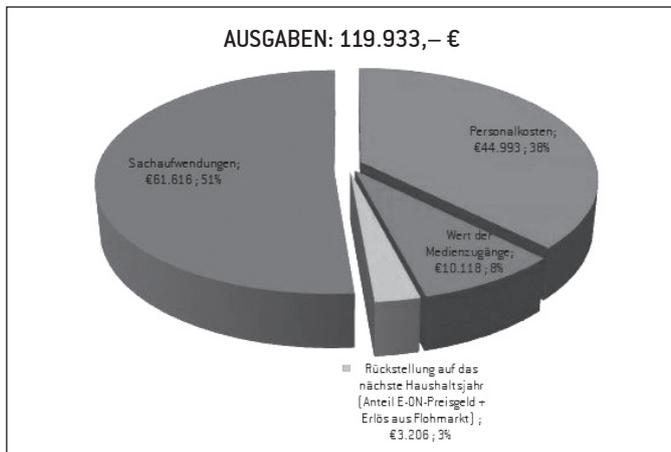
Die Stadtbücherei im Haus der Begegnung wird von einer hauptamtlichen Bibliotheksassistentin in Teilzeit und ihrer nebenamtlichen Vertretung, unterstützt von zurzeit 28 ehrenamtlichen Helfern, betreut.

Der Bestand umfasst Ende 2014 rund 27.000 Medien, zusammengesetzt aus Belletristik, Sachbüchern, Zeitschriften, einem umfangreichen Kinderbuchbestand und analoge Non-Book-Medien (CDs, Hörbücher, Kassetten, digitale Medien).

Neben der Ausleihfähigkeit (im Jahr 2014 rund 38.700 Medien) bietet die Bücherei Führungen für Kindergärten und Grundschulen und regelmäßige Vorlesestunden an.

Für die Neuanschaffung von Medien wurden im Jahr 2014 von der Stadt 5.110 € und der katholischen Pfarrei 2.607 € aufgewandt, die

mit 800 € seitens des Sankt Michaelsbundes und mit 300 € von der Diözese Augsburg bezuschusst wurden. Zusätzlich konnten Neuanschaffungen aus dem Gewinn des Kinderbibliothekspreises (Anteil) und aus Einnahmen des Buchflohmarktes getätigt werden, so dass insgesamt Medien im Wert von 10.118 € neu hinzukamen.



Ausgaben Stadtbücherei

STÄDTISCHE GALERIE IM HAUS DER BEGEGNUNG

Das Jahr 2015 markiert einen Einschnitt in der Organisation der Städtischen Galerie. Während 2014 das Programm wie in den Jahren zuvor seit Eröffnung der Galerie 2006 gestaltet wurde – das waren gut 25 Ausstellungen im Jahr mit vielen regionalen Hobbykünstlern und bekannten Ausstellungsformaten wie den Hallertauer Künstlern, der Fotogehgrafe, aber auch den jährlichen Ausstellungen der VHS Fotofreunde und der VHS-Schnitzer – gibt es nun einige Neuerungen zu verzeichnen.

Die Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen hat in enger Abstimmung mit dem Kunstgremium der Städtischen Galerie das Konzept der Galerie neu gefasst: Die einzelnen Ausstellungen werden ab 2015 deutlich länger zu sehen sein. Statt wie bisher lediglich zwei Wochenenden ist nun ein Großteil der Ausstellungen vier Wochenenden zu sehen, um den Kunstinteressierten mehr Zeit zu geben, die Ausstellungen der Künstler zu besuchen. Zusätzlich ist die Kulturabteilung mehr als bisher in die Programmgestaltung einbezogen. Bei der hierfür in Zusammenarbeit mit der Galerie initiierten Ausstellungsserie „Pfaffenhofen präsentiert“ stellen auf Einladung der Stadt Pfaffenhofen bekannte Künstler aus der Region oder mit Bezug zur Region aus. Den Anfang haben der



Keramiker Hans Dollinger, die Zeichnerin Beatrix Eitel sowie der Maler und Grafiker Massimo Danielis gemacht. Die Ausstellungsorganisation wird dabei vollständig von der Kulturabteilung übernommen.

In der neuen Konzeption sind allerdings auch die altbekannten und mittlerweile schon fest etablierten Formate der Pfaffenhofener Künstlergruppen und Vereine berücksichtigt, die ebenfalls ihre sehr beliebten Ausstellungen in der Städtischen Galerie zeigen und somit ihren eigenen Beitrag zum Programm leisten.

Ebenfalls ohne Änderung bleibt die Zusammenarbeit mit dem Kunstgremium, das besetzt ist mit freien Künstlern, Mitgliedern mehrerer Künstlergruppen sowie Vertretern der Stadt Pfaffenhofen und das maßgeblich an der Realisierung der Städtischen Galerie beteiligt war. Das Gremium trifft sich zweimal jährlich, um organisatorische Fragen, Bewerbungen von Künstlern und die weitere Ausstellungsplanung zu besprechen.

Nach wie vor fokussiert die Städtische Galerie im Haus der Begegnung dabei auf Kunst und Ausstellungsprojekte von Künstlern und Vereinen aus Pfaffenhofen und der Region.

RATHAUS-KONZERTE



Auch in seiner 28. und 29. Saison hat das wohl erfolgreichste Kulturformat der Stadt Pfaffenhofen nichts von seinem Reiz verloren. Nach wie vor sind die Konzertabende der Reihe bereits Wochen zuvor meist vollständig ausverkauft.

Und das nicht ohne Grund: Bei den beliebten Klassik-Konzerten im Festsaal des Rathauses geben sich seit Jahren renommierte und europaweit bekannte Musiker sozusagen die Klinke in die Hand. In der Saison 2014/15 waren dies beispielsweise die Blechbläserformation „Harmonic Brass“, der vielfach preisgekrönte Countertenor Benno Schachtner, der jüngst mit einem ECHO Klassik ausgezeichnete Pianist Herbert Schuch sowie die Cellistin Xenia Jankovic.

Möglich wird diese Erfolgsgeschichte durch die besondere Einrichtung des Konzertgremiums, das prominent und fachkundig besetzt ist mit Karl Betz, Stefan Daubner, Auwi Geyer, Manfred Leopold, Max Penger, Dieter Sauer, Gerhard Weinberger und Peter Wittrich. Sie machen es durch ihr vielfältiges und nachhaltendes Engagement erst möglich, dass Konzertbesucher in Pfaffenhofen seit Jahren namhafte Künstler bei den Gastspielen im Festsaal begrüßen können.

Traditionell finden je Saison fünf Konzerte statt, seit der Saison 2012/13 ist je ein Zusatzkonzert hinzugekommen, das aus organisatorischen Gründen

torischen Gründen meist in der Spitalkirche stattfindet. Abonnementkarten für die Konzertreihe sind vier Wochen vor der Konzertsaison im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich. Einzelkarten gibt es jeweils zwei Wochen vor dem Konzert ebenfalls im Bürgerbüro.

KULTURSOMMER



Einmal im Jahr, es ist mittlerweile Tradition, hat die Stadt die Gelegenheit, ihr Kulturprogramm für die Sommermonate zu präsentieren. Das Format, das dieses Programm bildet und das mittlerweile durchaus berechtigt als das größte und bekannteste Kulturformat der Stadt Pfaffenhofen gelten kann, ist der Pfaffenhofener Kultursommer. Die Veranstaltungsreihe versorgt nun schon seit 25 Jahren, seit sie 1990 ins Leben gerufen wurde, die Kulturgebeizerten in Pfaffenhofen mit Kultur in den warmen Monaten des Jahres.

Die Besucher erwartet jedes Jahr wieder ein buntes und vielfältiges Kulturprogramm mit Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten kulturellen Genres. Die Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen koordiniert das Programm, das zu großen Teilen auch von Pfaffenhofener Künstlern und Kultur-Veranstaltern bestritten wird, und ergänzt es um einige, vor allem größere Veranstaltungen und um Gastspiele bekannterer Künstler. Manche davon wie beispielweise das große Abschluss-Open Air oder die Internationale Nacht sind mittlerweile fast schon legendär und ein Garant für gute Unterhaltung mitten in der Stadt – und das ohne Eintritt.

2014 fand der Kultursommer nach einjähriger Pause zu Gunsten der Paradiesspiele statt. Höhepunkt war unter anderem die Bayerisch-türkische Nacht mit einem Gastspiel der Unterbiberger Hofmusik und sensationellen kulinarischen Angeboten in Zusammenarbeit mit der türkischen Gemeinde. Über 1.000 Besucher feierten dabei zusammen am Oberen Hauptplatz vor dem Haus der Begegnung. Darüber hinaus ehrte die Stadt in Kooperation mit dem Neuen Pfaffenhofener Kunstverein e. V. ein Urgestein Pfaffenhofener Kunst in der Kulturhalle mit einer Ausstellung: Sigi Braun zeigte anlässlich seines 85. Geburtstags aktuelle Arbeiten.

Einen würdigen Abschluss feierte der Kultursommer schließlich mit einem Gastspiel der Gruppe Kofelgschroa, die kongenial traditionelle Volksmusik und moderne Elemente mischen und die zu den Stars der sogenannten Neuen Volksmusik zählen.

Auch der Kultursommer 2015 versprach wieder einige Höhepunkte im Kulturjahr: Der Sommer wieder unterhaltsam mit einer Ausstel-

lung des bereits 2001 mit einem Kulturförderpreis bedachten Malers Norbert Käs in der Kulturhalle, mit der Wiederauflage der Langen Nacht der Kunst und Musik mit veränderter Konzeption und unter der Regie der Kulturabteilung sowie einem glänzenden Abschlusskonzert mit der europaweit bekannten Gruppe „Ganes“ aus Südtirol und ihren schönen Popwelten mit ladinischem Klang.

JOSEPH-MARIA-LUTZ-STIPENDIUM

Seit 2014 vergibt die Stadt Pfaffenhofen in Erinnerung an den Schriftsteller Joseph Maria Lutz jährlich ein Aufenthaltsstipendium im Bereich Literatur. Wohnort des Stipendiaten ist der Flaschturm, der 2013 kernsaniert wurde und der bis vor einigen Jahren das Joseph-Maria-Lutz-Museum beherbergte.

Das Stipendium ist dazu bestimmt, Schriftstellern während ihres Aufenthalts die Möglichkeit zu geben, literarische Arbeiten zu beginnen, zu realisieren oder fertig zu stellen. Antragsberechtigt sind dabei jegliche Autoren, die in ihrem bisherigen Schaffen eine literarische Befähigung erkennen lassen. Daneben ist der Stipendiat dazu verpflichtet, sich während seines Aufenthalts literarisch mit der Stadt Pfaffenhofen auseinander zu setzen. Am Ende des Stipendiums sollte ein literarischer Beitrag im Sinne Joseph Maria Lutz' und seines 1932 erschienenen Romans „Der Zwischenfall“ stehen – der vom Besuch eines Dichters in einer oberbayrischen Kleinstadt und den daraus resultierenden Ereignissen handelt. Der Stipendiat ist dazu angehalten, einen „Zwischenfall“ in Pfaffenhofen zu schildern. Als Abschluss des Aufenthalts steht eine Lesung des Stipendiaten, die auch die Vorstellung des „Zwischenfall“-Textes beinhaltet.

Jeder Stipendiat erhält ein Aufenthaltsgeld von 800,00 Euro monatlich sowie kostenfreie Unterbringung im Flaschturm. Für die Dauer des Stipendiums besteht Aufenthaltspflicht in Pfaffenhofen.

Über die Vergabe des Stipendiums entscheidet eine dreiköpfige Fachjury: Kulturreferent Steffen Kopecky als Vertreter des Stadtrates sowie ein Vertreter einer literarischen Institution und ein regionaler Medienvertreter.

Erster Lutz-Stipendiat war 2014 der junge Leipziger Autor Matthias Jügler. 2015 wählte die Jury den jungen Lyriker und Erzähler Marko Dinic aus Salzburg. Den Jury-Entscheidungen war eine längere Bewerbungs- und Einreichungsphase vorausgegangen. Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht, dass sich das Lutz-Stipendium auch deutschlandweit gut etabliert hat. Auf die Ausschreibung bewerben



sich in der Regel bis zu 80 Schriftsteller, unter ihnen viele professionelle Autoren und Absolventen der Literaturinstitute in Leipzig und Hildesheim.

WEITERE VERANSTALTUNGSREIHEN

Das Kulturprogramm der Stadt Pfaffenhofen ist seit Jahren am Wachsen. Das Jahr ist voll mit vielfältigsten Veranstaltungen aus den verschiedensten Bereichen, die mittlerweile größtenteils in eigene Reihen gefasst sind und das kulturinteressierte Publikum Pfaffenhofens mit hochwertigen Veranstaltungen im ganzen Jahr versorgen.

Die Winterbühne hat mittlerweile ihre dritte Saison hinter sich – und kann auf einige spektakuläre Gastspiele verschiedenster Künstler zurückblicken. Im Rahmen der winterlichen Veranstaltungsreihe waren dabei unter anderem der Puppenspieler Michael Hatzius mit der bekannten Puppe „Die Echse“, Musikkabarett von „Les Papillons“ und eine Lesung aus J. R. R. Tolkiens „Der Hobbit“ des bekannten Literaturkritikers Denis Scheck im Gespräch mit dem Synchronsprecher Andreas Fröhlich zu sehen. Verstärkt integriert die Kulturabteilung in das Winterkulturprogramm nun Veranstaltungen für das kleine Publikum: Mit Vorstellungen von „Dr. Döbblers geschmackvollem Kasperltheater“, von den „Puppet Players“ oder der Münchner Kammeroper wird immer wieder auch Kultur für Kinder angeboten.



Seit 2014 gibt es auch ein eigenes Format für Literatur im städtischen Kulturkalender. Übers Jahr verteilt gibt es auf der Pfaffenhofener Lesebühne einige literarische Veranstaltungen, bei denen verschiedene Autoren aus ihren Büchern lesen. Auf der Lesebühne, die an unterschiedlichen Orten stattfindet, treten sowohl bekanntere wie auch unbekanntere Autoren auf und versprechen eine gelungene literarische Unterhaltung – auch regionale Autoren sind daneben Teil des Programms.

Im Turnus von zwei Jahren nimmt die Stadt an den bayernweiten Projekten des Vereins StadtKultur, Netzwerk bayerischer Städte, teil. Mit je einer eigenen Veranstaltungsreihe wird dabei das jeweilige Thema vertieft. 2014 fand die Reihe unter dem Titel „Lokalklang“ statt und widmete sich der aktuellen Wiederentdeckung bayerischer Volksmusik im Kontext der Weltmusik. Ziel war dabei ein interkultureller, die modernen Entwicklungen einbeziehender Ansatz genauso wie die Pflege der heimatlichen Traditionen. In Pfaffenhofen waren die hier durchgeführten acht Veranstaltungen ein großer Erfolg mit vielen Besuchern: Über 3.000 Besucher wollten insgesamt die innovativen



Veranstaltungsformate sehen, etwa den bayerischen Poetry-Slam „Gstanzl RMX“ im Müll erbräu-Saal, das bayerische Knippenfestival „Umanand“, das Klangkunst-Spektakel in der Städtischen Tiefgarage der „Audio Bombing Crew“ oder die Wiederentdeckung des gemeinsamen Singens auf öffentlichen Plätzen mit Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

ARTOTHEK

Die Idee bestand schon lange und ist auch grundsätzlich nicht neu. Eine kleine Sensation und zumindest eine gute Nachricht für alle Kunstliebhaber Pfaffenhofens ist es trotzdem: Im Juni 2014 startete ganz offiziell die Pfaffenhofener Artothek, mit der die Stadt große Teile ihrer Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich machen möchte.

Startpunkt war eine sehenswerte Ausstellung in der Städtischen Galerie, die mit den Arbeiten einiger bekannter Künstler Pfaffenhofens wie Sigi Braun, Dieter Eckert, Nikolaus Hipp, Eduard Luckhaus, Reiner Schlamp und Michael Weingartner nochmals ein Schlaglicht auf die Highlights der städtischen Kunstsammlung warf. Gleichzeitig wurde dort auch der Katalog der Städtischen Kunstsammlung vorgestellt, der einen Überblick über die Kunst der letzten sechs Jahrzehnte in Pfaffenhofen bietet: Die Stadt Pfaffenhofen hat bereits seit den 1950er Jahren Bilder und Kunstwerke regionaler Künstler angekauft. Mittlerweile befinden sich deshalb in den Beständen an die 400 Kunstwerke unterschiedlichster Künstler, Techniken und Stilrichtungen aus weit über sechs Jahrzehnten – ein Querschnitt der Pfaffenhofener Kunstgeschichte.

Jedem Bürger Pfaffenhofens oder der Region ist es nun möglich, sich für das heimische Wohnzimmer, für Praxen, Firmen und Betriebe Kunstwerke von bekannten oder auch unbekanntem Pfaffenhofener Künstlern auszuleihen. Ähnlich wie in einer Leihbibliothek können Bilder ausgeliehen und mit nach Hause genommen werden. Interessierte Kunstliebhaber können während der monatlichen Öffnungszeiten die Bestände der Stadt vor Ort in den Lagerräumen im Anbau der Spitalkirche sichten, den jeweiligen Favoriten auswählen und diesen anschließend für drei Monate gegen eine kleine Leihgebühr nach Hause mitnehmen.

Seit Beginn des Ausleihbetriebs ist die Artothek sehr gut besucht – und im Laufe eines Jahres seit der Eröffnung haben sich nun schon zahlreiche Pfaffenhofener städtische Kunst in ihr Wohnzimmer geholt.

11. SPORT

ZUSCHUSSWESEN

ZUSCHÜSSE AN VEREINE 2014

Die Sportvereine erhielten als Basis-/ Übungsleiter- und Projektförderung Zuschüsse in Höhe von 134.700,91 € aus dem Stadthaushalt bewilligt.

Im Rahmen der Mitglieder- und Projektförderung erhielten Vereine und Jugendorganisationen Zuschüsse in Höhe von 25.435,91 €.

Für Investitionsmaßnahmen wurden Zuschüsse in Höhe von 40.702,96 € ausbezahlt.

Karitative Verbände und soziale Vereine erhielten Zuschüsse von 28.822,89 €.

12. VOLKSFESTE

MÄRKTE UND TRADITIONELLE VERANSTALTUNGEN

VOLKSFEST

Das Pfaffenhofener Volksfest beginnt traditionsgemäß am ersten Freitag im September und dauert 12 Tage.

Das städtische Volksfestplakat wird jedes Jahr neu mit einem Motiv von Pfaffenhofener Künstlern gestaltet. 2014 wurde es von der Illustratorin Susanne Maier, 2015 vom Illustrator Gottfried Müller entworfen.

Im Jahr 2014 waren insgesamt 41 Schausteller und Fieranten mit ihren Fahrgeschäften, Buden und Wägen zugelassen, im Jahr 2015 waren es insgesamt 39 zugelassene Schausteller und Fieranten mit 46 Fahrgeschäften, Buden und Wägen. Statt dem Oktoberfest-Doppelstockzelt gab es 2014 wieder ein normales Festzelt, die Weißbierhütte und zum zweiten Mal das Traditionszelt. Neben dem normalen Festzelt gab es 2015 wieder die Weißbierhütte und zum dritten Mal das Traditionszelt, das heuer zum ersten Mal von der Festwirtsfamilie Schön betrieben wurde.

WOCHENMARKT

Der Wochenmarkt am Unteren Hauptplatz, zu dem 47 Fieranten zugelassen sind, findet regelmäßig jeden Dienstag und Samstag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

JAHRMÄRKTE

Die vier Dulten finden am Unteren Hauptplatz, in der In golstädter Straße, Löwenstraße und Frauenstraße mit ca. 90 Fieranten und Schaustellern statt.

Die Termine für die Josephidult, Maidult, Herbstdult und Martinidult werden jährlich durch den Stadtrat neu festgelegt.

Die vier Dultsonntage sind zugleich verkaufsoffene Sonntage.

FASCHINGSTREIBEN AM FASCHINGSDIENSTAG

Auch in den Jahren 2014 und 2015 fand auf dem Unteren Hauptplatz das traditionelle Faschingstreiben mit Auftritt von Prinzen Gardes und musikalischer Umrahmung statt. Den Aufbau von Imbiss- und Getränkeständen übernahmen die Stadt Pfaffenhofen, örtliche Vereine und Gastronomen. Tausende Besucher feierten jeweils den Faschingsausklang in ausgelassener Stimmung.

13. BRAND- UND KAT

ABWEHRENDER BRANDSCHUTZ/ STELLUNGNAHMEN ZU BAUVORHABEN UND BEBAUUNGSPLÄNEN

Um bereits während der Planungsphase von Bauvorhaben die Belange des abwehrenden Brandschutzes einzubringen, werden vom Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz, soweit erforderlich, die notwendigen Stellungnahmen abgegeben. Die Mitarbeiter sind auch im Einsatzdienst der Feuerwehr tätig und verfügen daher über umfassende praktische Erfahrungen.

Bebauungspläne werden bereits bei der Aufstellung vorab geprüft. Insbesondere gilt hier ein besonderes Augenmerk der Löschwasserversorgung im Hinblick auf die zukünftige Nutzung des Baugebietes.

Zum Bereich des abwehrenden Brandschutz gehören: Feuerwehrezufahrten, Gefahrenmeldeanlagen, automatische Löschanlagen, Löscheinrichtungen für die Feuerwehr, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Angriffs- und Rettungswege, Feuerwehreinsatzpläne etc.

Brandmeldeanlagen werden ebenfalls abgenommen. Hier werden die für den Feuerwehreinsatz notwendigen organisatorischen Vorkehrungen wie z. B. Feuerwehreinsatzpläne, Feuerweherschleifenpläne, Kennzeichnung der Brandmeldezentrale etc. geprüft. Auch die Verfolgung von Fehlalarmen, die Beseitigung ihrer Ursachen sowie eine erneute Abnahme bei umfangreichen Erweiterungen gehören zu diesem Bereich.

Momentan sind im Bereich der Stadt Pfaffenhofen 52 Brandmeldeanlagen auf die Feuerwehr direkt aufgeschaltet.

FEUERBESCHAU

In regelmäßigen Abständen werden aufgrund der Feuerbeschauverordnung Begehungen in Gebäuden durchgeführt. Begangen werden Sonderbauten nach der Bayerischen Bauordnung sowie Anlagen und Einrichtungen, bei denen Brände eine erhebliche Gefahr für Personen oder außergewöhnliche Sach- bzw. Umweltschäden zur Folge haben können.

Ziel dieser Kontrollen ist es, Gefahren zu erkennen, die durch Brände für die Bewohner oder Benutzer von Gebäuden entstehen können, und die Ursachen zu beseitigen. Die festgestellten Mängel werden dem Nutzer des Gebäudes mitgeteilt und deren Beseitigung überwacht.

Geprüft werden insbesondere:

Rettungswege, Feuerwehrezufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr, Brandmeldeanlagen, Löschwasserentnahmestellen, Löscheinrichtungen, Rauch- und Wärmeabzüge, Einsatzpläne, Flucht- und Rettungswege sowie organisatorische Vorkehrungen.

Es wurden 45 Begehungen im Rahmen der Feuerbeschau durchgeführt und bei festgestellten Mängeln die Beseitigung überwacht.

BRAND- UND GEFAHRENSCHUTZ BEI VERANSTALTUNGEN

Um bei Veranstaltungen den Ausbruch eines Brandes zu verhindern und eine Gefährdung von Personen auszuschließen, werden diese vorab geprüft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Örtlichkeit gelegt, worin die Veranstaltung stattfinden soll. Sind hier die Grundvoraussetzungen vorhanden, werden die notwendigen Maßnahmen festgelegt und gegebenenfalls die Einhaltung der Maßnahmen gemeinsam mit dem Ordnungsamt kontrolliert.

Die notwendigen Vorkehrungen bei Veranstaltungen umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Überprüfen der erforderlichen Rettungswege im Gebäude und im Freien: Breite, Länge, Kennzeichnung, Hindernisse
- Festlegen von Flächen für die Feuerwehr
- Festlegen der notwendigen Anzahl von Löscheinrichtungen
- Festlegen der Besucherzahl
- Sicherheitsbeleuchtung und Stromversorgung
- Festlegen der Anordnung der Verkaufsstände, Bühnen, Zelte, Fahrgeschäfte etc.
- Beteiligung bei der Genehmigung von feuergefährlichen Handlungen bzw. Einsatz von Pyrotechnik auf Bühnen bzw. bei Veranstaltungen.

Um dieses Aufgabengebiet abzudecken, wurden 52 Besprechungen bzw. Begehungen durchgeführt und Stellungnahmen abgegeben.

FEUERWEHR

Die Feuerwehren der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm haben momentan einen Mitgliederstand von 214 Aktiven zu verzeichnen. Die Feuerwehr besteht aus der Hauptwache in Pfaffenhofen a. d. Ilm und den Nebenwachen Ehrenberg, Tegernbach und Uttenhofen. Insgesamt stehen 13 Einsatzfahrzeuge sowie 9 Abrollbehälter und Anhänger zur Verfügung.



ASTROPHENSCHUTZ

Die Aktiven der Feuerwehr stehen 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr bereit, um in Minutenschnelle professionelle und sachgerechte Hilfe zu leisten. Die Aktiven versehen ihren Dienst ehrenamtlich.

Bei insgesamt 434 Einsätzen (Stand: 30. Juni 2015), die das gesamte Einsatzspektrum einer modernen Feuerwehr aufweisen, hat sich gezeigt, wie notwendig eine bestens ausgebildete und gut ausgerüstete Feuerwehr ist.

EINSÄTZE

	2014	2015 (Stand 30.06.2015)
Brandeinsätze	42	22
Technische Hilfeleistung	181	65
Sicherheitswachen	0	0
Fehlalarme	45	17



SERVICEZENTRUM DER FEUERWEHR PFAFFENHOFEN A. D. ILM

In der Schlauchpflege, der Atemschutzwerkstatt und in den allgemeinen Feuerwehrwerkstätten werden auch Gerätschaften von benachbarten Feuerwehren gewartet, geprüft und instand gesetzt.

Jährlich werden in der Atemschutzwerkstatt ca. 2.000 Prüfungen an Atemschutzgeräten und Atemschutzmasken durchgeführt sowie Atemluftflaschen befüllt. Bei der Schlauchpflege sind es jährlich ca. 60 Kilometer Schlauchmaterial, die gereinigt, geprüft und wenn notwendig instand gesetzt werden.

Dazu kommen noch eine Vielzahl von Leistungen wie der Fahrzeug- und Geräteunterhalt, Sachkundeprüfungen an Gerätschaften, Gebäudeunterhalt der Gerätehäuser und noch vieles mehr. Unser Personal verfügt über die notwendigen Sachkundigenlehrgänge, die es berechtigen, die notwendigen Prüfungen vorzunehmen. Weitere Informationen über das Leistungsspektrum des Servicezentrums sowie die aktuelle Kostensatzung finden Sie unter www.feuerwehr-pfaffenhofen.de

NEUES BEI DER FEUERWEHR



Eine neue Einsatzzentrale hat die Feuerwehr Pfaffenhofen kürzlich erhalten. Für rund 130.000 € wurde diese erneuert und damit den Anforderungen des Einsatzgeschehens angepasst. Nach 32 Jahren war eine umfassende technische Ertüchtigung der Zentrale sowie der zugehörigen Gebäudetechnik und des Datennetzwerks erforderlich geworden.

In der Einsatzzentrale stehen jetzt drei Arbeitsplätze zur Verfügung, die mit umfangreicher Kommunikations- und Gebäudetechnik sowie einer Einsatzmanagement-Software ausgestattet wurden.

Seit ihrer Inbetriebnahme im August 2014 konnten sich die gewählte Konzeption sowie die Technik der Einsatzzentrale bereits einige Male bestens bewähren.

Die Führung und Lenkung sowie Unterstützung von Einsatzkräften, insbesondere bei Großschadenslagen, konnte durch die Neuerungen deutlich verbessert werden.

14. MARKETING

RELAUNCH DER STADT-WEBSITE

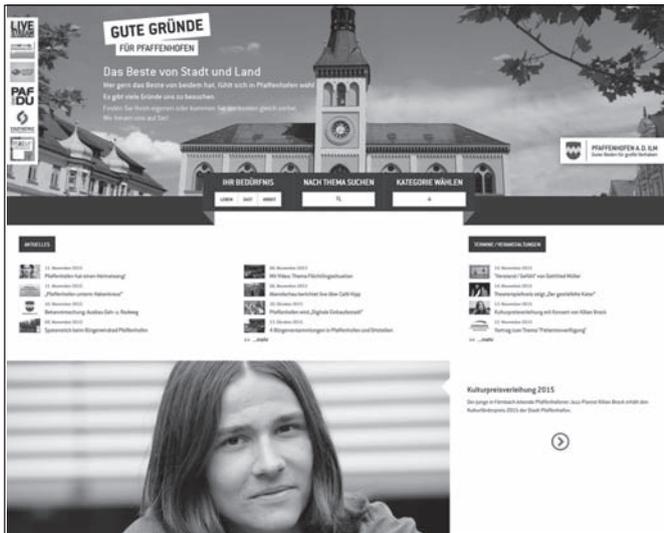
IM DEZEMBER VON GRUND AUF NEU

Im bisherigen Jahresverlauf (Stand Mitte November 2015) verzeichnete www.pfaffenhofen.de ca. 411.000 Besuche (Visits). Monatlich über 37.000 Visits mit bis zu 550.000 Seitenaufrufen (Page Impressions) dokumentieren die Relevanz der Top-Level-Domain der Region.

Zielsetzungen des modernen und innovativen Online-Auftritts sind die hohe Funktionalität in der Anwendung sowie ein attraktiver, moderner Gestaltungsansatz mit einer aussagekräftigen Bildsprache.

Bei den grundsätzlichen Überlegungen standen folgende Anforderungen im Mittelpunkt: Der Portal-Charakter, daraus resultierend die schnittstellenbasierte Verknüpfung mit bestehenden Websites, Diensten, Services, Web-Usability Aspekte, eine „intelligente“ Suche und das sogenannte „Wiki-Prinzip“ (aktives Crosslinking, „echtes Surfen“).

Es wurde großer Wert darauf gelegt, ein zeitgemäßes Nutzererlebnis zu schaffen, das mit responsivem Webdesign auf möglichst vielen Endgeräten funktioniert – vom stationären Rechner, über das Tablet bis zum Smartphone.



NEUES DESIGN & USABILITY

Das neue Design zeichnet sich durch eine übersichtliche Struktur und intuitive Navigation aus. Das frische und moderne Seitenlayout mit klar gegliederten Bereichen sorgt für eine einfache Benutzerführung. „Aktuelles“, „Termine/Veranstaltungen“ und Schwerpunktthemen stehen auf der Homepage im Vordergrund. Großflächig angelegte Bildmotive kommunizieren aktuelle Highlights.

HIGHLIGHTS NOCH NUTZERFREUNDLICHER

Natürlich erfährt der Interessent auch weiterhin alles Wissenswerte zu den grundsätzlichen Themen und Angeboten der Stadt, deren Aktivitä-

ten und Schwerpunkte. An vielen Stellen wurden bestehende Informationen ergänzt, aktualisiert und noch nutzerfreundlicher aufbereitet.

Eine Vielzahl neuer Inhalte wurde hinzugefügt, hilfreiche Links und Download-Angebote ergänzen das Angebot. Dazu gehören u. a. der umfangreiche, regionale Veranstaltungskalender, das Bürgerbüro online, das Bürgerinfosystem des Stadtrates, Bauleitpläne im Internet und vieles mehr.

Sogenannte „Quicklinks“ auf der Landingpage ermöglichen den schnellen Zugriff auf wichtige Services der Stadt. Der Live-Stream aus dem Stadtrat, der neue PAF und DU-Bürgermelder, das Online-Bürgerportal pafunddu.de, die Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen (WSP), die Stadtwerke Pfaffenhofen sowie die Gartenschau Natur in Pfaffenhofen 2017 sind vordergründig und auf direktem Weg erreichbar.

WWW.PAFUNDDU.DE

DAS BÜRGERPORTAL IM NETZ

Das Mitmach-Portal www.pafunddu.de entspricht mit seinem Angebot den Bedürfnissen eines modernen demokratischen Gemeinwesens. Es nutzt die Möglichkeiten des Internets, um Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Pfaffenhofen weiter zu verbessern und sichtbar zu machen.

Diese attraktiven Möglichkeiten nutzen immer mehr Pfaffenhofener. Die Anzahl der Besucher hat sich seit 2013 mehr als verdoppelt: Derzeit verzeichnet die Website ca. 20.000 Visits pro Monat mit bis zu 95.000 Page Impressions (seen).

Das Bürgerportal wird stetig weiterentwickelt und verbessert. Für 2016 ist u. a. die Ausweitung der Highlights auf der Startseite geplant, so dass zukünftig noch mehr aktuelle Themen präsentiert werden können.

DER PAF UND DU BÜRGERMELDER

Die Stadt Pfaffenhofen bezieht alle Bürgerinnen und Bürger mit dem PAF und DU-Aktionsprogramm direkt in Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse mit ein und trägt somit dem Wunsch nach mehr Beteiligung Rechnung. Zentraler Bestandteil ist dabei das Mitmach-Portal pafunddu.de, auf dem fast alle digitalen Teilnahmeangebote gebündelt werden.

Sie haben eine Idee Kritik, Lob oder eine konkrete Anregung für Pfaffenhofen? Alles, was Sie schon lange einmal loswerden wollten – mit dem Bürgermelder können Sie die Verantwortlichen in Pfaffenhofen direkt davon in Kenntnis setzen.

ONLINE-BETEILIGUNGS-MODULE

Der wesentliche Bereich „Mitgestalten“ wurde durch den PAF und DU-Bürgermelder zur zeitgemäßen Unterstützung von Bürgerbeteiligung, Bürgerdialog und Bürgerservice weiterentwickelt.



Zielsetzung dabei ist es, eine direkte, digitale Bürgerbeteiligung zu ermöglichen und durch Information und Kommunikation Prozesse auf einfache Art und Weise zu initiieren, aber auch aktives Verwaltungshandeln zu demonstrieren und die Akzeptanz von kommunalen Vorhaben und Maßnahmen durch ein hohes Maß an Transparenz zu erhöhen.

Derzeit können zu verschiedenen Themenbereichen wie zum Beispiel „Bürgerforum“, „Gartenschau Pfaffenhofen“ und „Taschengeld-Börse“ Beiträge angelegt werden. Der „Baustellenradar“ und „Leerstände/Büros/Gewerbeflächen“ liefern aktuelle Informationen.

Der PAF und DU-Bürgermelder ist responsiv angelegt, d. h. jede Bürgerin und jeder Bürger kann entweder unterwegs mit dem Handy oder zuhause am Computer auf buergermelder.pafunddu.de einen Beitrag anlegen. Zudem können auch über interaktive Stadtkarten Ideen gemeldet und angezeigt werden. Diese Meldungen gelangen direkt zu kompetenten Ansprechpartnerinnen und -partnern. Nach einer fachlichen Prüfung werden die Beiträge freigeschaltet, behandelt und transparent dokumentiert.

FACEBOOK UND TWITTER

Die sogenannten „Gefällt-mir“-Angaben der städtischen Facebook-Seite steigen weiter. Aktuell sind es ca. 2.300 Personen, denen diese Seite gefällt. Von diesen „Fans“ sind die meisten Pfaffenhofener, aber auch viele Hundert aus anderen bayerischen Städten sowie aus verschiedenen Ländern der ganzen Welt haben diese Möglichkeit genutzt, Pfaffenhofen virtuell ihre Verbundenheit auszusprechen. Die Beiträge auf www.facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm haben eine wöchentliche Reichweite von durchschnittlich 3.500 Personen.

Auf dem Twitterprofil der Stadt werden ebenfalls die wichtigsten Meldungen und Informationen veröffentlicht.

PAFUNDU

PAF und DU ist das Aktionsprogramm der Stadt Pfaffenhofen, das unter dem Motto „Mitwissen – Mitreden – Mitgestalten“ themenbezogene Informationsveranstaltungen, Informationsvideos, Ideenwettbewerbe, Workshops, Bürgerkonferenzen und Bürgerumfragen umfasst und somit allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der Teilnahme an aktuellen Diskussionen bietet.

Workshops, Bürgerkonferenzen, das Mitmach-Portal und das gedruckte Bürgermagazin stehen im Mittelpunkt des PAF und DU-Programms.

WORKSHOPS UND BÜRGERKONFERENZEN

Ein wichtiger Teil des Programms sind die Aktionen und Veranstaltungen, bei denen die Bürger Informationen aus erster Hand erhalten und Ihnen die Möglichkeit zur Partizipation geboten wird. Im Jahr 2015 stießen die Bürgerkonferenzen Natur in Pfaffenhofen (März 2015) und Klimaschutz-Allianz (Juli 2015) sowie die Informationsveranstaltung zur Flüchtlingsituation in Pfaffenhofen (November 2015) auf großes Interesse. Bis zu 300 interessierte Bürger besuchten jeweils die Veranstaltungen.

PAF UND DU-VEREINSABENDE

Zur weiteren Einbindung der Vereine und Institutionen veranstaltete die PAF und DU-Redaktion im August 2015 insgesamt drei Vereinsabende, die auf großes Interesse stießen. Zwei der Termine richteten sich an Vereine, die bisher noch nicht auf pafunddu.de aktiv waren. Die Einführung stellte das Aktionsprogramm grundsätzlich vor, um dann auf die spezifischen Vorteile des Online-Portals und des Bürgermagazins detailliert einzugehen. Gemeinsam wurden der Registrierungsprozess durchlaufen, Profile angelegt, erste Artikel geschrieben und online gestellt.

Einen Abend lang standen besonders aktive Institutionen und deren Vertreter im Mittelpunkt. Ziel war es, in einer offenen Diskussion herauszufinden, welche Erfahrungen die Teilnehmer bei der Nutzung des Portals gesammelt haben. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren positiv, konkrete Vorschläge zur weiteren Optimierung wurden aufgenommen und sollen sukzessive umgesetzt werden.

PAFUNDU.DE: BÜRGER SCHREIBEN FÜR BÜRGER

pafunddu.de bildet einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Projekts und nutzt die Möglichkeiten des Internets, um Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement weiter zu verbessern und sichtbar zu machen. Die Stadt liefert dazu die „Werkzeuge“. Vereinen und Einrichtungen wird der Raum geboten, Interessierte mit aktuellen Berichten und Neuigkeiten auf dem Laufenden zu halten. Die Stadt und die verschiedenen Ämter informieren über aktuelle Themen. Veranstaltungen von öffentlichem Interesse können in den Veranstaltungskalender eingetragen werden. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten Informationen aus erster Hand.

Betreiber der Seite ist die Stadt Pfaffenhofen, daher ist garantiert, dass das Portal werbefrei bleibt und die User-Daten vertraulich behandelt werden. www.pafunddu.de bietet seinen Nutzern seriöse, glaubhafte Inhalte.

DAS BÜRGERMAGAZIN: INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND FÜR ALLE

Aus den Onlinebeiträgen auf www.pafunddu.de wird in regelmäßigen Abständen das PAF und DU-Bürgermagazin erstellt und kostenlos an alle Pfaffenhofener Haushalte verteilt. Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten wichtige Informationen zu Veranstaltungen, Stadthemen und zum vielfältigen Vereinsleben – aktuell und aus erster Hand.

Das Bürgermagazin macht wichtige Informationen allen Bürgern zugänglich, unabhängig vom Medium Internet.

15. ALLGEMEINE VERWALTUNG

SITZUNGEN UND AUSSCHÜSSE

SITZUNGEN VON 01.01.2014 BIS 31.12.2014

Der Stadtrat tagte im Jahr 2014 14-mal und bearbeitete 243 Tagesordnungspunkte, der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss wurde 17-mal einberufen mit 114 Tagesordnungspunkten; dreimal tagte der Kultur-, Sport-, Jugend- und Sozialausschuss mit 38 Punkten. Auch der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rechnungsprüfungsausschuss traten mehrmals zusammen.

SITZUNGEN VON 01.01.2015 BIS 30.06.2015

In diesem Zeitraum tagte der Stadtrat sechsmal und beschäftigte sich mit insgesamt 108 Tagesordnungspunkten. Der Bau- und Umweltausschuss wurde sechsmal einberufen mit 58 Tagesordnungspunkten. Einmal tagte der Kultur-, Sport-, Jugend- und Sozialausschuss mit 13 Punkten. Auch der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rechnungsprüfungsausschuss und der Werkausschuss traten mehrmals zusammen.

Aus diesen nüchternen Zahlen lässt sich die zeitliche Belastung der ehrenamtlich tätigen Stadtratsmitglieder nur sehr unzureichend messen. Legt man die durchschnittliche Dauer der Sitzungen zugrunde, würde der Stadtrat jährlich drei bis vier Tage ununterbrochen beraten und beispielsweise der Bauausschuss weitere zwei bis drei Tage.

Eine besondere Veranstaltung bildete Ende Januar 2015 eine zweitägige Klausurtagung am Ciemsee: In überaus konstruktiver Atmosphäre erfolgte nicht allein die Information der neuen wie der „altgedienten“ Stadträte zu einer Vielzahl von Themen durch die Verwaltung, sondern es konnten auch tragfähige Vorarbeiten für eine spätere beschlussmäßige Behandlung im Gremium geleistet werden. Der fast vollständig angereiste Stadtrat diskutierte umfassend, tauschte sachlich Standpunkte und Argumente aus und erarbeitete Grundlagen für weitere Schritte.

BÜRGERVERSAMMLUNGEN

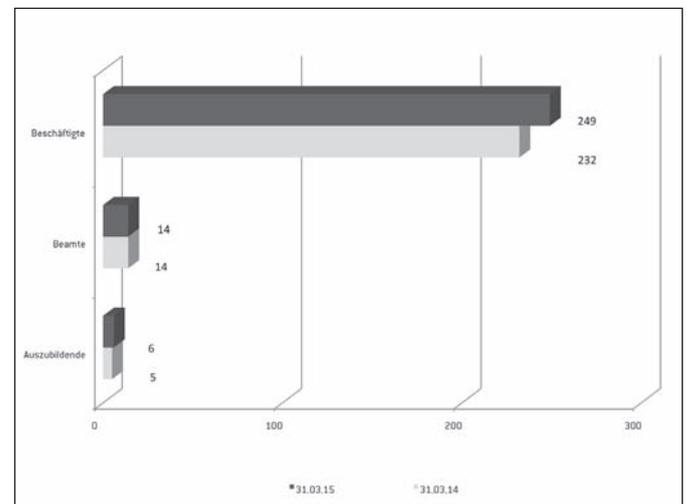
Am Mittwoch, den 13.11.2014 wurde die Bürgerversammlung für das gesamte Stadtgebiet im Festsaal des Rathauses abgehalten. Mehr als 40 Bürger folgten der Einladung zu dieser Veranstaltung, die auch live in das Internet übertragen wurde. Ende November 2015 finden die Bürgerversammlungen wieder in den einzelnen Ortsteilen statt.

PERSONALSTAND

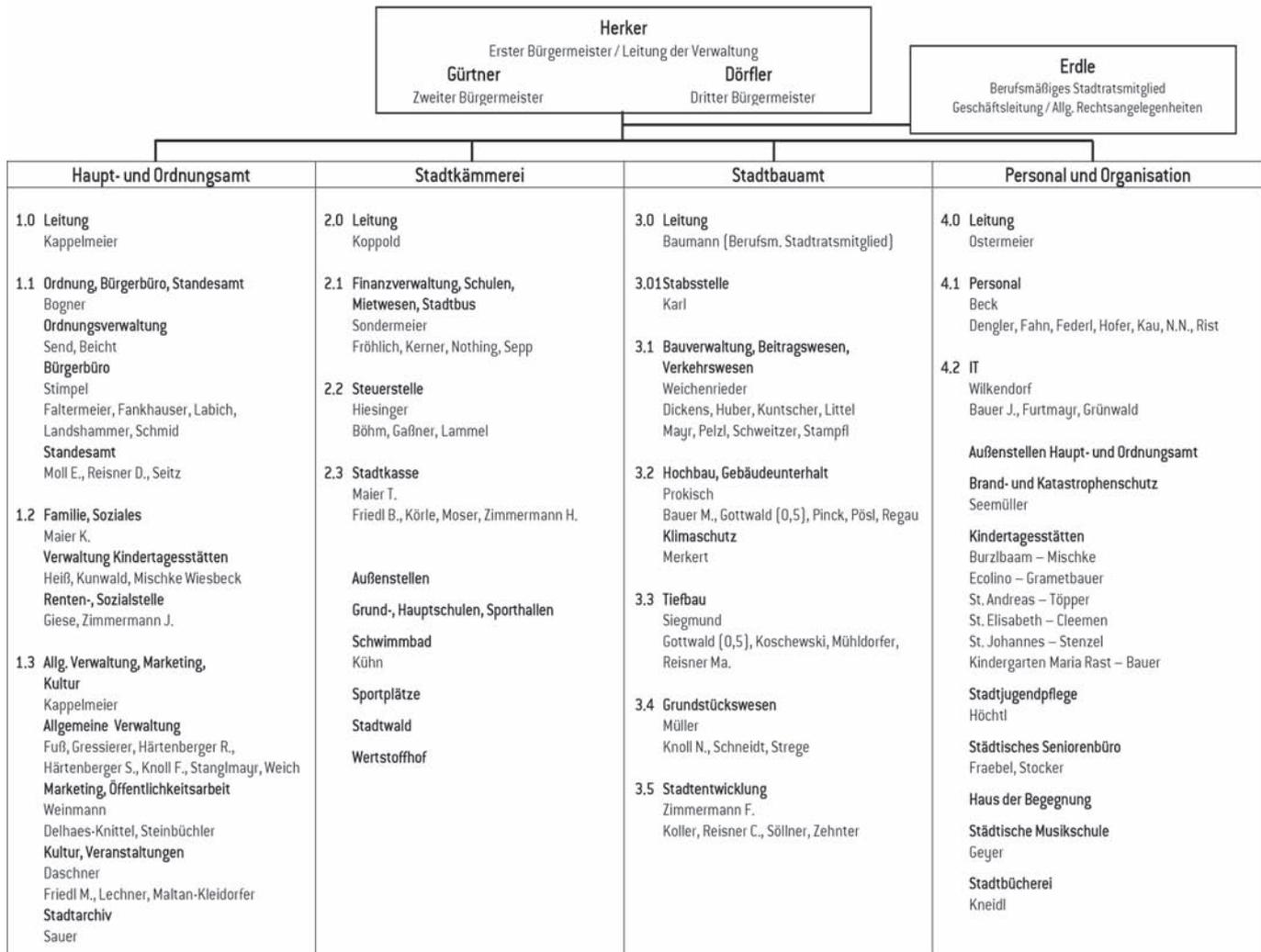
Insgesamt beschäftigte die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm zum 31.03.2015 269 Mitarbeiter (31.03.2014: 251 Mitarbeiter). Hinzu kommen zwölf Beschäftigte, die sich derzeit in Elternzeit oder Sonderurlaub befinden, sowie elf Praktikanten im Erziehungsdienst (31.03.2014: fünfzehn bzw. sechs Personen). In der Kernverwaltung sind 99 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm. beschäftigten zum 31.03.2015 80 Mitarbeiter.

In die Heilig Geist- und Gritsch'sche Stiftungsstiftung wurden zwei Mitarbeiter umgliedert.



ORGANIGRAMM DER STADTVERWALTUNG PFAFFENHOFEN A. D. ILM



Das aktuelle Organisationsdiagramm der Stadtverwaltung im Jahr 2015 (Stand: Oktober 2015)

16. IT/EDV

INFORMATIONSTECHNOLOGIE ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG

JOSEPH-MARIA-LUTZ-SCHULE

Im Zuge der Renovierungsmaßnahmen im denkmalgeschützten Gebäude der Joseph-Maria-Lutz-Schule wurde ein modernes Netzwerk installiert, das zukünftig in allen Klassenzimmern digitale Unterrichtsunterstützung ermöglicht.

NEUBAU DER GRUND- UND MITTELSCHULE PFAFFENHOFEN

Die IT-Abteilung hat sich intensiv an den Planungen zum Neubau der Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen beteiligt, um möglichst langfristig die kommenden neuen Anforderungen an einen IT-gestützten Unterricht sicherstellen zu können.

NIEDERSCHEYERER SCHULE

In der Niederscheyerer Schule wurde eine moderne Telefonanlage installiert, um künftig besser auf die flexiblen Anforderungen der Ganztagesklasse eingehen zu können.

BREITBANDFÖRDERPROGRAMM 2012/2018

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19. März 2015 einstimmig die nächste Stufe des Breitbandausbaus beschlossen. Ziel ist eine schnellere Internetverbindung für die Ortsteile sowie die Gewerbegebiete. Der Stadtrat entschied sich für die kostenoptimierte Variante, die eine flächendeckende Verbesserung unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bringt.

Dies ermöglicht eine Breitbandversorgung in den Gewerbegebieten von 50 bis 100 Mbit und bis zu 25 bzw. 50 Mbit in den meisten Ortsteilen. Die Kosten werden mit 2,1 Mio. Euro veranschlagt, wofür eine staatliche Förderung von 810.000 Euro erwartet wird.

BERICHTE AUS AMT 2

STADTKÄMMEREI

17. SCHU

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm ist Schaufwandträger für zwei Grundschulen und eine Grund- und Mittelschule.

Nach den Übersichten über Schülerstand und Schülerbewegung (Stand 01.10.2014) ergeben sich folgende Zahlen für das Schuljahr 2014/2015 (siehe hierzu auch die folgende Grafik):

Schule	Klassen	Schüler	davon ausländ. Schüler
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	15	312	168
Grundschule Niederscheyern	15	344	5
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm			
Grundschule	8	148	11
Mittelschule	25	526	88
Zwischensumme Grundschulen	38	804	184
Zwischensumme Mittelschule	25	526	88
Gesamtsumme	63	1.330	272

ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm ist Mitglied beim Schulverband Scheyern. Drei Mittelschüler aus den Ortsteilen Fürholzen, Holzried und Schabenberg besuchen im Rahmen des Schulverbandes im Schuljahr 2014/15 die Mittelschule in Scheyern.

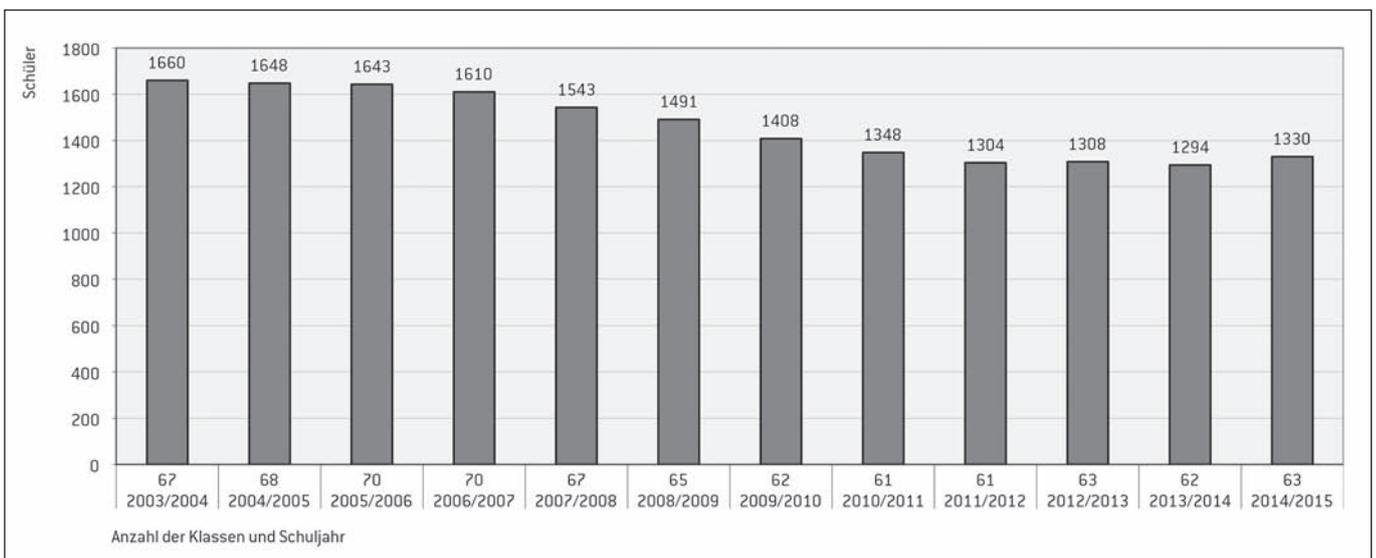
Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde aus der Volksschule – Hauptschule Pfaffenhofen a. d. Ilm eine Mittelschule und diese gehört zum Schulverbund Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm Süd. Zwischen der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, dem Schulverband Reichertshausen (bestehend aus den Gemeinden Hettenshausen,

Ilmmünster, Jetzendorf und Reichertshausen), dem Schulverband Rohrbach (bestehend aus den Gemeinden Pörrnbach und Rohrbach), dem Schulverband Hauptschule Scheyern (bestehend aus den Gemeinden Gerolsbach, Scheyern und der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm), dem Schulverband Schweitenkirchen/Paunzhausen (bestehend aus den Gemeinden Paunzhausen und Schweitenkirchen) und dem Markt Wolzschach wurde ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag geschlossen, womit die Voraussetzungen für den Schulverbund Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm Süd geschaffen wurden. Seit dem Schuljahr 2003/04 besteht an der Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm ein Mittlere-Reife-Zug (M-7 - bis M-10-Klassen). Dies wurde vom Stadtrat am 13.03.2003 einstimmig beschlossen.

Im Schuljahr 2014/15 besuchen insgesamt 229 Schüler die 10 M-Klassen. Davon kommen 109 Schüler (47,60%) aus Pfaffenhofen a. d. Ilm (einschl. Ortsteile) und 120 Schüler (52,40%) aus Gemeinden, die dem Schulverbund Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm Süd angehören.

Auf Antrag der jetzigen Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm wurde mit Unterstützung der Stadt (einstimmiger Stadtratsbeschluss) im Schuljahr 2006/07 die erste „gebundene“ Ganztagsklasse an der Schule eingerichtet. Dies war umso erfreulicher, weil bei einer Vielzahl von Bewerbungen nur zehn neue Standorte in ganz Bayern genehmigt wurden. Derzeit bestehen in der 5., 6. und 8. Jahrgangsstufe je zwei Ganztagsklassen und in der 7. und 9. Jahrgangsstufe je eine Ganztagsklasse.

Seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 gibt es in der Grundschule Niederscheyern die erste Grundschul-Ganztagsklasse mit 22 Schülern. Es ist die erste „gebundene“ Ganztagsklasse an einer Grundschule im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm. Unterrichtsstunden wechseln sich sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag mit Übungs- und Lernzeiten sowie sportlichen, musikalischen und künstlerischen Aktivitäten ab. Auch die schriftlichen Hausaufgaben sind bis zum Schulseende erledigt.



LWESSEN

AUFWENDUNGEN FÜR DIE SCHULTRÄGERSCHAFT · HAUSHALTSJAHR 2014

VERWALTUNGSHAUSHALT			
(Rechnungsergebnis)	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	13.083,63	234.375,93	./.
Grundschule Niederscheyern	216.289,67	495.478,90	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	269.627,81	795.407,99	./.
Schülerbeförderung	175.328,00	310.964,30	./.
Übrige schulische Aufwendungen (Verkehrsübungsplatz Niederscheyern, Schülerunfallversicherung, Beitrag zur Kreisbildstelle)	860,00	112.195,62	./.
Gesamtaufwand 2014	860,00	112.195,62	./.

VERMÖGENSHAUSHALT			
(Rechnungsergebnis)	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	0,00	397.619,06	./.
Grundschule Niederscheyern	0,00	407.453,02	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	828.609,18	2.925.889,89	./.
Gesamtaufwand 2014	828.609,18	3.730.961,97	./.

AUFWENDUNGEN FÜR DIE SCHULTRÄGERSCHAFT · HAUSHALTSJAHR 2015

VERWALTUNGSHAUSHALT			
Haushaltsansatz	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	11.500,00	282.353,00	./.
Grundschule Niederscheyern	33.100,00	452.216,00	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	203.000,00	830.725,00	./.
Schülerbeförderung	165.000,00	313.500,00	./.
Übrige schulische Aufwendungen (Verkehrsübungsplatz Niederscheyern, Schülerunfallversicherung, Beitrag zur Kreisbildstelle)	300,00	133.965,00	./.
Gesamtaufwand 2015	412.900,00	2.012.759,00	./.

VERMÖGENSHAUSHALT			
Haushaltsansatz	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	0,00	25.000,00	./.
Grundschule Niederscheyern	100.000,00	750.200,00	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	465.000,00	4.213.000,00	./.
Gesamtaufwand 2015	565.000,00	4.988.200,00	./.

18. STADTBUS

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm betreibt seit 1996 einen getakteten Stadtbusverkehr.

Der bestehende Vertrag mit dem Busunternehmer endete 2011.

Vom Stadtrat wurde eine Neukonzeption des Stadtbusverkehrs beschlossen und ein externes Verkehrsplanungsunternehmen mit der Umsetzung beauftragt.

Am 01.01.2012 ist das neue Stadtbuskonzept mit 8 Linien und einer Kleinbuslinie Korridor Nordost mit festen Fahrzeiten sowie einem Bedarfsverkehr – Ortsteil – Rufbus Korridor Nordost und Nordwest in Kraft getreten.

Die Verkehrsverträge für den Kleinbus- und Ortsteil-Rufbusverkehr endeten am 31.12.2013 und wurden mit Stadtratsbeschluss vom 01.08.2013 um ein Jahr, bis zum 31.12.2014, verlängert.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 20.03.2014 eine Neuausschreibung des Linienerverkehrs (Kleinbus) und Bedarfsverkehr (Ortsteil-Rufbusverkehr Nordost und Nordwest) einstimmig beschlossen. Es erfolgte eine europaweite Neuausschreibung. Der neue Verkehrsvertrag für den Kleinbus- und Bedarfsverkehr (Ortsteil-Rufbus) beginnt am 01.01.2015 und endet gleichlaufend mit dem Stadtbusvertrag am 31.12.2019.

Auf der städtischen Homepage (www.pfaffenhofen.de) unter Bürgerservice, Rubrik Stadtbus können die aktuelle Stadtbusbroschüre mit Fahrplänen, Fahrpreisen, Haltestellen etc. und die allgemeinen Tarifbestimmungen, die Verkaufsstellen für Stadtbuskarten etc. eingesehen werden. Die Ausgaben beim ÖPNV belaufen sich im Haushaltsjahr 2014 auf 714.726,26 €. Dem stehen Einnahmen in Höhe von 152.495,80 € gegenüber. Das Defizit beträgt somit 562.230,46 €.

19. SCHWIMMBAD UND EISSTADION

SCHWIMMBAD

Das städtische Warmfreibad öffnet seine Pforten in der Regel am zweiten Samstag im Mai. Der letzte Badetag ist der zweite Sonntag im September, wobei je nach Witterung einige Tage früher bzw. einige Tage später geschlossen wird.

In der Saison 2014 wurde das Schwimmbad am 05.05.2012 geöffnet und am 12.09.2012 geschlossen. In der Saison 2015 begann der Badebetrieb am 08.05.2015, die Schließung erfolgte am 13. September.

Auf Grund der „Gartenschau 2017“ musste im östlichen Bereich das Gelände neu abgegrenzt werden und in diesem Zusammenhang wurden auch die Entsorgung und Freizeitbereiche umgestaltet.

Die über den südlichen Landkreis hinaus sehr beliebte Freizeitanlage wurde im Vorjahr von 111.074 Badegästen besucht. Auf Grund der Witterung (das Frühjahr und der Sommer waren sehr durchwachsen) war dies ein Minusrekord an Besuchern. Der Durchschnitt liegt bei 130.000 Besuchern. Es wurden insgesamt 2.150 Dauerkarten mit 2.221 Zusatzkarten (Familien) ausgestellt. Den Einnahmen in Höhe von 384.302,79 € stehen im Haushaltsjahr 2014 Ausgaben in Höhe von 1.133.281,57 € (darin enthaltene kalkulatorische Kosten mit 371.514 €) gegenüber. Das Defizit belief sich auf 748.978,78 €. Neben den Personalkosten (rd. 311.900 €) schlagen insbesondere Beheizung (ca. 135.000 €) und Stromversorgung (ca. 62.000 €) zu Buche. Die wesentliche Einnahme sind die Eintrittsgelder in Höhe von 247.000 €.

Das Jahr 2015 konnte hingegen gegenwärtig des heißen Sommers mit einem hervorragenden Ergebnis von 165.000 Besuchern schließen.

EISSTADION

Das städtische Kunsteisstadion ist an den Eis-sportclub Pfaffenhofen a. d. Ilm verpachtet. Da jedoch die Unterhaltskosten bei der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm liegen, beläuft sich auch hier der jährliche Zuschussbedarf auf rund 150.000 €. Im Jahre 2014 wurde die Sanierung des Eisstadions mit einer neuen Überdachung für die Eisfläche nicht nur begonnen, sondern auch abgeschlossen, so dass der Eis-sportbetrieb keine große Beeinträchtigung erfuhr. In 2015 wurde nunmehr der zweite Teil der Sanierung (Gebäude) angegangen, samt dem Jugendzentrum Atlantis. Die eingestellten Kosten im Haushaltsplan belaufen sich auf rd. 4,7 Mio. €, wobei es hier keine Zuschüsse gibt.

20. STADT- UND STIFTUNGSWALD

Sowohl die Betriebsleitung als auch die Betriebsausführung für den Stadt- und Stiftungswald liegen bei Altkamrat Rudi Engelhard, der durch den städtischen Forstwart Martin Fahn unterstützt wird. Mit enthalten in dieser kostengünstigen Lösung mit Herrn Engelhard ist auch die Betreuung der Rechtler-Wälder. Insgesamt beläuft sich die Betreuungsfläche auf rd. 200 ha. Die Verwaltung liegt bei der Stadtkämmerei.

In städtischem Eigentum befinden sich ca. 43 ha Forstflächen, die an der Westtangente bzw. unterhalb des sog. Brunnhofes liegen. Die Waldgrundstücke werden der Allgemeinheit als Wanderwege zur Verfügung gestellt, wobei im Bereich der Westtangente der sog. Trimm-dich-Pfad angelegt ist.

Die Stiftung hat 129,30 ha Wald im Eigenbesitz, und damit auch eine Eigenjagd. Alle anderen Flächen sind wie bei der Stadt in den jeweiligen Jagdgenossenschaften integriert.

2014 wurde beim Stadtwald ein Plus von rd. 8.300 € und im Stiftungswald ein Plus von rd. 43.000 € erwirtschaftet. In den letzten Jahren wurden durch stärkeren Einschlag durchwegs positive Ergebnisse erzielt, ohne allerdings einen Kahlschlag zu produzieren, denn der natürliche Aufwuchs und die Werterhaltung stehen im Vordergrund. Ein dauerhafter vernünftiger Holzeinschlag und gute Preise lassen auch in Zukunft positive Ergebnisse erwarten.

BERICHTE AUS AMT 3

STADTBAUAMT

21. SACHGEBIET 3.1

ABSCHLUSS VON STÄDTEBAULICHEN VERTRÄGEN

Folgende Erschließungsverträge und sonstige städtebauliche Verträge wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

1. Vertrag zur Erschließung des Baugebiets im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 116 (3. Änderung) „Zwischen Oberfeldweg und Moosburger Straße“
2. Verträge zur Erschließung der Spielanlage im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 147 „Hallertauer Erlebnishof“ sowie über die Sicherstellung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
3. Vertrag zur Erschließung der im Bebauungsplan Nr. 99 (11. Änderung) „Radlhöfe“ befindlichen Grundstücke
4. Vertrag zur 4. Änderung des Vertrags zur Erschließung des Baugebiets im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 88 „Eberstetten-West“
5. Vertrag mit dem Kommunalunternehmen Stadtwerke zur Erschließung des städtischen Bauhofs
6. Vertrag zur Erschließung des Baugebiets im Bereich des Bebauungsplans Nr. 103 „Niederscheyern-Oberfeld“
7. Vertrag zur Erschließung des Baugebiets im Geltungsbereich der Innenbereichssatzung NR. 4 „Am Berg, Affalterbach“
8. Durchführungsvertrag für die Errichtung einer Fotovoltaikanlage im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 146 „Freiflächenfotovoltaikanlage – Deponie Eberstetten I“

PROJEKTE DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG??

Maßnahmen, die im Berichtszeitraum aus Mitteln des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms bzw. aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert wurden bzw. wofür eine Zuwendung in Aussicht gestellt wurde:

1. Kommunales Förderprogramm
(geförderte Kosten 2013/2014: 14.000,00 € – Zuwendung: 8.400,00 €)
2. Feinuntersuchung Sparkassenplatz
(Gesamtkosten: 12.245,00 € – geförderte Kosten: 12.000,00 € – Zuwendung: 7.200,00 €)
3. Gestaltungsfibel
(Gesamtkosten: 24.990,00 € – geförderte Kosten: 25.000,00 € – Zuwendung: 15.000,00 €)
4. ISEK
(Gesamtkosten: 87.504,00 € – geförderte Kosten: 87.500,00 € – Zuwendung: 52.500,00 €)

5. Verfügungsfonds (2012/2013)

(Gesamtkosten: 57.691,00 € – geförderte Kosten: 21.000,00 € – Zuwendung: 12.600,00 €)

Laufende Maßnahmen (noch nicht abgeschlossen bzw. Verwendungsnachweis der ROB noch ausstehend):

1. Am Schwarzbach
(Gesamtkosten: 1.108.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 265.800,00 €)
2. Schlachthofstraße
(Gesamtkosten: 952.952,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 255.600,00 €)
3. Auenstraßenquartier
(Gesamtkosten: 1.955.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 360.000,00 €)
4. Flaschlturm
Instandsetzung
(Gesamtkosten: 278.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 87.000,00 €)
Außengestaltung:
(Gesamtkosten: 55.065,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 27.600,00 €)
5. Innenstadtinformationssystem
(Gesamtkosten: 70.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 42.000,00 €)
6. Plangutachten Bahnhofsareal
(Gesamtkosten: 75.180,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 45.000,00 €)
7. Rahmenplanung Bahnhofsareal
(Gesamtkosten: 31.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 6.200,00 €)
8. Neugestaltung Sonnenstraße
(Gesamtkosten: 136.640,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 33.800,00 €)
9. Kommunales Förderprogramm
(Gesamtkosten: 50.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 30.000,00 €)
10. Beratungsleistungen (2012–2014)
(Gesamtkosten: 15.000,00 € – in Aussicht gestellte Zuwendung: 9.000,00 €)

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG PARKLEITSYSTEM GESCHWINDIGKEITSÜBERWACHUNG

2014 hat die Stadt ein Verkehrskonzept für den ruhenden Verkehr erstellen lassen.

Dies hat ergeben, dass im näheren Umfeld zur Innenstadt genügend Stellplätze für Dauerparker vorhanden sind. Für Kurzparker in der Innenstadt kommt es nur an bestimmten Tagen zu Engpässen auf den Parkplätzen, wobei in der Tiefgarage und im Parkhaus immer noch freie Kapazitäten vorhanden sind.

Ein Defizit an Parkplätzen wurde dagegen im Umfeld des Bahnhofs festgestellt. Außerdem wurde eine Bedarfsberechnung bis 2030 vorgenommen, um für die Stadt Grundlagen zur Planung zu liefern.

In diesem Gutachten wurde der Wegfall des Schlachthofparkplatzes bzw. die Kompensation durch den Parkplatz „Hirschberger-Wiese“ berücksichtigt.

Seit dem Frühjahr 2015 steht der kostenfreie Parkplatz „Hirschberger-Wiese“ am Eisstadion zur Verfügung.

An der Schrobenshausener Straße wurde im Sommer 2015 ein neuer P&R-Parkplatz mit 60 Stellplätzen in Bahnhofsnähe errichtet.

Sowohl für die fließenden als auch für den ruhenden Verkehr im Stadtgebiet werden die Kontrollen nach wie vor durch Mitarbeiter des Zweckverbandes kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern durchgeführt.

Ab Mai 2015 steht ein Parkplatz für Wohnmobile neben dem Parkplatz am Schwimmbad zur Verfügung.

Anzahl verkehrsrechtlicher Anordnungen für Sondernutzungen (z. B. Baustellen):

im Jahr 2013	192
im Jahr 2014	218
im Jahr 2015 (Stand: Ende April)	55

BAUANTRAGSSTATISTIK

Die Anzahl der Bauanträge im Berichtszeitraum blieb im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2013 nahezu unverändert. In den Vorjahren wurden Wohnbaugebiete wie Radlhöfe, das Gebiet zwischen Oberfeldweg und Moosburger Straße sowie an der Moosburger Straße und am Doderhof sukzessive bebaut bzw. verdichtet. Die verfügbare Baufläche hat sich durch die rege Bautätigkeit in den Jahren bis 2013 entscheidend reduziert. Entsprechendes gilt auch für die Gewerbegebiete, wie z. B. „Sandkrippenfeld“ und „Kuglhof“. Die Bebauung des ecoQuartiers in Weihern nahm im Jahre 2014 Fahrt auf.

Der Anteil der in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm fallenden Baugenehmigungen im Rahmen der kleinen Delegation ist im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum um rund 10 Prozent gestiegen.

Bauantragsstatistik 2013–2015

	2013	2014	2015 (bis Juni)
Eingang Bauanträge	261	241	127
davon im städtischen Zuständigkeitsbereich:			
Baugenehmigungen	38	44	10
Vorbescheid	3	8	3
Baueinstellungen/Aufforderung Planvorlage/Änderungsbescheide	1	2	-
Genehmigungsfreistellungen	13	7	11
Abbrüche (Eingang nur Kenntnisnahme)	8	7	2
Isolierte Befreiungen/Abweichungen	10	17	2
Verlängerungs-Bescheide	1		1
Abgeschl. Bescheinigungen	2	5	1
Tekturgenehmigungen	2	7	2
Nutzungsänderungen			
Rücknahme Baugenehmigung/Vorbescheid	3	3	3

22. SACHGEBIET 3.2.

Das Sachgebiet Hochbau kümmert sich fortlaufend, so auch im zurückliegenden Geschäftsjahr, um den bautechnischen Unterhalt und die Instandhaltung sämtlicher im Eigentum der Stadt und der Gritsch'schen Fundationsstiftung befindlichen Liegenschaften. Die Bandbreite reicht hierbei von den Wohnhäusern über die Schul- und Verwaltungsbauten bis hin zu den Sportstätten.

Neben diesen laufenden Maßnahmen wird auch immer eine Reihe von Neubauprojekten durchgeführt oder entwickelt. Das Hochbauamt übernimmt hierbei in der Regel die Rolle der Bauherrenvertretung und der Projektsteuerung. Hier eine Auswahl der im Jahr 2014 betreuten Bauvorhaben:

Feuerwehr Pfaffenhofen:

Erneuerung der Einsatzzentrale
Gesamtkosten ca. 150.000,- €

Joseph-Maria-Lutz-Schule:

Sanierung der Klassenzimmer, Verbesserung der Akustik durch Einbau von Schallschutzdecken
Gesamtkosten ca. 500.000,- €

Schul- und Sportzentrum Niederscheyern:

Fortführung der Maßnahmen zur Verbesserung des baulichen Brandschutzes
Gesamtkosten ca. 370.000,- €

Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen:

Fortführung der Planungen zum Neubau der Grund- und Mittelschule
Projektierungskosten in 2014 ca. 250.000,- €

Flaschlturm:

Fertigstellung der Außenanlagen
Baukosten ca. 60.000,- €

Herionhalle:

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in der Ausstellungshalle
Kosten nach Abschluss 1. BA ca. 100.000,- €

Spielplatz Stettberg:

Vollständige Neugestaltung des Spielplatzareals
Gesamtkosten ca. 110.000,- €



Kindergarten St. Elisabeth:

Projektierung der Außenanlagenumgestaltung

Kindertagesstätte Ecolino:

Abschluss der Neubaumaßnahme und Inbetriebnahme
Gesamtkosten der Maßnahme ca. 2.700.000,- €



Kinderkrippe St. Johannes:

Restliche Umbauarbeiten im Bestand
Kosten ca. 50.000,- €

Umbau Sportstätten an der Ingolstädter Straße:

Sanierung Bestandsfeld, Neubau Kunstrasenfeld, Neubau Rasenspielfeld, Baubeginn des neuen Tribünengebäudes
Gesamtkosten nach Abschluss ca. 3.350.000,- €

Eissportstadion:

Abschluss der Baumaßnahmen des 1. Bauabschnitts (Neubau Hallendach, Sanierung Bestand UG und EG Ost)
Voraussichtliche Gesamtkosten nach Abschluss der Gesamtmaßnahme ca. 4.600.000,- €



Dreifachturnhalle Grund- und Mittelschule:

Abschluss der Baumaßnahmen und Inbetriebnahme
Gesamtkosten nach Abschluss: 7.067.000,- €

23. SACHGEBIET 3.3

TIEFBAUMASSNAHMEN 2014

	Gesamtkosten
Ausbau der Scheyerer Straße 2013–2014	ca. 1.870.000,- €
Ausbau der Straßen im Beamtenviertel: Schützenstraße, Schießstätte, Kreppe, Portenschlagerweg und Kreuzloh 2013–2014	ca. 1.450.000,- €
Straßensanierung verschiedene Maßnahmen 2014	ca. 400.000,- €
Gehwegsanierung verschiedene Maßnahmen 2014	ca. 90.000,- €
Bau von zwei Regenrückhaltebecken in Uttenhofen 2014	ca. 230.000,- €

TIEFBAUMASSNAHMEN 2015

	Gesamtkosten
Ausbau der Straßen im Beamtenviertel: Thaller-, Hörl-, Kohnle-, Lettner- und Murhammerstraße 2013–2015	ca. 1.400.000,- €
Umgestaltung des Volksfestplatzes 2014–2015 (inkl. Erneuerung Strom)	ca. 1.500.000,- €
Erneuerung der Stützmauer und der Straße Am Schwarzbach 2015–2016	ca. 1.200.000,- €
Ausbau der Schlachthofstraße 2015–2016	ca. 920.000,- €
Ausbau des Auenstraßenquartiers (1. BA Platzl) 2015	ca. 500.000,- €
GVS Gittenbach–Eutenhofen	ca. 350.000,- €
GVS Weihern–Förnbach–Grießbach	ca. 50.000,- €
Neubau Parkplätze, z. B. Hirschberger Wiese 2015	ca. 300.000,- €
Straßensanierung verschiedene Maßnahmen 2015	ca. 400.000,- €
Gehwegneubau verschiedene Maßnahmen 2015	ca. 30.000,- €
Sanierung der Brücke an der Ziermühle 2015	ca. 230.000,- €
Sanierung der Brücke über die Hohenwarter Straße 2015	ca. 250.000,- €
Sanierung des Flutgrabens 2014–2015	ca. 1.500.000,- €
Regenrückhaltung am Fasanenweg 2015	ca. 100.000,- €
Sanierung der Arlmühle inkl. Fischpass 2015	ca. 1.300.000,- €
Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes 2014–2015	ca. 110.000,- €

24. SACHGEBIET 3.4

BAUGEBIETE, SOZIALWOHNUNGEN, MIETPREISE: TOP-THEMA WOHNUNGSWIRTSCHAFT

GUT UND ERSCHWINGLICH WOHNEN – FÜR ALLE

Die Stadt Pfaffenhofen hat das Thema Wohnen derzeit ganz oben auf ihrer Agenda stehen. Schließlich wächst die Kreisstadt, zuletzt um rund 350 Einwohner pro Jahr. Und auch die Immobilienpreise haben stark zugelegt. Damit dauerhaft genug erschwinglicher Wohnraum für Einheimische und Neubürger zur Verfügung steht, ist in den letzten Wochen ein ganzes Bündel an Maßnahmen beschlossen worden: Neue Baugebiete werden ausgewiesen, mehr Sozialwohnungen gebaut, das Einheimischenmodell ist ausgeweitet worden und man war aktiv, um den Anstieg der Mietpreise einzudämmen.

Immer mehr Menschen möchten in Pfaffenhofen und seinen Ortsteilen leben. Die Stadt ist ausgezeichnet lebenswert und liegt inmitten der wirtschaftsstärksten Region Deutschlands. Während die Einwohnerzahl in den Jahren 2009 bis 2012 um durchschnittlich 100 Personen jährlich gewachsen ist, beträgt der Zuwachs seit 2013 rund 340 Bürger pro Jahr. Die Folge: Die Immobilienpreise steigen und Wohnraum wird knapp. Andererseits soll Pfaffenhofen nur moderat wachsen und sein kleinstädtisches Flair bewahren – so sieht es das integrierte Stadtentwicklungskonzept vor. Dieses ist 2012 im Rahmen von PAF und DU-Bürgerwerkstätten erarbeitet worden.

NEUER WOHNRAUM OHNE ZERSIEDELUNG

Es gilt also, einen Spagat zu schaffen: Neuen Wohnraum schaffen ohne weitere Zersiedelung. Und obendrein soll Wohnen in Pfaffenhofen auch noch bezahlbar bleiben – und zwar nicht nur für Gutverdiener. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket für Häuslebauer und Mieter soll dazu beitragen:

1. Neue Baugebiete: In Heißmanning („Weingartenfeld“) und an der Moosburger Straße Richtung Kuglhof („Pfaffelleiten“) werden zwei neue, größere Baugebiete ausgewiesen. Beide fügen sich zwischen bestehende Bebauung ein.
2. Erweiterung des Einheimischenmodells: Künftig sollen noch mehr Pfaffenhofener Bürgerinnen und Bürger in den Genuss vergünstigter Bauplätze kommen. Daher wird künftig die Hälfte aller Grundstücke in einem neuen Baugebiet an die Stadt abgetreten. Im Rahmen des Einheimischenmodells werden die Bauplätze dann von der Stadt an Familien vergeben, so dass diese ein Eigenheim errichten können. Neu ist, dass nun auch Eigentumswohnungen oder Sozialwohnungen auf Grundstücken aus dem Einheimischenmodell gebaut werden können. Durch eine Aktualisierung der Vergaberichtlinien soll gewährleistet sein, dass wirklich diejenigen gefördert werden, die sich ein Eigenheim in Pfaffenhofen sonst nicht leisten könnten – und die tatsächlich dem Ort besonders verbunden sind.
3. Aktivitäten zur Eindämmung der Mietpreise: Pfaffenhofen wird künftig zu den Orten zählen, wo die so genannte Mietpreisbremse bei Neuvermietungen gilt sowie die Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen. Zudem soll ein Mietspiegel aufgestellt werden.

UNTERSTÜTZUNG SCHWACHER ALS ANLIEGEN

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Stadt in den nächsten Jahren auf den sozialen Wohnungsbau. Dieser gehört nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune. Dennoch ist es den Verantwortlichen in Stadtrat und Verwaltung ein Anliegen, dass die Schwachen der Stadt – Alleinerziehende mit Kindern oder chronisch Kranke beispielsweise – nicht auf der Strecke bleiben oder wegziehen müssen, weil sie am freien Markt keine erschwingliche Wohnung finden. Auch für anerkannte Asylbewerber wird künftig weiterer Wohnraum gebraucht.

Aktuell gibt es in Pfaffenhofen etwa 330 Sozialwohnungen. Mehr als doppelt so viele wären aber nötig. Ein Richtwert besagt, dass der Anteil des öffentlich-s-teuerbaren Wohnraums in einer Kommune bei sechs Prozent liegen sollte. Das würde für Pfaffenhofen 720 Sozialwohnungen bedeuten bei 12.000 Haushalten insgesamt. Der tatsächliche Bedarf ist nur schwer zu ermitteln. Das Landratsamt stellt etwa 70 Wohnberechtigungsscheine pro Jahr aus. Damit können die Mieter sich für eine sozial geförderte Wohnung bewerben. Bei den städtischen Sozialwohnungen liegen die Mieten zwischen 3,52 Euro (Altbau) und 7,75 Euro (Neubau) je Quadratmeter. Abhängig vom Einkommen erhalten die Mieter zuätzlich noch einen Mietzuschuss vom Staat. Zum Vergleich: abhängig von der Größe kosten Neubauwohnungen in Pfaffenhofen am freien Markt zwischen 9,29 und 11,46 Euro pro Quadratmeter, Bestandswohnungen gibt es ab 7,35 bis hinauf zu über 16 Euro!

Von den bestehenden öffentlichen Wohnungen sind mehr als 180 im Eigentum der Stadt, der städtischen Wohnraumbeschaffungsgesellschaft oder der von der Stadt verwalteten Stiftung. Die restlichen gehören dem Evangelischen Siedlungswerk und der Oberbayerischen Heimstätte.

SPORTLICHER PLAN FÜR NEUE SOZIALWOHNUNGEN

In den nächsten Jahren will die Stadt so viele neue Wohnungen wie möglich schaffen. Dafür hat sie ein umfangreiches Konzept und einen „sportlichen Zeitplan“, so Bürgermeister Thomas Herker, erarbeitet. Zunächst sollen bestehende Sozialwohnungen, die in einwandfreiem Zustand sind, weiterhin gut gepflegt werden. Dies betrifft zum Beispiel das erst zwei Jahre alte Haus in der Luckhausstraße mit 15 Wohneinheiten. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, sollen Sanierungsbedürftige Gebäude wieder in Stand gesetzt werden, um den Wohnraum zu erhalten.

Dies ist z. B. bei den Objekten in der Dr.-Bergmeister-Straße der Fall. Eine Untersuchung hat jedoch auch ergeben, dass sich bei vielen Wohngebäuden von Stadt und Stiftung ein Erhalt nicht lohnt, weil der Sanierungsbedarf zu groß ist sowie die Ausnutzung der Grundstücke nicht optimal. Es ist daher besser, die entsprechenden Grundstücke zu verkaufen und die Erlöse für Neubauten zu nutzen. Geeignete Flächen dafür stehen zum Teil bereits zur Verfügung oder werden im

Rahmen des Einheimischenmodells in den neuen Baugebieten nutzbar sein. Ziel ist es, die Sozialstruktur in allen Vierteln der Stadt ausgewogen und vielfältig zu gestalten. So werden beispielsweise noch dieses Jahr in der Ziegelstraße acht weitere Wohnungen gebaut. 36 neue Wohneinheiten sollen am bisherigen Parkplatz in der Kellerstraße geschaffen werden, die Planung beginnt demnächst. Am Areal des alten Krankenhauses wird nach der Gartenschau ein Mehrgenerationenhaus errichtet mit bis zu 40 Wohneinheiten.

Insgesamt könnten, so das Konzept, in den nächsten Jahren mehr als 130 zusätzliche Sozialwohnungen entstehen sowie rund 60 Wohnungen in „schlechten“ Gebäuden durch Neubauten ersetzt werden. Die Mieter der alten Häuser werden natürlich nicht einfach auf die Straße gesetzt, sie erhalten Ersatzwohnungen. Alles in allem sollen mittelfristig 30 Millionen Euro investiert werden. Der Großteil kann mit Grundstückserlösen und öffentlichen Fördermitteln bestritten werden. Aus dem Stadthaushalt wären noch rund 2,5 Millionen Euro nötig.

„ALLE KRAFT IN DIE WOHNRAUMBESCHAFFUNGSGESELLSCHAFT“

Eine Voraussetzung, die ehrgeizigen Pläne zu schaffen, ist eine grundsätzliche Neuorganisation der städtischen Wohnungswirtschaft. Dazu wird die städtische Wohnungsgesellschaft gestärkt und personell ausgebaut. Die „Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm GmbH“, so der vollständige Name, ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt. Sie besteht seit 1991 und ist – nach einer längeren Pause – seit 2012 wieder im sozialen Mietwohnungsbau aktiv geworden.

Die Gesellschaft soll künftig auch die Wohnungen betreuen, die im Eigentum der Stiftung sind, und – als Hauptzweck – die geplanten neuen Sozialwohnungen bauen. Oder wie Bürgermeister Herker es ausdrückt: „Wichtig ist, dass wir jetzt anfangen und alle Kraft in die Wohnraumbeschaffungsgesellschaft stecken!“ Und dann kann Pfaffenhofen ein Ort bleiben, wo weiterhin alle gut leben können – die Starken und die Schwachen.

MIETEN SOLLEN BEZAHLBAR BLEIBEN

Die Bemühungen waren erfolgreich: Pfaffenhofen wurde vom Justizministerium als Ort mit angespanntem Wohnungsmarkt eingestuft. Daher kann künftig bei Mieterhöhungen die „Kappungsgrenze“ und bei Wiedervermietungen die „Mietpreisbremse“ greifen. Zudem hat der Stadtrat die Erstellung eines Mietspiegels beschlossen.

Die sogenannte Mietpreisbremse bezieht sich auf Neuvermietungen: Der Mietpreis darf hier künftig höchstens 10 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Dies gilt jedoch nicht für Neubauten. Nach Berechnungen der Stadtverwaltung werden pro Jahr rund 700 neue Mietverhältnisse in Pfaffenhofen abgeschlossen.

Die Kappungsgrenze soll den Mietanstieg bei bestehenden Mietverhältnissen begrenzen: Laut BGB darf die Miete innerhalb von drei Jahren um höchstens 20 Prozent erhöht werden. Auf einem angespannten Wohnungsmarkt wie Pfaffenhofen gilt ein Prozentsatz von 15 Prozent. Ab wann die Neuregelungen in Kraft treten, ist noch unklar. Die Bayerische Staatsregierung hat die entsprechenden Verordnungen noch nicht erlassen.

Beim Mietspiegel möchte die Stadt gerne gemeinsame Sache mit dem Landkreis machen, um auch die Nachbargemeinden mit einzubeziehen. Ob ein einfacher Mietspiegel erstellt wird oder ein – aufwändigerer, nach wissenschaftlichen Kriterien ausgefertigter – qualifizierter Mietspiegel, ist noch offen. Ziel ist es, verlässliche Aussagen zu erhalten über die ortsüblichen Vergleichsmieten.

Generell lassen sich in Pfaffenhofen in den letzten Jahren steigende Mietpreise feststellen. Bei Wiedervermietungen liegt der Quadratmeterpreis derzeit bei 9,14 Euro im Durchschnitt. Bei einer Erhebung Anfang Mai 2015 waren überdies nur 23 Wohnungen am freien Markt verfügbar. Für Pfaffenhofen ist von rund 6.000 bestehenden Mietverhältnissen auszugehen. Das heißt, etwa die Hälfte der Haushalte wohnt zur Miete.

DAS EINHEIMISCHENMODELL MACHT'S MÖGLICH

Das Erfolgsmodell Einheimischenmodell geht weiter: Mit ihm sollen Familien zu einem Eigenheim kommen, die es sich auf dem freien Markt nicht leisten können – und vielleicht wegziehen müssten.

1991 hat die Stadt Pfaffenhofen ihr Einheimischenmodell (EHM) eingeführt – und war damit Vorbild für andere Kommunen. Mehr als 150 Familien haben bislang davon profitiert, 120 Bewerber stehen auf der Warteliste. Dies zeigt den großen Bedarf angesichts der gestiegenen Immobilienpreise in der Kreisstadt.

Nun hat die Stadt Pfaffenhofen das EHM ausgeweitet und die Regeln zukunftsfähig gemacht. Ab sofort wird neues Bauland nur ausgewiesen, wenn die Grundbesitzer 50 Prozent der Fläche für soziale Zwecke, sprich für das EHM, zur Verfügung stellen. Bislang lag die Quote bei 30 Prozent. Die Stadt kauft den Grund zu einem vergünstigten Preis und gibt einen Großteil an ortsverbundene Personen ab, damit diese ihr eigenes Haus bauen können. Die neue Richtlinie ermöglicht es der Stadt aber auch, Grundstücke aus dem EHM mit Eigentumswohnungen oder Sozialwohnungen zu bebauen.

MEHR GRUNDSTÜCKE – MEHR SOZIALES

Um den sozialen Aspekt stärker zu betonen, enthalten die Bestimmungen nun Ausschlusskriterien: Das zu versteuernde Einkommen aller Personen im Haushalt muss unter 90.000 Euro im Jahr liegen, ihr Vermögen unter 145.000 Euro. Bisher hat ein dickes Bankkonto „nur“ zu Abzügen bei der Bewertungszahl geführt. Bei der Vergabe von Grundstücken kommt zuerst derjenige zum Zug, der die meisten Bewertungspunkte hat.

Je weiter Einkommen und Vermögen unter den Grenzwerten liegen, umso mehr Punkte werden gutgeschrieben. Besonders berücksichtigt werden die sozialen Lebensverhältnisse: Bewerber mit Kindern erhalten besonders viele Pluspunkte, ebenso sind behinderte oder pflegebedürftige Personen im Haushalt ein Kriterium. Die Verbindung zum Ort ist ebenfalls Voraussetzung, sei es als Wohn- oder Arbeitsort.

Ein Grundstück im EHM kostet die Hälfte des sogenannten Bodenrichtwerts – ein Wert, der von einem Gutachterausschuss festgelegt wird. Die tatsächlichen Preise auf dem freien Markt orientieren sich am Bodenrichtwert, können ihn bei großer Nachfrage jedoch übersteigen.

INTERESSE AN EHM ANMELDEN

Zunächst unkompliziert Interesse bekunden; wenn es konkret wird, bewerben. So ist das neue Verfahren beim Einheimischenmodell (EHM).

Wer das EHM nutzen will, kann sich jederzeit als Interessent bei der Stadtverwaltung melden. Erst bei konkreter Kaufabsicht muss der Bewerbungsbogen mit allen Nachweisen ausgefüllt werden. Schließlich können sich bis zur Vergabe wichtige Voraussetzungen wie das Einkommen ändern. Die Interessenbekundung ist aber keine Voraussetzung für eine Bewerbung.

Registrierte Interessenten profitieren jedoch von einem besonderen Service: Wenn Bauland zu vergeben ist, erhalten sie vom zuständigen Sachgebiet eine Nachricht zum Bewerbungsstart und eine Informationsmappe mit dem Bewerbungsbogen, Infos zum Baugebiet, dem Bauleitplan und natürlich Angaben zu den Grundstückskosten.

INFOS

Formular zur Interessenbekundung:
www.pfaffenhofen.de/einheimischenmodell

Detaillierte Auskünfte:
Sachgebiet Grundstückswesen bei der Stadtverwaltung,
E-Mail: grundstueckswesen@stadt-pfaffenhofen.de

NEUE BAUGEBIETE – DIE PLANUNG LÄUFT

Rund 180 Baugrundstücke werden im Weingartenfeld in Heißenmanning entstehen, bis zu 400 Wohneinheiten im Baugebiet Pfaffelleiten. Mit diesen beiden größeren neuen Wohngebieten kann Pfaffenhofen mittelfristig bedarfsgerecht Bauland bieten.

Zuletzt hat die Stadt Pfaffenhofen lediglich kleinere Baugebiete in Kernstadt und Ortsteilen erschließen können. So sind neben Flächen im ecoQuartier derzeit nur vereinzelt Baulücken verfügbar.

Das neue „Weingartenfeld“ liegt zwischen Heißenmanning und Umgehungsstraße. Es umfasst rund 5,6 Hektar. Nach derzeitigem Stand sind ca. 60 Parzellen zur Bebauung im Einheimischenmodell mit Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern vorgesehen. Weitere Flächen will die Stadt für Sozialwohnungen nutzen.

Das Areal von „Pfaffelleiten“ ist rund 12 Hektar groß. Es erstreckt sich entlang der Moosburger Straße und reicht bis zu Kapelle und Wasserreserve. Die Bebauung soll in mehreren Abschnitten – je nach Bedarf – erfolgen. Auch hier werden im EHM sowohl Einzelgrundstücke an Familien vergeben werden als auch Geschosswohnungen errichtet.

VOM BESCHLUSS ZUM HAUSBAU

Bis tatsächlich gebaut werden kann, dauert es allerdings noch: Bei beiden Gebieten hat der Stadtrat kürzlich den sogenannten Aufstellungsbeschluss gefasst. Nun steht das Verfahren zur Bauleitplanung an. Erst wenn der Baubauungsplan als Satzung in Kraft gesetzt ist, kann das Vermessungsamt Lage, Form und Größe der einzelnen Parzellen festlegen. Nach Abschluss dieses Verfahrens wiederum kann

der Eigentümer Bauplätze zum Verkauf anbieten bzw. die Stadt ihre Grundstücke im Einheimischenmodell vergeben. Schließlich muss noch die Erschließung mit Straßen, Wasser, Strom und Gas erfolgen – und dann kann es endlich los gehen mit dem Hausbau.

25. SACHGEBIET 3.5

NEUAUSWEISUNG VON BAUGEBIETEN

Aufgrund reger Baulandnachfragen wurden im Berichtszeitraum sechs Bauleitplanverfahren zur Neuausweisung von Wohnbauflächen eingeleitet. Im Einzelnen sind dies:

- Bebauungsplan Nr. 1 „Schlehenhag“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 12 „Ilmbogen“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 103 „Niederscheyern – Oberfeld“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 151 „Nördlich Radlberg“
- Bebauungsplan Nr. 154 „Heißmanning – Weingartenfeld“
- Bebauungsplan Nr. 157 „Pfaffelleiten“

Folgende Baulandausweisungen wurden im Berichtszeitraum zur Satzung beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. 12 „Ilmbogen“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 101 „Niederscheyern“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 103 „Niederscheyern – Oberfeld“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 116 „Zwischen Oberfeldweg und Moosburger Straße“
- Innenbereichssatzung Nr. 4 „Am Berg – Affalterbach“
- Innenbereichssatzung Nr. 6 „Göbelsbacher Straße“ in Tegernbach
- Innenbereichssatzung Nr. 7 „Amselweg“ in Affalterbach

GEWERBEGEBIET

Durch Neuausweisungen in den vergangenen Jahren ist derzeit ein breitgefächertes Angebot an Gewerbegrundstücken in unterschiedlichen Größen, Lagen und mit differenzierten Einschränkungen vorhanden.

Folgende Bauleitplanverfahren wurden zur Bestandssicherung oder Bestandserweiterung etc. aber auch zur Neuansiedlung von Gewerbenutzungen im Berichtszeitraum behandelt:

- Bebauungsplans Nr. 54 „Am Hauptplatz“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 92 „Gewerbegebiet Sandkrippenfeld“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 135 „Frauenstraßenquartier“
- Bebauungsplan Nr. 139 „Sondergebiet Hotel Siebenecken“
- Bebauungsplan Nr. 144 „Sondergebiet Städtischer-Bauhof“
- Bebauungsplan Nr. 146 „Freiflächenphotovoltaikanlage Eberstetten I“
- Bebauungsplan Nr. 149 „Sondergebiet Altenheim“

- Bebauungsplan Nr. 153 „Sondergebiet Wertstoffhof“
- Bebauungsplan Nr. 155 „Sondergebiet Kiesabbau und Recycling“

SPORT UND FREIZEIT

Auch im Bereich Sport- und Freizeit wurden verschiedene Bauleitplanverfahren behandelt, um das bestehende Angebot zu sichern, zu verbessern oder Raum für neue Sport- und Freizeitangebote zu schaffen. Insbesondere im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen zu Natur in Pfaffenhofen 2017 wurden diesbezüglich mehrere Bauleitplanverfahren eingeleitet.

- Bebauungsplan Nr. 147 „Hallertauer Erlebnisgolf“
- Bebauungsplan Nr. 150a „Natur in Pfaffenhofen 2017 – Sport und Freizeitpark“
- Bebauungsplan Nr. 150b „Natur in Pfaffenhofen 2017 – Freizeitpark bei den Dauerkleingärten“
- Bebauungsplan Nr. 150c „Natur in Pfaffenhofen 2017 – Am Bürgerpark“
- Bebauungsplan Nr. 156 „Sondergebiet Schäferhundeübungsplatz mit Vereinsheim“

ÄNDERUNGSVERFAHREN

Breiten Raum in der Bauleitplanung nehmen auch die vielen Änderungsverfahren ein. Änderungsverfahren müssen immer dann eingeleitet werden, wenn sich planabweichende Vorhaben nicht aufgrund von Befreiungen realisieren lassen bzw. eine Vielzahl gleichgelagerter Befreiungen erforderlich werden könnten und die Änderung des Bebauungsplanes für städtebaulich erforderlich erachtet wird (z. B. Änderung der Gebietsfestsetzung zur Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels, Umplanung von Wohnbauflächen zur Errichtung einer Kindertagesstätte). Insgesamt wurden im Berichtszeitraum elf Änderungsverfahren behandelt.

Im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens sind viele öffentliche und private Belange zu berücksichtigen und einer sorgfältigen Abwägung zu unterziehen. Dies führte gelegentlich auch dazu, dass die beabsichtigte Baulandausweisung, z. B. aus Immissionsschutzgründen, im Umfang reduziert oder geeignete Schutzvorkehrungen eingepflanzt werden mussten. Auch bei gemeindeübergreifenden Bauvorhaben oder Interessen ist die Bauleitplanung gefordert.

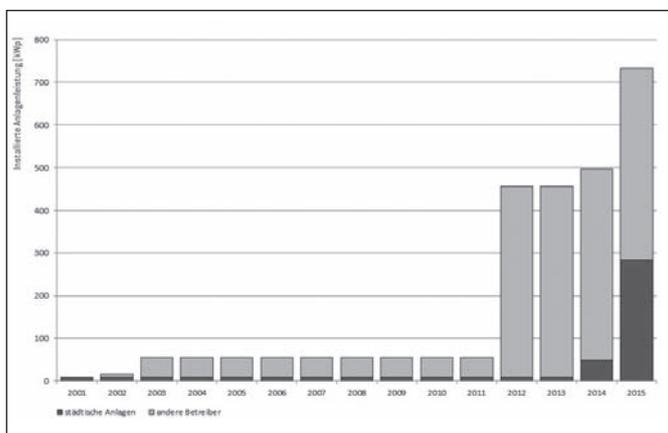
So wird zusammen mit der Nachbargemeinde Scheyern durch einen hierfür gegründeten Zweckverband eine gemeindeübergreifende Gewerbebrache mit dem Bebauungsplan Nr. 1 „Gewerbegebiet Mooswiesen“ überplant. Zur Ausweisung geeigneter Flächen für die Nutzung von Windenergie wird zusammen mit den Landkreisgemeinden ein einheitliches Vorgehen erarbeitet.



KLIMASCHUTZ

Im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Pfaffenhofen, dessen Umsetzung 2013 im Stadtrat beschlossen wurde, sind Maßnahmen in insgesamt sechs verschiedenen Handlungsfeldern vorgesehen. Diese umfassen die Themen Energieerzeugung, Energieeinsparung, Gebäudesanierung, Öffentlichkeitsarbeit sowie klimafreundliche Mobilität.

Im Bereich der Energieerzeugung wurden seit der Erstellung des Klimaschutzkonzepts im Jahr 2012 eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden und Flächen installiert (siehe Abbildung). Nach Inbetriebnahme der Anlage auf dem Dach des Eisstadions Anfang 2015 sind Photovoltaikmodule mit einer Leistung von insgesamt 732 kWp installiert. Diese produzieren jährlich mehr als 700.000 kWh Ökostrom, was einer CO₂-Einsparung von knapp 400 Tonnen entspricht. Alle von der Stadt Pfaffenhofen selbst betriebenen Anlagen sind sogenannte Eigenverbrauchsanlagen, die eine hohe Wirtschaftlichkeit aufweisen.



Entwicklung Photovoltaik auf städtischen Gebäuden/Flächen

Die Investition in die Anlage auf dem Eisstadion (ca. 300.000 €) wird sich beispielsweise aufgrund der sich saisonal abwechselnden angeschlossenen Verbraucher Eisstadion und Freibad bereits in 12 Jahren amortisiert haben, sodass anschließend die Anlage eine Einnahmequelle für die Stadt Pfaffenhofen darstellt.

Im Bereich Energiesparen geht die Stadt Pfaffenhofen mit gutem Beispiel voran. Für die städtischen Nicht-Wohngebäude wurde im April 2015 der erste Energiebericht veröffentlicht. Dieser Energiebericht

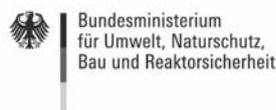
2014 dient als Ausgangspunkt für das Kommunale Energiemanagement, mit dessen Hilfe künftig die Wärme-, Strom- und Wasserverbrauchszahlen der städtischen Liegenschaften erfasst und ausgewertet werden. So sollen Einsparpotenziale erkannt und Maßnahmen zur Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs umgesetzt werden. 2015 investiert die Stadt in den Aufbau eines Energiemanagement-Systems inklusive automatisierter Verbrauchserfassung mehr als 100.000 €. Durch die erwarteten Einsparungen beim Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch werden sich diese Investitionen innerhalb weniger Jahre amortisiert haben.

Zur Förderung klimafreundlicher Mobilität in Pfaffenhofen will die Stadt in einem ersten Umsetzungsschritt die Radinfrastruktur in Pfaffenhofen verbessern. Dazu wird ab 2015 ein Radverkehrskonzept erstellt. Im Rahmen der Teilnahme an der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses ruft die Stadt alle RadlerInnen in Pfaffenhofen auf, Rückmeldung über die Radwege und Abstellmöglichkeiten zu geben. Die so ermittelten Problemstellen und Anregungen gehen ein in das Radverkehrskonzept. Mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept soll zügig begonnen werden, beispielsweise durch die Errichtung hochwertiger Radabstellanlagen bereits im Jahr 2016.

Um der steigenden Zahl an Elektro-Fahrradfahrern gerecht zu werden, wurde 2015 der erste E-Bike-Ladeschrank auf dem oberen Hauptplatz aufgestellt. Rund um die Uhr stehen hier für die Pedelec-Fahrer fünf Schließfächer zur Verfügung, in denen sie ihren Fahrradakkus diebstahlsicher und kostenlos mit ihrem Ladeteil aufladen können.

Klimaschutz stellt eine Querschnittsaufgabe dar und betrifft viele Bereiche innerhalb der Stadtverwaltung. Seit September 2014 ist der Klimaschutz personell angesiedelt im Sachgebiet Hochbau des Stadtbauamts in Form von Klimaschutzmanagerin Kathrin Merkert.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



26. KOMMUNAL STADTWERKE PFAFFENHOFEN A. D. ILM

In den gut zweieinhalb Jahren seit der Gründung der Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm hat sich viel getan. Das größte Projekt mit ca. 11,8 Mio. Euro war der Neubau der Betriebszentrale in der Michael-Weingartner-Straße 11. Auf einer Grundfläche von 20.000 Quadratmetern wurden in der Zeit von Oktober 2013 bis Februar 2015 drei Bauteile mit einer Bruttogeschossfläche von 6.797 Quadratmetern errichtet. Ein besonderes Augenmerk lag neben der Funktionalität der Räumlichkeiten auf der energieeffizienten Bauweise der Gesamtanlage.

Ein weiteres Großprojekt der letzten beiden Jahre war der Aufbau neuer Geschäftsbereiche zur Daseinsvorsorge: Alle Haushalte und Gewerbetreibende in der Stadt und umliegenden Gemeinden können seit 1. Februar 2015 Strom und Gas von den Stadtwerken Pfaffenhofen beziehen. Im neu geschaffenen Kundencenter finden die Kunden und Bürger ihren Ansprechpartner für die Bereiche Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Parken, Friedhof und den Stadtservice (Bauhof).

Die Stadtwerke beschäftigen zum Stand 31. Mai 2015 80 Mitarbeiter. Geleitet werden die Stadtwerke von Vorstand Stefan Eisenmann.

Der Verwaltungsrat der Stadtwerke besteht aus:

erstem Bürgermeister Thomas Herker und den Stadträten Angelika Furtmayr, Max Hechinger, Andreas Herschmann, Markus Käser, Thomas Röder und Martin Rohrmann.

MEIN HAUS

STROM & GAS

Derzeit bieten die Stadtwerke den Kunden Ökostrom aus 100 % Wasserkraft an. Gewerbekunden mit einem Verbrauch über 100.000 kWh erhalten individuelle Angebote. Neben den attraktiven Preisen profitieren die Bürger auch von einer einheitlichen Abrechnung für alle Sparten und dem Ort verbundenen Ansprechpartnern. Die Wertschöpfung bleibt in Pfaffenhofen und entlastet den städtischen Haushalt.

TRINKWASSER

Insgesamt wurden im Jahr 2014 rund 22.000 Personen durch die städtischen Brunnen beliefert. Die Länge des Trinkwassernetzes beträgt 180 km. Von den 1.401.600 m³ gefördertes Wasser wurden 1.257.123 m³ verkauft.

Die nicht verkaufte Menge an Trinkwasser setzt sich beispielsweise zusammen aus Verlusten bedingt durch Rohrbrüche und Spülwassermengen zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserhygiene im Pfaffenhofener Wassernetz.

Demnach liegt der Wasserverbrauch pro Person in Pfaffenhofen a. d. Ilm konstant bei rund 55 m³. Der größte Tagesverbrauch betrug 5.090 m³, der geringste Wasserverbrauch 3.570 m³.

ABWASSER

Die Abläufe in der Kläranlage werden ständig verbessert, denn das Klärwerk ist der größte Energieverbraucher unter den kommunalen Einrichtungen. In den Monaten November 2013 bis Mai 2014 wurden in der Kläranlage die drei ältesten 50 kW-Blockheizkraftwerke gegen drei 80 kW-Blockheizkraftwerke ausgetauscht.

Dadurch kann jetzt der Strombedarf zu 80 % durch Eigenerzeugung abgedeckt werden. Der Strombedarf in der Kläranlage liegt im Mittel bei ca. 4.000 kWh/Tag. Parallel dazu wurde die Gastrocknung und der Gasverdichter erneuert.

MEINE STADT

STRASSEN & MÜLLBESEITIGUNG

Ein Team von 8 Mitarbeitern sorgt für das ordentliche Erscheinungsbild der Straßen in Pfaffenhofen a. d. Ilm. Sie leeren rund 350 Mülleimer, kümmern sich um 10 Parkflächen der Stadt und halten etwa 250 km Straßen in Schuss.

GRÜNANLAGEN & SPIELPLÄTZE

Ein Team von 14 Mitarbeitern sorgt für das grüne Erscheinungsbild der Stadt, sie pflegen rund 55.000 m² Grünflächen.

WINTERDIENST

Im Jahr 2014 wurde ein elektronisches Warnsystem für die Rufbereitschaft eingeführt. Daneben ist bei entsprechender Wetterlage ein Schaudienst eingerichtet, der ab 3 Uhr morgens die Straßen begutachtet und bei Bedarf einen Einsatz einleitet. Im Winter 2014/2015 waren die Stadtwerke 35 Mal für die Bürger im Einsatz, es wurden bei denen in 3.500 Stunden knapp 1.000 Tonnen Streusalz ausgebracht.

OBJEKTSERVICE

Die Handwerker der Stadtwerke bieten der Stadt viele verschiedene Serviceleistungen an:

- Elektrik
Der Elektriker sorgt dafür, dass die elektrischen Geräte und Anlagen der städtischen Liegenschaften, wie Rathaus, Schulen, Kindergärten, funktionieren. Auch Installationen, Umbauten und Erweiterungen fallen in seinen Aufgabenbereich. Außerdem wartet und repariert er Straßenbeleuchtungen, Beleuchtungen in Umlaufbahnen, Bushäuschen und Schaukästen.
- Schreinerei
Die Schreinerei kümmert sich um alles, was mit Holz zu tun hat. Ob das die kleinen Möbel der Spielecke im Kindergarten sind oder die

UNTERNEHMEN PFAFFENHOFEN A. D. ILM

Sitzbänke in den Außenanlagen der Stadt Pfaffenhofen. Auch fällt die Krippe in der Spitalkirche zur Adventszeit unter die Obhut der Schreinerei. Neben den städtischen Kindergärten und Schulen werden auch die städtischen Wohnungen instand gehalten.

· Schlosserei

Vielfältig, wie die Stadtwerke sind, ist es auch die Schlosserei. Neben klassischen Schlosserarbeiten in den städtischen Liegenschaften erledigt unser Schlosser auch Sanitärarbeiten und Rohrreinigungen. Auch die Kanalkamera befindet sich in seiner Obhut.

· Malerei

Die Maler sind vielfältig im Einsatz. Sie übernehmen die anfallenden Malerarbeiten in den Kindergärten, Schulen und in allen anderen Liegenschaften der Stadt Pfaffenhofen. Sie kümmern sich aber auch um die Straßenmarkierungen sowie die Kennzeichnung der Fahrradwege. Der Malerbetrieb hat einen blauweißen Anstrich ebenfalls von der Malerei der Stadtwerke. Nicht zu vergessen sind die Plakatierungen in und um Pfaffenhofen. Das fängt mit dem Aufkleben auf die Plakatständer an, geht über das Ausfahren und Aufstellen und endet erst wieder mit dem Einholen.

· Werkstatt

Eine vollausgestattete Werkstatt für Kfz, Lkw und Sondermaschinen mit einem kompetenten Mechaniker-Team sorgt dafür, dass der Fuhrpark schnell einsatzbereit ist und bleibt. Doch es sind nicht nur die Fahrzeuge, die hier Reparaturen oder Kundendienste erhalten. Auch die Betriebsgeräte, wie Kettensägen oder Handmäher, werden hier zur Unfallverhütung geprüft und freigegeben.

· Maurerei

Neben Verputzen neuer und sanierter Wände kommen Sanierungen und Ausbesserungen im Mauerwerk der städtischen Liegenschaften täglich vor. Die Maurer der Stadtwerke kommen auch in private Haushalte, wenn das Wasserwerk bei einer Rohrbruchreparatur mal an eine Leitung im Haus muss – inklusive Fliesenarbeiten.

in Niederscheyern sind es etwa 30 Gräber. Die restlichen Bereiche der Friedhöfe sind weiterhin unter kirchlicher Verwaltung.

ZAHL DER BESTATTUNGEN

	2013	2014	2015 bis 31.05.
Erdbestattungen	112	152	53
Urnenbestattungen	74	80	28

PARKEN

TIEFGARAGE

Die Stadtwerke betreiben die „Tiefgarage Post“ am Sparkassenplatz. Diese bietet 160 Stellplätze. Jedes Jahr werden 30 Jahreskarten und zu jedem Monat sowie zu jedem Quartal 15 Monats- bzw. Quartalskarten angeboten:

2014	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Monatskarten	15	15	15	9	6	5	4	3	4	8	14	15
Quartalskarten	15			15			13			13		
Jahreskarten	30											

WOHNMOBILSTELLPLATZ

Der Wohnmobilstellplatz „Am Freibad“ wurde am 1. Mai 2015 eröffnet. Er bietet Platz für 12 Wohnmobile. Der Tagespreis liegt bei 5,00 Euro pro Tag bzw. 0,50 Euro pro angebrochene Stunde. 70 Liter frisches Wasser kosten 1 Euro, eine kWh Ökostrom 0,50 Euro und die Abwasserentsorgung 1 Euro.

FRIEDHOF

ALTENSTADT

Mit seinem Baumbestand, den Wiesen, der Aussegnungshalle und der benachbarten Kirche St. Andreas ist er ein würdiges Umfeld für die letzte Ruhe und bietet rund 3.500 Gräber. Eine moderne Urnenwand steht ebenfalls bereit, und seit Herbst 2014 sind auch Baumbestattungen möglich. Insgesamt umfasst der Friedhof 64.000 Quadratmeter.

FÖRNBACH & NIEDERSCHHEYERN

Für die Teilfriedhöfe in Förnbach und Niederscheyern sind ebenfalls die Stadtwerke zuständig. In Förnbach betrifft dies rund 40 Gräber,



WASSERLEITUNGS- & KANALARBEITEN

Die Stadtwerke verfolgen ein umfangreiches Sanierungsprogramm für die Wasser- und Kanalarbeiten. Insgesamt wurden bzw. werden folgende Abschnitte erneuert:

KANALLEITUNGEN 2014

Hopfen-, Wenden-, Ziegelstraße	690.000,- €
Saliter- & Lohfeldstraße	550.000,- €
Quellengasse	890.000,- €
Post-, Marien-, Gersten-, Prof.-Stock-Straße	100.000,- €
Tegernbach „Am Bach“	145.000,- €
Radlhöfe „Schillerring“	50.000,- €
Öffentliche Kanalhausanschlüsse.....	30.000,- €

KANALLEITUNGEN 2015

Quellengasse	200.000,- €
Druckleitung „Insel“	60.000,- €
Sanierung Hausanschlüsse Förbach	30.000,- €
Sanierung Hausanschlüsse Tegernbach.....	100.000,- €
„Ecoquartier“	100.000,- €
Schöpfwerk Förbach	100.000,- €

WASSERLEITUNGEN 2014

Hopfen-, Wenden-, Bergstraße & Hoppenbichlweg	360.000,- €
Niederscheyerer, Wittelsbacherstraße, Bachgrund & Kapellenweg	420.000,- €
Quellengasse	120.000,- €
Saliter-, Lohfeld-, Hohenwarter Str., Haimpertshofen, Harderweg	420.000,- €
Tegernbach „Mühlbachweg“	50.000,- €
Niederscheyern „Fichtenstraße“	20.000,- €
Scheyerer Weg.....	55.000,- €
Drucksteigerung Hochbehälter West.....	40.000,- €
Sanierung Brunnen 1 & 2	100.000,- €
Aufbereitung Brunnen 7.....	150.000,- €

WASSERLEITUNGEN 2015

Hopfen-, Wenden-, Bergstraße & Hoppenbichlweg	10.000,- €
Niederscheyerer-, Wittelsbacherstraße, Bachgrund & Kapellenweg.....	100.000,- €
Quellengasse	20.000,- €
Saliter-, Lohfeld-, Hohenwarter Str., Haimpertshofen, Harderweg	20.000,- €

Ehrenberg Schiebertausch	100.000,- €
Max-Grabmair-Straße	100.000,- €
Kirschbaumweg	150.000,- €
Münchener Straße & Am Schwarzbach	400.000,- €
Drucksteigerung Hochbehälter West.....	10.000,- €
Sanierung Brunnen 1 & 2	100.000,- €

27. WIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMEN

WOHNRAUMBESCHAFFUNGS- UND STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT PFAFFENHOFEN A. D. ILM GMBH

Die Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm GmbH ist seit ihrer Gründung im Jahre 1991 eine 100 %ige Tochter der Stadt Pfaffenhofen. Aufgaben der Gesellschaft sind laut Gesellschaftsvertrag der Erwerb und die Weiterveräußerung von Grundstücken an Pfaffenhofener Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Pfaffenhofener Einheimischenmodells und die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft darf insoweit Bauten errichten, bewirtschaften und in allen Rechts- und Nutzungsformen verwalten. Die Geschäftstätigkeit beschränkt sich auf das Stadtgebiet.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1993 in der Jahnstraße ein Wohngebäude mit 20 Wohnungen im sozialen Mietwohnungsbau errichtet, das nach dem Sonderprogramm zur Förderung des Wohnungsbaus in Regionen mit erhöhter Wohnungsnachfrage gefördert wurde. Die Vermietung erfolgt auch nach Wegfall der Mietpreis- und Belegungsbindung überwiegend an Mieter mit Wohnberechtigungsschein.

Im Jahre 2000 wurden im Baugebiet „Ziegelstadel“ Reihenhäuser schlüsselfertig erstellt und an Berechtigte im Einheimischenmodell veräußert. Es entstanden Niedrigenergiehäuser mit Solaranlagen zur Warmwasserbereitung.

Im Rahmen des Bayerischen Wohnungsbauprogramms „Förderung des Baues von Mietwohnraum in Mehrfamilienhäusern“ wurden 15 Wohnungen im Jahre 2012 in der Luckhausstraße und 12 Wohnungen im Jahre 2014 in der Ziegelstraße neu gebaut. Die begünstigten Mieterhaushalte erhalten eine einkommensabhängige Mietzuschussförderung.

Ein weiterer Wohnhausneubau mit 6 bis 8 Wohnungen wird in der Ziegelstraße geplant. Die Errichtung wird ebenfalls öffentlich gefördert im Rahmen des Bayerischen Wohnungsbauprogrammes. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 sein.

Der Stadtrat hat im Mai 2015 im Rahmen eines „Fünfjahresplanes zur Neuausrichtung der Wohnungswirtschaft“ eine erhebliche Ausweitung des Angebots an Sozialwohnungen beschlossen; dafür sollen in den kommenden Jahren knapp 30 Millionen Euro investiert werden.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Werner Hiesinger. Aufsichtsratsmitglieder sind die Bürgermeister Thomas Herker und Albert Gürtner sowie die Stadträte Richard Fischer, Verena Kiss-Lohwasser, Franz Schmuttermayr und Florian Schranz.

NATUR IN PFAFFENHOFEN A. D. ILM 2017 GMBH

Nach dem Zuschlag für die Ausrichtung der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ waren die Folgejahre bis zum heutigen Tage von der Verfeinerung und Detaillierung der Ausgangsplanungen geprägt. In zahlreichen Veranstaltungen erfolgte eine umfassende Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Eine Vielzahl der aus den Bürgerkonferenzen gewonnenen Anregungen und Ideen wurden in die Planungen der drei Hauptbereiche „Ilminsel“, „Bürgerpark“ und „Sport- und Freizeitpark“ eingepflegt. Beispielsweise sind hier das „Grüne Klassenzimmer“ (Armlühle), der neue „Froschkönigsspielplatz“ (Bürgerpark) und die naturnahe Umgestaltung der Ilm (Sport- und Freizeitpark) genannt.

Die durch die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm im Vorfeld durchzuführenden Baumaßnahmen (Sanierung des Volksfestplatzes, Umgestaltung des Sportareals, Sanierung und Neugestaltung der Schlachthofstraße, Bau einer Fischtreppe an der Arlmühle u. a.) befinden sich entweder in Umsetzung oder sind bereits weitgehend fertiggestellt.

Die Baumaßnahmen zur Umsetzung der Gartenschau haben Anfang April im Bereich nördlich des Volksfestplatzes bis zum nördlichen Ende des Freibadgeländes bereits begonnen. Erste spürbare Veränderungen sind im Umfeld des Tennisclubs erkennbar. Die naturnahe Umgestaltung der Ilm durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt wird im September 2015 beginnen, so dass wohl zum Jahresende die Großbaumpflanzungen im Bereich des „Sport- und Freizeitparks“ erfolgen können.

Auch im Bereich des Bürgerparks ist der Baubeginn für September geplant, wobei hier bereits viele ineinandergreifende Arbeiten laufen. Die Sanierung des Flutgrabens, die Sanierung der Arlmühle sowie der Bau von zwei Fußgängerbrücken (Ilm und Flutgraben) sind Vorhaben, die in den Gesamtgestaltungsrahmen des zukünftigen Bürgerparks integriert sind.

Die Umgestaltung der „Ilminsel“ wird nach Baufortschritt des privaten Bauvorhabens an der Münchener Straße (Wohn- und Geschäftshaus mit ebenerdigen Gastronomiebetrieb) erst Anfang 2016 in Angriff genommen.

Neben den genannten investiven Maßnahmen nehmen die vorbereitenden Arbeiten für die Durchführung der Gartenschau Fahrt auf. Neben der Klärung der gestalterischen Themen für das temporäre Ausstellungsgelände am Volksfestplatz gilt es, ein Veranstaltungsprogramm auf die Beine zu stellen, das für alle Bevölkerungsgruppen, ob alt oder jung, etwas zu bieten hat. Es ist davon auszugehen, dass bei rund 1.500 Veranstaltungen für jeden etwas dabei sein wird.

Durch die Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ erlangt die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm überörtliche Aufmerksamkeit. Das Wichtige dabei ist jedoch, dass nach dieser in der Stadtgeschichte einzigartigen Veranstaltung die Lebensqualität und der Wohnwert in der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm exorbitant gewinnt.

WIRTSCHAFTS- UND SERVICE- GESELLSCHAFT MBH FÜR DIE STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM (WSP)

Die Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (WSP) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Pfaffenhofen und dient als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Seit der Gründung im Jahr 2009 werden von der WSP gemäß dem Gesellschaftszweck die Aufgaben der Wirtschaftsförderung, der Standortvermarktung und der Innenstadtentwicklung betreut. Das Team der WSP besteht aus dem Geschäftsführer Matthias Scholz und den Projektmanagern Philipp Schleef und Tina Schiechel.

Die Ziele der WSP sind die Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt innerhalb der Metropolregion München sowie die Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Pfaffenhofen. Dabei richtet sich das Serviceangebot auf die Bedürfnisse heimischer und auswärtiger Interessenten: Die WSP informiert, berät, initiiert und koordiniert in den Bereichen Gründung, Ansiedlung, Bestandssicherung, Innovation, Expansion, Gewerbeflächenbeschaffung und -vermarktung.

Zu diesem Zweck vernetzt, vermittelt und vermarktet die WSP. Sie ist „Lotse“ und „Kümmerer“ zu gleich und steht den Unternehmen als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Mithilfe eines breiten Netzwerks und Kontakten zu Behörden und Institutionen sind kurze Wege sowohl bei der Informationsbeschaffung, als auch bei behördlichen Angelegenheiten selbstverständlich. Um die Ziele zu erreichen, wird mit lokalen und regionalen Initiativen, mit Partnern in Unternehmen, der Stadtverwaltung, dem Landkreis und der Region zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsrat der „WSP“ setzt sich aus dem ersten und zweiten Bürgermeister, Thomas Herker und Albert Gürtner, den Stadträten Martin Rohrmann, Julia Spitzenberger und Hans Bergmeister sowie den Unternehmern Sebastian Hipp, Bernd Olbrich und Fabian Stahl zusammen.

28. FINANZ- UND STEUERVERWALTUNG

Der städtische Haushaltsplan 2015 weist nach wie vor eine hohe Investitionskraft auf; einige Haushaltsposten wie z. B. der Umbau der Arlmühle samt Errichtung eines Fischpasses sind der Vorbereitung der Landesgartenschau geschuldet. Die bildungspolitischen Aufgaben sowie der Sport- und Freizeitbereich erfordern massive Investitionen. Auch auf den Straßenausbau wird weiterhin ein großes Augenmerk gerichtet bleiben. Die drei größten Investitionsbereiche des Stadthaushalts 2015 bilden der erste Bauabschnitt der Mittelschule, die Finanzaufweisung an die Gartenschau-Gesellschaft „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ und die Fortführung der Sanierung des Eisstadions.

All diese Ausgaben könnten allein mit Eigenmitteln finanziert werden, doch wurden auf Grund der günstigen Zinsstruktur und der weiteren Bauabschnitte an der Mittelschule (Neubau) ab dem Haushaltsjahr 2015 Darlehensaufnahmen eingeplant.

Nach wie vor ist ein hoher Unterhaltsaufwand erforderlich, gleichermaßen im Sport-, Kindergarten-, Schul- oder im Infrastrukturbereich, wobei einige Aufgaben inzwischen durch das Kommunalunternehmen (Bauhof) getätigt werden. Die Erfüllung dieser wichtigen Infrastrukturaufgaben erfordert auch künftig die entsprechenden Finanzmittel. Es sind jedoch nicht nur Finanzmittel für Sachausgaben notwendig, auch die nötigen Personal-Ressourcen müssen vorhanden sein.

Ein großes Augenmerk ist auf das „Umfeld“ zur Vorbereitung der Landesgartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“, die langsam aber sicher Gestalt annimmt, zu richten. In diesem Zusammenhang sind sehr viele mit der Gartenschau im Zusammenhang stehende Investitionen wie z. B. die Erneuerung der Schlachthofstraße, die Renovierung der Arlmühle, die Umgestaltung des Volksfestplatzes, der Stadionumbau und vieles andere notwendig. Die Absiedlung des Bauhofes ist abgeschlossen, die Umstrukturierung des Geländes hat begonnen, und die Stadt veräußerte daraus Flächen für zukünftiges Wohnen am Bürgerpark. Die Verkaufserlöse dienen der Finanzierung dieser Projekte.

Die Steuer- und Finanzkraft der Stadt Pfaffenhofen ist nach wie vor gut. Sie reicht aber nicht aus, alle vorgesehenen Investitionen (Notwendiges wie Wünschenswertes) durch Eigenmittel zu finanzieren.

Auf Grund des hohen Investitionsbedarfes (Neubau der Mittelschule, Kinderbetreuung, die Sanierung der Schulen und Straßen) sowie des anstehenden hohen Erhaltungsaufwandes darf trotz der guten finanziellen Ausgangslage ein schneller Rückgang der Steuereinnahmen nicht eintreten.

Das Haushaltsjahr 2014 hat wesentlich positiver abgeschlossen als geplant, es mussten statt der geplanten Rücklagenentnahme in Höhe von 5.292.592,00 € nur 24.831,94 € entnommen werden. Allerdings waren für bereits begonnene Maßnahmen, die in 2014 nicht mehr „kassenwirksam“ wurden, Ausgabereste in Höhe von rd. 8,6 Mio. € zu bilden. Bei den Einnahmen „fehlten“ für 2014 kassenwirksam noch rd. 3,3 Mio. €. Diese Zahlen beeinflussen somit das Haushaltsjahr 2015.

Nach wie vor bildet die Gewerbesteuer die größte Einnahme der Stadt, im Jahre 2014 waren dies 16,3 Mio. €; für 2015 konnten sogar 18,5 Mio. € angesetzt werden, und zwar ohne eine Hebesatzerhöhung. Allerdings ist die Gewerbesteuer sehr volatil.

Dagegen ist die Einkommensteuerbeteiligung beständiger. Sie stieg von 13,6 Mio. € in 2013 auf 14,7 Mio. € in 2014 und „landet“ in 2015 voraussichtlich bei 15,8 Mio. €.

Der Hebesatz der Grundsteuer B wurde auf Grund der getätigten und noch zu tätigen Infrastrukturmaßnahmen (insbesondere wegen erheblicher Kosten des weiteren Breitbandausbaus für das Stadtgebiet) von 350 auf 380 v. H. erhöht, was in Summe eine Einnahme von etwa 3,25 Mio. € bedeutet.

Die Kreisumlage 2015 musste wegen der guten Ertragslage in 2013 (Gewerbesteuerertrag 14 Mio. €) um 2,3 Mio. € höher als 2014 angesetzt werden; der Ansatz 2015 liegt bei 12,0 Mio. €. Die Kreisumlage wird auch in 2016 und 2017 auf Grund der hohen Gewerbesteuerereinnahmen um jeweils eine Million Euro steigen.

Der Stadthaushalt 2015 umfasst insgesamt rd. 71,7 Mio. € und übersteigt damit die Haushaltssumme vor Auslagerung der Stadtwerke um 4,7 Mio. €. Diese Zahlen belegen die großen Aufgaben der Stadt Pfaffenhofen.

Die folgenden Grafiken zeigen die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes; bei den Einnahmen bilden die Gewerbesteuer mit prognostizierten 18,5 Mio. € und die Einkommensteuerbeteiligung mit 15,0 Mio. € die tragenden Säulen.

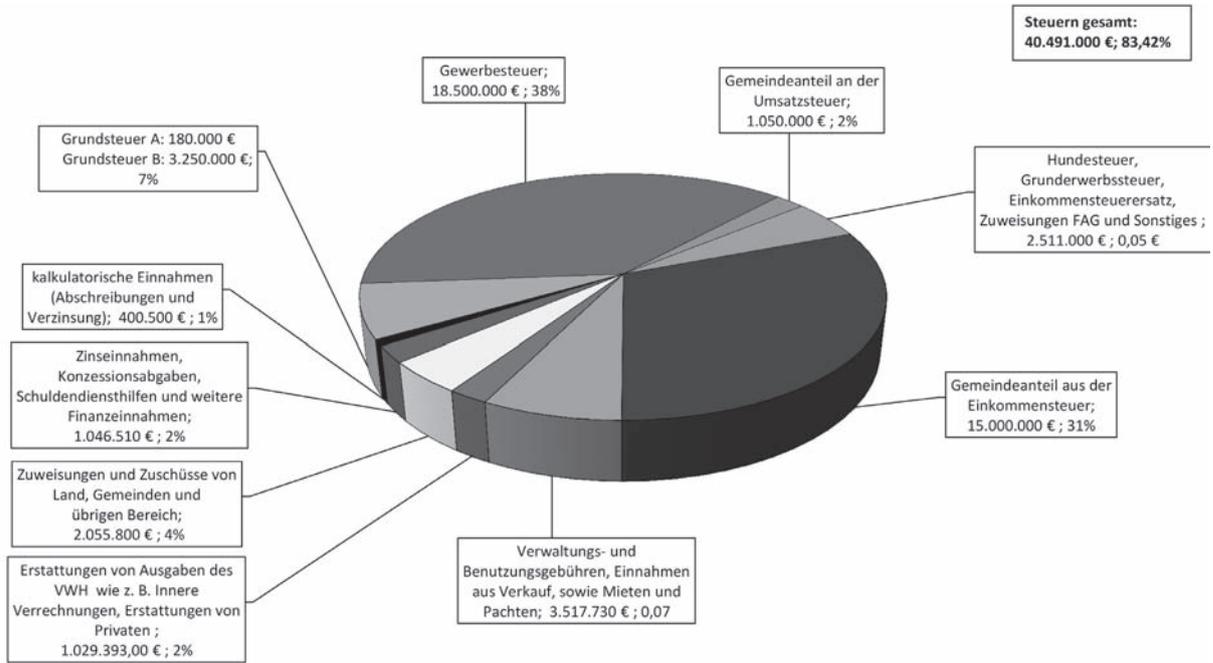
Die Ausgaben werden von den Personalausgaben, den Bewirtschaftungskosten wie z. B. Strom, Heizung, kleinere Beschaffungen, Unterhaltskosten der Gebäude u. v. m. und der Kreisumlage dominiert. Allein diese Posten summieren sich auf rd. 35 Mio. €.

Die gelb markierte freie Finanzspanne im Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 7,4 Mio. € bildet im Jahr 2015 eine starke Einnahmequelle für den Vermögenshaushalt.

Die nachfolgenden Grafiken stellen die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes dar, wobei der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt, die sog. Zuführung, der stärkste Anteil ist. Daneben bilden die Bereiche Rücklagenentnahme, Einnahmen aus Veräußerungen, Zuweisungen und Zuschüsse und die ev. vorsorglich eingeplante Darlehensaufnahme (derzeit 0,00 % für den Neubau der Mittelschule) die größten Einnahmeposten des Vermögenshaushaltes.

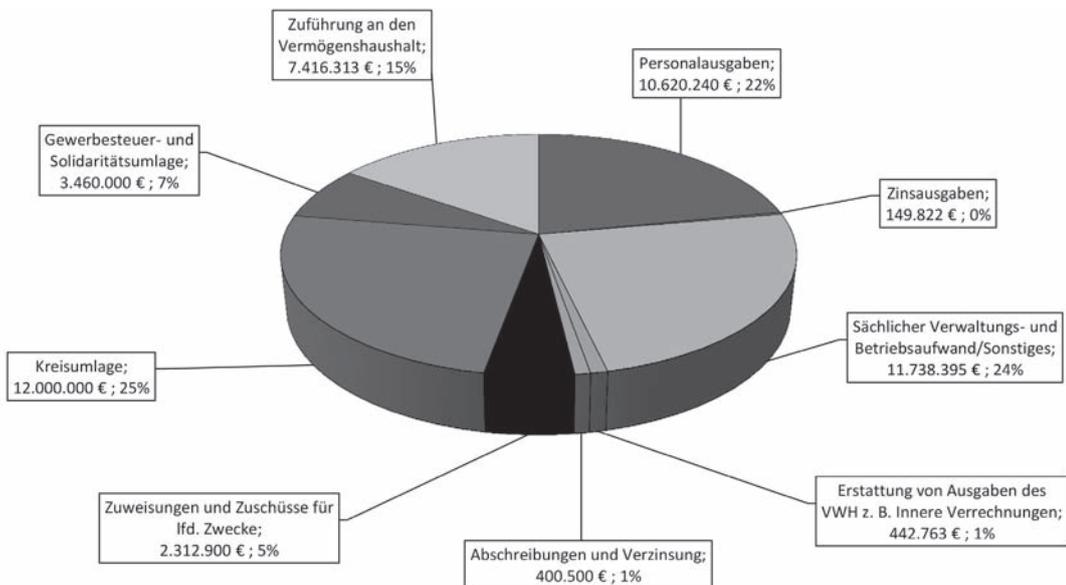
Die Ausgaben im Vermögenshaushalt spiegeln die vielfältigen Ausgaben der Stadt wider, wobei zu unterscheiden ist zwischen Pflichtaufgaben (Straßen, Kindergärten und Schulen) mit eingeplanten knapp 15 Mio. € und teilweise bzw. gänzlich freiwilligen Ausgaben mit rd. 8 Mio. €.

EINNAHMEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2015



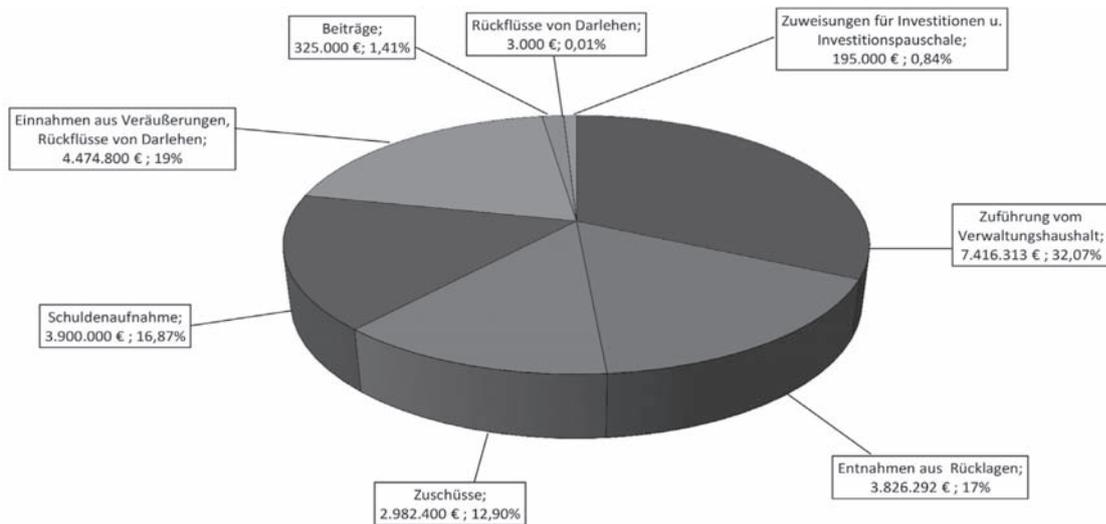
GESAMTEINNAHMEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS: 48.540.933,00 €

AUSGABEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2015



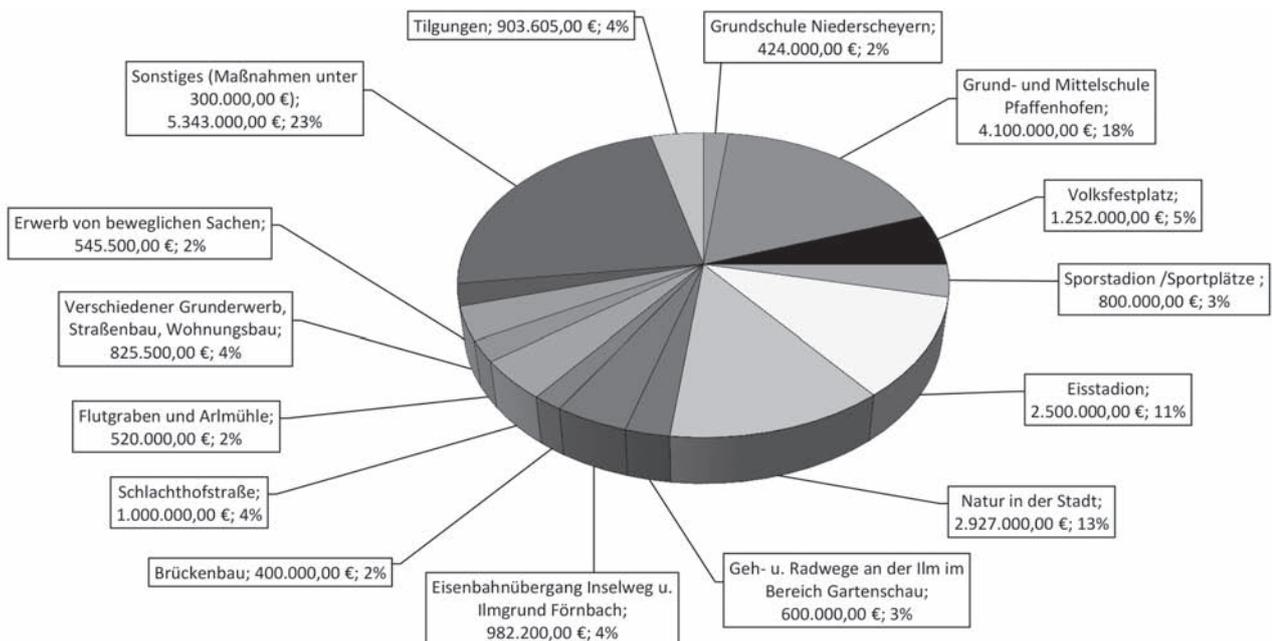
GESAMTAUSGABEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS: 48.540.933,00 €

EINNAHMEN VERMÖGENSHAUSHALT 2015



GESAMTEINNAHMEN DES VERMÖGENSHAUSHALTS: 23.122.805,00 €

AUSGABEN VERMÖGENSHAUSHALT 2015



GESAMTINVESTITIONEN: 23.122.805,00 €

ENTWICKLUNG DER SCHULDEN 2014

Stand 31.12.2014	6.026.907,16 €
+ Neuaufnahme 2014 Kreditmarkt	0,00 €
+ Neuaufnahme 2014 (HER aus 2013)	0,00 €
./. Ordentliche Tilgungen	842.320,71 €
./. Außerordentliche Tilgungen	0,00 €
Stand am 31.12.2014	5.184.586,45 €

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER SCHULDEN IM HAUSHALTSJAHR 2015

Stand am 31.12.2014	5.184.586,45 €
./. Tilgungen ordentlich	903.605,00 €
+ Darlehensaufnahme 2014 (HER)	0,00 €
+ Darlehensaufnahme 2015 lt. Haushalt	3.900.000,00 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2015	8.180.981,45 €

Weitere Verbindlichkeiten bestehen für die Entwicklung des Öko-Bau-Gebietes ecoQuartier in Höhe von 3,3 Mio. €.

PRO-KOPF-VERSCHULDUNG

Ende 2006	619,00 € (Landes-Ø 1.067,00 €)
Ende 2007	571,00 € (Landes-Ø 1.044,00 €)
Ende 2008	500,00 € (Landes-Ø 1.024,00 €)
Ende 2009	467,00 € (Landes-Ø 1.006,00 €)
Ende 2010	461,15 € (Landes-Ø 1.019,00 €)
Ende 2011	460,80 € (Landes-Ø 1.075,00 €)
Ende 2012	527,20 € (Landes-Ø 972,00 €)
Ende 2013	248,70 € (Landes-Ø 671,00 €)
Ende 2014	215,56 € (ohne Stadtwerke)
Ende 2015	327,24 € (noch nicht bekannt)

RÜCKLAGE

Die allgemeine Rücklage hat sich 2014 wie folgt entwickelt:

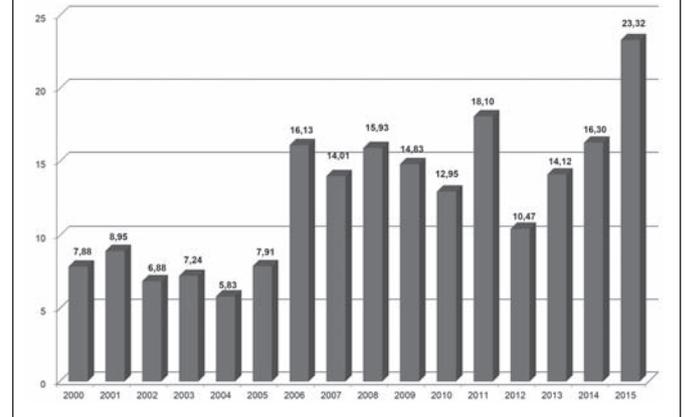
Stand 31.12.2013	13.740.556,32 €
+ Zuführung der Zinsen 2014	117.880,26 €
+ Zuf. des Sollüberschusses 2014	0,00 €
./. Entnahme 2014	24.831,64 €
Stand 31.12.2014	13.833.604,94 €

Voraussichtliche Entwicklung der allgemeinen Rücklage im Haushaltsjahr 2015:

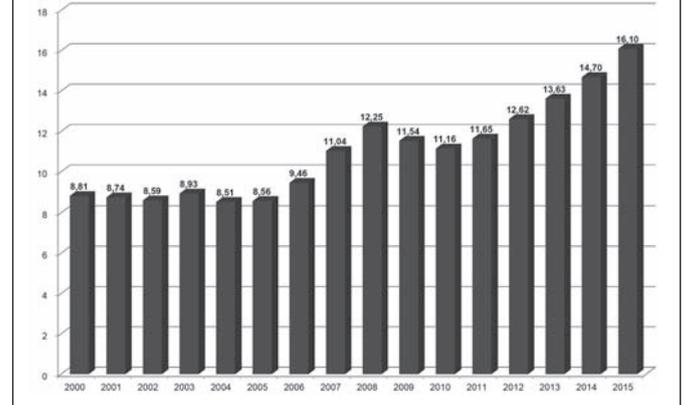
Stand am 31.12.2014	13.833.604,94 €
+ Zugang (Zinsen)	60.000,00 €
./. Entnahme aus allgemeiner Rücklage	3.479.292,00 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2015	10.414.312,94 €

Auch hier wirkte sich die gute Steuerkraft (insbesondere der Gewerbesteuer) positiv aus. So wurden in 2014 nicht die beabsichtigten 5,3 Mio. €, sondern nur 24.831,64 € entnommen.

GEWERBESTEUER 2000–2015



GEMEINDEANTEIL AN DER EINKOMMENSTEUER 2000–2015



STEUERAUFKOMMEN

	2015 (geplant)	2014 (Ergebnis)	2013 (Ergebnis)
Sonstige Einnahmen	3.000,00 €	3.306,00 €	2.802,84 €
Grundsteuer A	180.000,00 €	181.331,41 €	183.262,92 €
Grundsteuer B	3.250.000,00 €	2.987.966,45 €	2.926.120,12 €
Gewerbsteuer	18.500.000,00 €	16.298.368,30 €	14.053.239,55 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	15.000.000,00 €	14.672.261,00 €	13.630.171,00 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.050.000,00 €	1.038.276,00 €	1.010.798,00 €
Hundesteuer	42.000,00 €	41.454,16 €	39.489,73 €
Schlüsselzuweisungen	0,00 €	773.708,00 €	0,00 €
Finanzzuweisungen	406.000,00 €	401.618,30 €	405.943,60 €
Grunderwerbsteuer	600.000,00 €	651.595,26 €	519.942,68 €
Einkommensteuerersatz	1.250.000,00 €	1.226.145,00 €	1.182.302,00 €
Zwischensumme der Einnahmen	40.281.000,00 €	38.276.029,88 €	33.954.072,44 €
./. Gewerbesteuerumlage	3.460.000,00 €	3.318.369,00 €	2.770.137,00 €
./. Solidarumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
./. Kreisumlage	12.000.000,00 €	9.717.655,09 €	11.604.394,50 €
Netto-Steuererinnahmen inkl. allgemeiner staatl. Zuweisungen	24.821.000,00 €	25.240.005,79 €	19.579.540,94 €

NETTO-STEUERAUFKOMMEN DER VORJAHRE

Ergebnis 201524.821.000,00 €	Ergebnis 201425.240.005,79 €
Ergebnis 201319.579.540,94 €	Ergebnis 201217.292.191,00 €
Ergebnis 201121.859.423,00 €	Ergebnis 2010 18.982.409,00 €
Ergebnis 2009 17.051.353,00 €	Ergebnis 2008 19.826.640,43 €
Ergebnis 2007 20.114.632,46 €	Ergebnis 2006 25.175.034,69 €
Ergebnis 2005 12.053.270,26 €	Ergebnis 2004 10.013.955,77 €

IHR DIREKTER DRAHT ZUR STADTVERWALTUNG

Erster Bürgermeister Thomas Herker	78-100	Kindertagesstätte Burzlbaam, Königsberger Str. 21	78-2200
Rechtsdirektor Florian Erdle	78-170	Kultur	78-148
Stadtbaumeister Gerald Baumann	78-157	Marketing	78-2023
Allgemeine Verwaltung	78-153	Mieten	78-101
Bauverwaltung	78-113	Musikschule, Hauptplatz 47	78-2260
Bebauungspläne	78-179	Öffentlichkeitsarbeit	78-141
Bürgerbüro, Hauptplatz 1	78-110	Organisationsamt	78-174
Datenverarbeitung/IT	78-159	Pachten	78-115
Eisstadion, Ingolstädter Str. 76	6767	Personalamt, Lohnbüro	78-175
Erhebungen, Hauptplatz 1	78-124	Rentenstelle, Hauptplatz 1	78-123
Erschließungswesen	78-107	Schülerbeförderung	78-118
Feuerbeschau	0175 2618927	Schwimmbad, Ingolstädter Str. 70	408220
Feuerwehrrätehaus, Joseph-Fraunhofer-Str. 7	492537	Seniorenbüro, Löwenstr. 35	87920
Feuerwehrwesen	0175 2618927	Soziales	78-193
Fremdenverkehrsamt, Hauptplatz 47	78-2251	Spenden	78-103
Fundbüro, Hauptplatz 1	78-110	Stadtbauamt	78-113
Gewerbeamt, Hauptplatz 1	78-124	Stadtbücherei, Hauptplatz 47	78-2240
Haus der Begegnung, Hauptplatz 47	78-2250	Stadthauptkasse	78-120
Hochbauverwaltung	78-194	Stadtkämmerei	78-117
Jugendpflege	78-193	Stadtwerke	4052-0
Jugendtreff Atlantis/Frontstage	0172 8665525	Standesamt, Hauptplatz 1	78-135 · 78-197
Jugendtreff Backstage, Münchener Str. 9	78-2020	Steueramt	78-130
Jugendtreff Utopia, Bistumerweg 5	1206	Tiefbauverwaltung	78-155
Kindergartenverwaltung	78-126	Turnhallenbenutzung	78-103
Kindergarten Maria Rast, Schrobenshausener Str. 22	6262	Umweltschutz	78-2047
Kindergarten St. Andreas, St.-Andreas-Str. 8	805986	Verkehrsrecht	78-106
Kindergarten St. Elisabeth, Ingolstädter Str. 54	72334	Vermessungswesen	78-136
Kindergarten St. Johannes, Schleiferberg 8	805985	Volksfest	78-169

ÖFFNUNGSZEITEN

	Verwaltung	Bürgerbüro Rathaus
Montag	8.00–12.00 und 13.00–16.00	8.00–16.00
Dienstag	8.00–12.00	8.00–12.00
Mittwoch	8.00–12.00	8.00–12.00
Donnerstag	8.00–12.00 und 13.00–17.00	7.00–18.00
Freitag	8.00–12.00	8.00–12.00
Samstag (1. + 3. im Monat)	–	9.00–12.00

Herausgeber: Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm · Dienstgebäude Hauptplatz 18 · Rathaus (Hauptplatz 1) · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm · Tel. 08441 78-0 · Fax 08441 8807
E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de · www.pfaffenhofen.de · www.pafunddu.de · www.facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm

Inhalt: Die Beiträge für den Geschäftsbericht 2014/2015 wurden von den Ämtern und Sachgebieten der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm erstellt.

Zusammenstellung: Büro Berufsmäßiger Stadtrat – Geschäftsleitung, im Oktober 2015 · Redaktion: Berufsmäßiger Stadtrat Florian Erdle

Irrtümer und Druckfehler unter Vorbehalt · Gestaltung und Satz: www.ideehoch2.de · Druck: www.humbach-nemazal.de



„Bürger schreiben für Bürger“

Bürgermagazin und Mitmachportal

Informationen von Vereinen, Organisationen und der Stadt aus erster Hand.

Neues zu den Themen Bürgerservice, Verkehr, Sport und Freizeit, Kultur, Soziales und Bildung ...

Immer mit dem aktuellen Veranstaltungskalender.



www.pafunddu.de
f pafunddu

www.pafunddu.de

mitwissen . mitreden . mitgestalten

PAF UND DU
BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN

PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben